Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde

Westhofener Zeitung · Holzwickeder Zeitung
Langscheder Zeitung · Aplerbecker Zeitung
Schwerter Volksblatt · Schwerter Volkszeitung

Verbunden mit:

Schwerter Tageblatt ◎ Schwerter Anzeiger

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises ○ General-Anzeiger für den Kreis Hörde ○ Haupt-Annoncenblatt

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich, außer Feiertags. Bezugspreis M. 1.80 vierteljährlich, bei der Post für Bestellgeld 42 Pfg. mehr. Wöchentl. Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund" u. tägl. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis: Die siebengespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Anzeigen gen. auswärts 15 Pfg., Reklamezeile 40 P[illegible]. Rabatt gilt als Kassarabatt u. erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen, gerichtl. Klagen u. Nichtbeachtung d. gemacht. Zahlungsbedingung.

Alle kreis- und lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königlichen Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. — Die „Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Tod endenden Unfall gemäß ihren Bedingungen 300 Mk. Unfall.

Druck u. Verlag v. Carl Braus, Schwerte-Ruhr. Fernsp. 62. Telegr.-Adr. Braus Schwerte-Ruhr.

Nr. 292. Samstag, den 13. Dezember 1913. 45. Jahrg.

Sonntag, den 14. Dezember sind die Geschäfte bis 7 Uhr abends geöffnet!

Die heutige Ausgabe umfaßt mit dem „Illustr. Sonntagsblatt" 34 Seiten.

Aus Stadt und Umgebung.

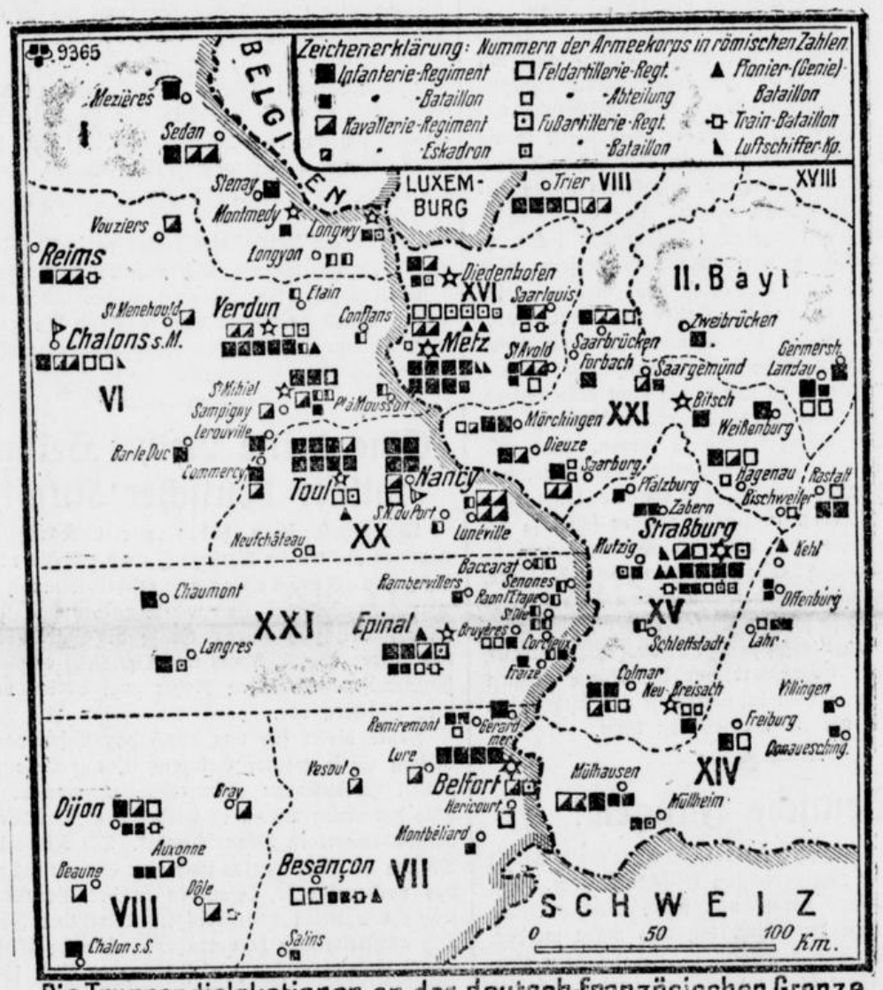
Weihnachts-Vorfreuden.

Draußen in der Natur wird es immer unwirtlicher und rauher. Regenschauern ziehen durch Felder und Wälder, kalte Winde sausen um unser Haus. Um so traulicher und gemütlicher wird es drinnen im warmen Zimmer. Die einzelnen Familienmitglieder kommen sich äußerlich und innerlich näher. Diese Traulichkeit und Gemütlichkeit wird jetzt noch durch die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest erhöht. Hier sitzen im stillen Winkel die Kinder zusammen, um eine kleine Ueberraschung für die Eltern anzufertigen. Dort sprechen heimlich Vater und Mutter miteinander, um eine passende Wahl an Geschenken für ihre Lieben zu treffen. Ein solches friedliches Heim ist ohne Zweifel ein kleines Paradies. Die Liebe ist die Königin, und einer hilft dem andern Last und Lust tragen. Wenn alt und jung an die Stunde denkt, wo unter glänzendem Weihnachtsbaum all' die süßen Geheimnisse an den Tag kommen, dann röten sich vor Freude die Wangen und das Herz schlägt schneller. Ja, es ist eine große Freude, zu wissen, daß wir beschenkt werden. Es ist eine größere Freude, sich abzumühen und nachzudenken, um andern Glück und Freude zu bereiten. Es ist die größte Freude, all' das Glück und den Segen zu ergreifen, der im Christkind beschlossen ist. — Aber noch stehen viele abseits: Sie freuen sich nicht auf Weihnachten. Hier lebt eine Familie in Armut und Not, man hat kaum genug zum Leben, woher soll man es nehmen, um noch besondere Freude zu bereiten? Mögen hier Weihnachtsgaben in besonders reichem Maße Einkehr halten! — Dort ist eine Familie, in die Trauer eingekehrt ist. Vor einem Jahre da stand noch der Vater, die Mutter, das Kind unterm Weihnachtsbaum. Inzwischen zog der Tod ein. Gerade unterm Weihnachtsbaum wird diese Lücke am schmerzlichsten empfunden. Wenn anderswo frohe Weihnachtslieder ertönen, werden hier bittere Tränen geweint. Möge hier reicher Weihnachtstrost einkehren! Dort ist eine Familie, in der Haß und Feindschaft eingekehrt ist. Die Eltern und Kinder leben in trauriger Disharmonie. Möge hier der rechte Weihnachtsfrieden einkehren!

Der Himmel ist jetzt nimmer weit,
Es naht die sel'ge Gotteszeit
Der Freiheit und der Liebe;
Wohlauf, du frohe Christenheit,
Daß jeder sich nach langem Streit
In Friedenswerken übe!

** **(Versteuerung der Pacht- und Mietverträge.)** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die alljährliche Versteuerung der Pacht- und Mietverträge spätestens mit Ablauf des Monats Januar erfolgt sein muß. Steuerpflichtig im allgemeinen sind sowohl die schriftlichen, als auch die mündlichen Verträge, und zwar auch für sich Verträge über die Vermietung möblierter Zimmer. Steuerfrei bleiben nur solche Verträge, welche für das ganze Jahr keine höhere Pacht oder Miete als 300 bezw. 360 Mark erbringen. Die Versteigerung hat für jedes Jahr durch die Verpächter und Vermieter zu erfolgen. Verjährung tritt erst nach zehn Jahren ein. Unterlassung oder Verspätung ziehen Geld- und Ordnungsstrafe nach sich.

** **(Die Gefahren offener Koksfeuer.)** Eine amtliche Auslassung besagt: Schon früher ist auf die erheblichen Nachteile und Gefahren hingewiesen worden, die durch die Benutzung von offenen Koksfeuern zur Beschleunigung der Austrocknung von Neu- oder Umbauten für die Gesundheit der Bauarbeiter, Bauwächter usw. herbeigeführt werden. Während der kalten Jahreszeit werden offene Behälter mit glühendem Koks auch vielfach zum Auftauen eingefrorener Wasserleitungs- und Abflußröhren und dergleichen benutzt. Dabei sind mehrfach Unfälle (Betäubungen), ja selbst Todesfälle vorgekommen, deren Ursachen auf die dem Koks entströmenden giftigen Gase zurückzuführen sind. Ich mache deshalb auf die gesundheitlichen Gefahren einer derartigen Verwendung von offenem Koksfeuer warnend aufmerksam.



Die Truppendislokationen an der deutsch-französischen Grenze nach den Heeresverstärkungen.

** **(Evangelischer Arbeiterverein.)** Die Mitglieder des evangelischen Arbeiter- und Bürgervereins seien hierdurch an die am morgigen Sonntag nachmittags 6 Uhr im Hotel Quadbeck stattfindende Monatsversammlung mit dem Vortrage des Herrn Verbandssekretärs Rieper aus Dortmund über die wichtige Frage der Volksversicherung erinnert.

** **(Die Herabsetzung der Altersgrenze)** von 70 auf 65 Jahre für die Gewährung von Altersrenten wird von den Versicherten schon seit langem gefordert. Jetzt hat auch die Landesversicherungsanstalt für die Provinz Schlesien beantragt, nicht nur sobald als möglich die Altersgrenze auf 65 Jahre herabzusetzen, sondern auch die Leistungen der Hinterbliebenenfürsorge erheblich zu erhöhen. Das Vermögen dieser Anstalt beträgt 133 Millionen Mark. Wie man hört, wollen sich andere Versicherungsanstalten diesem Antrage anschließen. Die Versicherungsanstalt für die Provinz Brandenburg hat jedoch vor einiger Zeit bereits ihren entgegengesetzten Standpunkt mit der Begründung ausgesprochen, daß die Herabsetzung der Altersgrenze zwar sehr erwünscht sei, daß aber die dadurch hervorgerufene Belastung der Anstalt den gesteigerten Ansprüchen nicht gerecht werden könne, ohne zum mindesten die Beitragspflicht für die Arbeitgeber zu erhöhen.

** **(Die gestrige Aufführung des Weihnachtsfestspiel des Frauenverbandes)** erfreute sich, wie nicht anders zu erwarten war, eines ungemein starken Besuches; der geräumige Saal des Gemeindehauses an der Hagener Straße war fast vollständig besetzt. Ueber das dreiaktige Stück selbst haben wir wiederholt Mitteilungen gemacht; heute können wir nur sagen, daß infolge der mit unendlicher Mühe erfolgten Einstudierung das Festspiel in wirklich meisterhafter Weise dargeboten wurde, da die Mitwirkenden sich ihrer Aufgabe mit voller Hingebung entledigten. Wir können deshalb die am morgigen Sonntag nachmittags 5 Uhr beginnende nochmalige Aufführung des Festspieles von Herzen empfehlen, zumal es die letzte ist und eine weitere Wiederholung auf keinen Fall gegeben werden kann. Der Anfang ist morgen auf 5 Uhr festgesetzt, um damit auch den auswärtigen Besuchern entgegenzukommen. Eintrittskarten sind wiederum im Vorverkauf bei Braus, Neumann und in der Zigarrenhandlung von Winkelmann zum Vorzugspreise von 40 Pfennig zu haben; an der Kasse beträgt das Eintrittsgeld 50 Pfennig. Wir weisen wiederholt darauf hin, daß der Reinertrag der Aufführungen dem Kinderhort, einer im Dienst der Nächstenliebe stehenden Einrichtung in unserer Stadt, zugute kommt. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

** **(Das Alte fällt!)** Das dem Dortmunder Wasserwerk gehörende, neben der Mühle belegene große Sandsteingebäude ist von dem Zimmermeister Hahnebaum zum Abbruch angekauft worden. Mit den Abbruchsarbeiten ist bereits begonnen.

** **(Der Hehlerei)** machte sich am 15. Juni d. J. der vielfach vorbestrafte Arbeiter Fritz Wittenberg hierselbst schuldig, indem er drei Kinderhöschen, die von dem bereits abgeurteilten Arbeiter Pflüger gestohlen waren, verkauft hat. Wittenberg, der zurzeit eine neunmonatige Gefängnisstrafe verbüßt, erhielt gestern von der Hagener Strafkammer eine Zusatzstrafe von einer Woche Gefängnis.

** **(Sozialer Kursus.)** Der vom Kreisverbande evangelischer Arbeiter- und Männervereine der Synode Iserlohn veranstaltete soziale Ausbildungskursus hat in den beiden ersten in Iserlohn und Grüne abgehaltenen Abenden reiche Anregung und Belehrung geboten. Am morgigen Sonntag findet nun der dritte Unterrichtsabend statt, und zwar im Lokale des Herrn Dietr. Albrecht in Hennen. Als Referent wird Herr Lehrer Imhoff aus Oestrich den dritten Teil des sozialen Programms des deutschen Gesamtverbandes behandeln. Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß zu der um 4 Uhr beginnenden Veranstaltung nicht nur alle Mitglieder, sondern auch solche Männer, die der Vereinssache noch fernstehen, sich aber über die wichtige Arbeit der Vereine und des Verbandes unterrichten wollen, kostenfrei Zutritt als Gäste haben.

** **(Die Weihnachtsfeier)** der evangelischen Kleinkinderschule findet nicht, wie es im „Sonntagsblatt" heißt, am Freitag, sondern am Mittwoch den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Gemeindehause an der Hagener Straße statt.

§§ **(Schöffengericht.)** In der gestrigen Sitzung, die unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Tellmann stattfand, kamen u. a. folgende Strafsachen zur Verhandlung: Gegen die Gewerbeordnung hatte der Metzger Friedrich H. verstoßen. Das Gericht verhängte über den Angeklagten eine Geldstrafe von 15 Mark. — Der Dreher Gustav G. hatte am 19. August die Latrinen-Reinigungsmaschine des Herrn Eickhoff zu Wandhofen beschädigt. G. wurde wegen dieser Straftat in eine Geldstrafe von 25 Mark genommen. — Wegen gefährlicher Körperverletzung hatte sich der 15jährige Strecker Karl W. zu verantworten. W. hatte seinen Arbeitskollegen Wilkes mit einer Zange so auf den Kopf geschlagen, daß W. zwei Wochen arbeitsunfähig war. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte von dem W. gereizt war und in Anbetracht seiner Jugend ließ das Gericht Milde walten und verurteilte ihn nur zu 20 Mark Geldstrafe. — Weil der Fabrikarbeiter Friedrich E. dem Arbeiter Emil Prehl eine Uhrkette entwendet und die Eheleute Hirsch um 10 Mark Logisgeld betrogen hatte, muß er fünf Wochen ins Gefängnis wandern. — Dann war der Vorarbeiter Johann Fr. wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt. Fr. sollte verschuldet haben, daß am 16. Mai der 68jährige Arbeiter Wilhelm Brand auf dem Nickel-Werke einen Unfall erlitten hat. Fr. wurde aber, da ihn überhaupt kein Verschulden treffen konnte, freigesprochen. — Der Arbeiter Gustav D. hatte sich der Paula Fröhling gegenüber einer sehr schweren Beleidigung schuldig gemacht, und muß diese Straftat mit einer Geldstrafe von 50 Mark büßen. — Wegen Unterschlagung traf den Schlosser H. zu Villigst eine Geldstrafe von 30 Mk.

—=—

** **Westhofen,** 13. Dez. (Vom Postamt.) Die Schalterdienststunden des hiesigen Postamtes werden für die Wintermonate wie folgt festgesetzt: Vormittags von 8—12½ Uhr, nachmittags von 3 bis 7½ Uhr; in den Sommermonaten ist der Schalter bereits um 7½ Uhr morgens geöffnet. Ein langgehegter Wunsch der hiesigen Bürgerschaft wird durch diese Neuerung endlich in Erfüllung gehen.

** **Ergste,** 12. Dez. (Lebensmüde.) Heute morgen wurde an einer an der Chaussee Letmathe-Schwerte stehenden Feldscheune die Leiche einer männlichen Person erhängt aufgefunden. Nach den von der Polizeibehörde angestellten Ermittlungen handelt es sich um den in hiesiger Gemeinde geborenen 52 Jahre alten Arbeiter F., der zuletzt in Westendorf (Kreis Iserlohn) gewohnt und gearbeitet hat. F. war Witwer. Was ihn zu der unglückseligen Tat bewogen hat, ist noch nicht bekannt. Die Polizei ließ die Leiche sofort in das Totenhaus schaffen.

** **Ergste,** 12. Dez. (Diebstahl.) Einem hier wohnenden Waldarbeiter wurde aus seinem Portemonnaie, das er in der Tasche seines auf dar Schlafstube hängenden Ueberziehers aufbewahrte, während seiner Abwesenheit ein Zwanzigmarkschein gestohlen. Als Täter soll ein Schlafkollege des Bestohlenen in Frage kommen. Anzeige ist erstattet.

Westfalen und Rheinland.

* **Iserlohn**, 12. Dez. (Schweres Straßenbahnunglück.) Ein elektrischer Straßenbahnwagen stieß auf der abschüssigen Strecke in Obergrüne auf einen haltenden besetzten Wagen mit großer Wucht auf. Von den Insassen wurden sieben Personen zum Teil erheblich verletzt. Eine Frau erlitt einen schweren Schädelbruch, eine andere bedeutende Kopfverletzungen und einen Armbruch. Der Wagen wurde etwa 100 Meter mitgeschleift.

* **Hachenberg**, 11. Dez. (Schrecklicher Tod.) Der 23 Jahre alte Holzhauer Karl Köpper von hier war im Stadtwalde mit Holzfällungsarbeiten beschäftigt und wollte auf einer Buche Aeste absägen. Dabei glitt er aus und stürzte mit dem Halse in eine spitze Astgabel, so daß er einen schrecklichen Tod fand.

* **Steele**, 12. Dez. (Unter die Räuberinnen.) Im Sommer dieses Jahres fuhr ein Händler von hier über den Laurentiusweg. Der Mann, der etwas angetrunken war, stieg auf der Straße von seinem Gefährt ab, um ein Bedürfnis zu verrichten. In diesem Augenblick traten zwei Frauen, die Ehefrauen Stritzki und Pott, an den Mann heran und verwickelten ihn in ein Gespräch, während die Ehemänner abseits standen. Der Händler ließ sich die zärtlichen Begrüßungen der Frauenspersonen gefallen und stieg dann wieder auf den Wagen. Zu seinem Erstaunen machte er die Entdeckung, daß ihm aus seiner Geldtasche 1100 Mark gestohlen waren. Die Täter wurden alsbald ermittelt und hatten sich jetzt vor der Essener Strafkammer zu verantworten. Sie wurden verurteilt: Frau Pott als die Hauptschuldige zu drei Jahren drei Monaten Zuchthaus, die Frau Stritzki zu neun Monaten Gefängnis, der Ehemann Stritzki und der mitangeklagte Langohr zu je sechs Monaten Gefängnis, sowie der Angeklagte Muff zu drei Monaten Gefängnis.

* **Essen**, 11. Dez. (Das Petroleum.) Die hier in letzter Zeit wieder sehr viel auftretende Unsitte, Petroleum ins Feuer zu gießen, hat wieder ein Opfer gefordert. Die Frau des Fabrikarbeiters Solbach erlitt bei der Explosion der Kanne so schwere Brandwunden, daß sie im Krankenhause ihren Verletzungen unter furchtbaren Schmerzen erlag.

* **Köln**, 12. Dez. (Schlecht belohntes Vertrauen.) Ein älterer Herr, Inhaber eines größeren Geschäftshauses in Trier, der sich hier zu seiner Erholung aufhielt, lernte ein junges Mädchen kennen, das angab, eine Stelle als Verkäuferin zu suchen. Der Herr hatte Mitleid mit dem 18jährigen Mädchen und bot ihm eine Stelle in seinem Geschäft an. Vor der Abreise sah man sich die Sehenswürdigkeiten der Stadt an. Plötzlich vermißte der Herr seine Börse mit großem Geldbetrag. Er bezichtete das Mädchen des Diebstahls. Dieses versetzte ihm darauf einen heftigen Stoß, daß der Alte zu Boden taumelte, entriß ihm noch Uhr und Kette und nahm Reißaus. Die freche Diebin entkam unerkannt.

Aus der Provinzial-Verwaltung.

Wie alljährlich, so übergibt auch diesmal vor den Haushaltsberatungen die Verwaltung der Provinz Westfalen der Oeffentlichkeit den Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 1912—13. Dieser vom Provinzialausschusse der Provinz, vertreten durch den Landeshauptmann Dr. Hammerschmidt und den Vorsitzenden Dr. Freiherrn v. Landsberg-Steinfurt, erstattete Bericht über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung für das Geschäftsjahr 1912—13, der dem nächstjährigen (56.) Westfälischen Provinzial-Landtage zur Genehmigung vorgelegt werden wird, gibt in übersichtlicher Anordnung ein getreues Bild der vielseitigen Arbeit der Provinzial-Verwaltung. Er umfaßt 407 Seiten und behandelt folgende Kapitel: Provinzialverwaltung und Provinzialausschuß, Förderung von Kunst und Wissenschaft, Wirtschaftspflege, Soziale Fürsorge und Wohlfahrtspflege, Beamten-, Angestellten- und Arbeiter-Versicherung und -Fürsorge, Hochbauwesen und Finanz-, Kassen- und Rechnungswesen. Der stattliche Quartband bietet in seinen vielen Text- und Tabellenseiten wieder ein recht befriedigendes Bild von der Fortentwicklung der Provinz. Groß sind allerdings auch die Mittel, deren die Verwaltung zur Durchführung der ihr obliegenden, stetig wachsenden Aufgaben bedurfte: den 25 685 192 Mark Einnahmen stehen an Ausgaben rund 25 Millionen Mark gegenüber; nach Aufrechnung der weiteren Resteinnahmen und -ausgaben verblieb noch ein Ueberschuß von 448 394 Mark, der für verschiedene besondere Zwecke der Provinz Verwendung finden wird. Mit diesen Schlußzahlen steht Westfalen nur wenig hinter der Nachbarprovinz, dem Rheinlande, zurück.

Tanzt der Kaiser?

Der „Braunschw. Landesztg." schreibt man: Wenn man aus der in diesen Tagen vielgenannten Kabinettsorder des Kaisers, die sich allerdings nur in einen Wunsch verflüchtigt hat, über das Tangotanzen im Heer und bei der Marine etwa schließen wollte, daß der Kaiser ein Gegner des Tanzes an sich ist, so wäre das ein Irrtum. Kaiser Wilhelm hat nur, und das ist das einzig Wahrscheinliche an dem Erlaß, eine starke Abneigung gegen die „modernen Tänze", die er als „unschöne Auswüchse" bezeichnet, eine Abneigung, in der er mit seiner Gemahlin vollkommen einer Meinung ist. Der Kaiser ist ein leidenschaftlicher Tänzer, und noch heute läßt er selten eine Gelegenheit vorübergehen, bei der er nicht selbst wenigstens einmal zum Tanze antritt. Auf den großen Festlichkeiten tanzt der Kaiser niemals, und zwar aus dem Grunde, weil es die Etikette vorschreibt, daß, wenn ein Mitglied des königlichen Hauses tanzt, alle anderen Paare auf den Plätzen verharren müssen, eine Bestimmung, über die zwar bei den Prinzen und Prinzessinen meist auf eigenen Wunsch hinweggesehen wird, die sich aber bei der Person des Monarchen nicht gut umgehen läßt. Der Monarch liebt den Tanz nur, wenn er nicht nur an sich schön und graziös ist, sondern auch ebenso ausgeführt wird. In früheren Jahren, als junger Prinz, war er in der Tanzstunde und als junger Leutnant einer der eifrigsten Tänzer in Potsdam, und manche Dame, die mit dem Kaiser jung gewesen ist und an der Tanzstunde im Kronprinzen-Palais teilnehmen durfte, oder dem Prinzen Wilhelm auf Bällen begegnete, weiß sich sicher zu entsinnen, wie unermüdlich Prinz Wilhelm das Tanzbein schwang, wie er mit Begeisterung dabei war, und auch, wie er ein sehr begehrter Tänzer war, nicht nur, weil er ein Prinz war, sondern weil er auch wirklich vollendet tanzte.

Bei Gesellschaften oder kleineren Festlichkeiten im Familienkreise oder bei den Freunden des Kaisers gibt er selbst häufig die Anregung, daß „ausgeräumt" wird, und fordert dann galant als Erster die Frau des Hauses zum Tanz auf. Auch auf den Hochzeitsfeierlichkeiten am Kaiserhofe konnte man den Monarchen als Tänzer sehen. So hat er zum Beispiel auf der Hochzeit seiner einzigen Tochter nicht nur mit der Braut, sondern auch mit seinen sämtlichen drei Schwiegertöchtern mehrfach getanzt, und schließlich sogar seine kaiserliche Gemahlin aufgefordert, bei der er aber zuerst wenig Gegenliebe fand. Die Kaiserin ließ sich erst nach langem Ueberreden bewegen, mit ihrem hohen Gemahl ein Tänzchen zu wagen. Auf der „Hohenzollern", wo es der Kaiser bekanntlich liebt, in erster Linie Mensch unter Menschen zu sein, wird oft und viel getanzt, und es ist schon mehr als einmal vorgekommen, daß der Kaiser zu diesem improvisierten Schiffsballe die weibliche Jugend eines Dorfes, in dessen Nähe die „Hohenzollern" gerade ankerte, an Bord holen und es sich nicht nehmen ließ, an Deck seines Schiffes mit einer blonden norwegischen Dorfschönheit selbst zu tanzen. Aus alledem geht hervor, daß der Kaiser alle natürlichen Tänze bevorzugt, und diese Annahme trifft auch tatsächlich zu, denn er findet, wie er schon so oft und viel geäußert hat, die Körperverrenkungstänze, mit denen uns die Mode der letzten Jahre beglückte, nicht nur unschön, sondern zum Teil sogar direkt unpassend, und so sehr er sich freut, wenn überhaupt und gern getanzt wird, so legt er auch Wert darauf, daß in seiner Gegenwart nur die Tänze getanzt werden, die man vom künstlerischen und ästhetischen auch wirklich als schön bezeichnen kann.

Deutsche Jungen!

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu; ernste Arbeit ruft Euch zur gewissenhaften Pflichterfüllung. Der Dezember bringt harte und saure Wochen. Da heißt es zugreifen, nicht lau und müde werden. Seid folgsam Euern Eltern, gehorchet Euern Lehrern, seid fleißig in der Werkstatt, in der Schreibstube und auf der Arbeitsstelle, damit Euere Lehrherren, Meister und Arbeitgeber Freude an Euch haben. — Weihnachten steht vor der Türe; es wird Euch durch seine Festfreude entschädigen, froh und glücklich machen. — Wer von Euch nach alter deutscher Sitte einen Wunschzettel schreiben darf, der sei genügsam, bescheiden und weise. Wählt und wünscht Euch Sachen, die Ihr im täglichen Leben gebrauchen könnt, und darf einer von Euch besondere Wünsche äußern, so bittet um Geschenke, die zur Ertüchtigung Eurer körperlichen und geistigen Kräfte, zur Hebung Eurer äußeren und inneren Persönlichkeit und zum Ausbau Euerer Allgemeinbildung beitragen können. Vor allem aber, deutsche Jungen, seid genügsam und dankbar. Denkt immer daran, daß kernfeste Gesundheit das höchste Gut eines Menschen ist, daß Herzensbildung und reiches Wissen sein schönster Schmuck sind, und daß Tüchtigkeit im beruflichen Leben und eine sittlich gefestigte Persönlichkeit die besten Grundlagen bilden, auf die ein deutscher Jüngling die Zukunft seines Lebens wurzelfest aufbauen kann. Deutsche Jungen! Euer ehrlicher Name sei Euer heiligstes Gut. Haltet fest am Glauben der Väter; bleibt treu, deutsch, wacker, fleißig, gut und stolz. Liebt Euere Heimat, dient Euerm Vaterland, achtet die Gesetze, ehret die Frauen und Jungfrauen, das Alter und die Obrigkeit; schirmet und schützet mit Gut und Blut Kaiser und Reich!

(Aus der Kyffhäuser-Korrespondenz.)

Vermischtes.

= **Eine Trinkgeldgeschichte.** Es war ein ehrwürdiger, freundlicher, alter Herr im Gewande des englischen Geistlichen. In einem bekannten Londoner Hotel, aus dem man nicht wieder entschlüpfen kann, ohne das fürchterlichste Spießrutenlaufen durch die erwartungsvollen Reihen der Hotelangestellten, nahm er ein freundliches Zimmer im obersten Stock. Er schien in Hotels nicht sehr bewandert zu sein, denn er hatte keine Seife mitgebracht. Diese bestellte er also beim Kellner, und auch eine Wachskerze. In seiner Rechnung am folgenden Morgen fand er unter anderem: Seife: ein Schilling, Kerze: sechs Pence. Der alte Herr sah wohlwollend auf die Rechnung herab, aber ehe er sein Zimmer verließ, steckte er die Seife in die linke Rocktasche, die Kerze in die rechte. An der Hotelpforte standen sie schon in Reih und Glied. Der alte Pfarrer nahte mit gütigem Lächeln. Dem Liftboy tätschelte er den Krauskopf. Dem Manne, der dazu da ist, um graziös nichts zu tun, sagte er ein freundliches: Danke recht schön. Als dennoch Hausknecht und Portier herankamen, mit ausgestreckten Händen, zog er aus den Tiefen seiner Tasche erst die Kerze und drückte sie dem boots in die Hand mit den Worten: Six Pence für Sie. Und die Seife in die Hand des Mannes mit den Goldtressen: ein Schilling für Sie, mein Freund. Die Empfänger waren nicht wenig überrascht über diese Trinkgelder . . .

Was mancher nicht weiß.

Es ist statistisch nachgewiesen, daß verheiratete Männer im Durchschnitt länger leben als Junggesellen.

*

Deutschland besitzt etwa 2 600 000 Bienenvölker mit einem Kapitalwerte von 65 Millionen Mark und einem jährlichen Ertrag von rund 30 Millionen Mark.

*

Die städtische Verwaltung von Berlin verbraucht für sich allein im Jahre für rund 2,5 Millionen Mark Kohlen und Holz.

*

In Frankreich steht die Obstkultur am höchsten von allen Ländern Europas, ihr Produktionswert beläuft sich auf 75 Millionen im Jahr. An dritter Stelle kommt das Großherzogtum Baden.

*

*

Nach einer Reichsstatistik gibt es in Deutschland (ohne Baden, Bayern und Hessen) 75 183 jugendliche Krüppel. In Preußen allein über 50 000, davon 42 249 Heimbedürftige, während bis jetzt nur 3000 Betten in sämtlichen Krüppelfürsorgeanstalten vorhanden sind.

Eine dritte Reihe Heimatbilder deutscher Kunst.

Wiederholt schon haben wir Gelegenheit genommen auf die im Verlage Franz Schneider, Berlin-Schöneberg erscheinenden edlen Wandschmuckbilder „Heimatbilder deutscher Kunst" (Künstlersteinzeichnungen, Größe des Blattes 62×80, des Bildes 42×60, Preis nur 1.80 Mk.) empfehlend hinzuweisen. Es lagen bisher zwei Serien von je vier Blättern vor.

Heute bietet sich uns durch das Erscheinen der dritten Serie wieder Gelegenheit, auf diese wertvollen Produkionen aufmerksam zu machen. Das erste der neuen Bilder ist wieder von Karl Wendel, **„Altstadtmarkt in Braunschweig"**. Die Kunst dieses Blattes bedeutet fraglos noch eine Steigerung gegen das vorhergehende, besonders in der Verwendung feiner und dabei unaufdringlich wirkender Farben. Der architektonisch hervorragend wirkende Altstadtmarkt Braunschweigs zeigt sich uns in einer so vorteilhaften Beleuchtung und durch den Marktverkehr in so anziehend farbenfreudiger Belebung, daß wir dem Künstler mit Freude folgen.

Wie ein kräftiger Gegensatz zu der hellen Schönheit dieses Bildes wirkt das **„Hafenfleet aus Alt-Hamburg"** von Ernst Kolbe. Düster wachsen die alten hohen Häuser und Speicher aus der Tiefe des Fleetes in die Höhe und schauen unter den schneebedeckten Hauben der Frachtwinden hinunter auf das Wasser zu ihren Füßen.

Auch das dritte Bild von Ernst Kolbe, **„Sankt Marien in Danzig"**, zeigt des Künstlers Blick für perspektivisch feine Straßenzüge, die sich durch eine besonders wuchtige Architektur auszeichnen. Die ernste Farbenpracht des Bildes stimmt gut zu dem Eindruck des geschlossenen, kräftigen, selbstbewußten Wesens, das aus den vornehmen alten Bürgerhäusern mit ihren fein geschwungenen Giebeln und ihren gemütlich und behäbig wirkenden Beischlägen und Freitreppen spricht.

Das vierte Bild: Alfred Liedtke, **„Am Holstentor in Lübeck"**, zeigt diesen Künstler von seiner besten Seite. Er hat sich einen Winkel ausgesucht, in dem das Wasser zu seinem Recht kommt. Dadurch ist er seiner Aufgabe aber auch von der malerisch wirkungsvollsten Seite beigekommen. Um die massigen Türme des alten Holstentores gruppiert er ein Hafen- und Städtebild, wie es an Schönheit seinesgleichen sucht. Der Kontrast zwischen der Schwere der alten Tortürme, der hochragenden grünen Türme der Marienkirche zu dem Hafenbetrieb, der einen durchaus kleinstädtischen Eindruck macht, weckt als Stimmung den Gedanken an die einstige Macht des Hansahauptes.

Die Bilder verdienten es, in jedem Hause vertreten zu sein, und die Wohnräume durch ihre Farbenfreudigkeit zu beleben. Sie haben jedem, auch dem, der sich zu der großen Gruppe der „Nichtkenner" rechnet, etwas zu sagen. Diese Heimatbilder sind ebenso wie ein dazu passender billiger und doch solider Wechselrahmen durch jede Buchhandlung zu beziehen; in Schwerte sind sie vorrätig in der Buchhandlung von C. Braus.

Letzte Drahtmeldungen.

30 Stunden lebendig begraben.

Bochum, 13. Dez. 30 Stunden lang war ein Bergmann auf Schacht ¾ der Zeche Hugo lebendig begraben. Beim Einsturz eines Pfeilers wurden zwei Bergleute verschüttet. Dem einen gelang es, sich zu retten, während der zweite sich unter einem Holzverhau geborgen hatte, das von den nachfolgenden Kohlenmassen vollständig verschüttet wurde. Es gelang der Rettungsmannschaft, sich mit dem Verschütteten zu unterhalten. Er teilte mit, daß er unverletzt sei. Abends 8 Uhr wurde der Bergmann geborgen.

Verlegung der 99er nach Kassel.

Berlin, 13. Dez. Der Abschluß der kriegsgerichtlichen Untersuchung in der Zabern-Angelegenheit steht nahe bevor. Wie eine parlamentarische Korrespondenz hört, wird das oberrheinische Infanterie-Regiment Nr. 99 von Zabern nach Kassel und das Infanterie-Regiment Nr. 167, bisher in Kassel, nach Zabern verlegt werden. Oberst von Reutter dürfte sein Regiment behalten. Leutnant von Forstner wird in ein anderes Regiment versetzt.

Unter dem Verdacht des Doppelmordversuches.

Berlin, 13. Dez. Unter dem Verdacht des zweifachen Mordversuches verhaftet wurde der 37 Jahre alte Arbeiter Reinhold Messerschmidt in Treptow, der versuchte, seine Frau und sein 14 Tage altes Töchterchen durch Gas zu vergiften. Er will die Tat deshalb verübt haben, weil er der Meinung ist, nicht der Vater des Kindes zu sein. Er wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt, der ihn wegen zweifachen Mordversuches in Haft nahm.

Ein verhängnisvoller Schuß.

Hamburg, 13. Dez. In einem Waffengeschäft in der Hamannstraße entlud sich zufällig eine Browningpistole in den Händen eines Volontärs eines Exportgeschäfts, der die Waffe von dem Geschäftsinhaber begutachten ließ. Der Schuß drang dem Geschäftsinhaber in die Brust und verletzte ihn so schwer, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhause starb.

Zum Tode verurteilt.

Güstrow, 13. Dez. Das Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Schmiedegesellen Koch aus Ueliß bei Schwerin wegen Ermordung der 20jährigen Marie Hamberger aus Luckenwalde bei Berlin zum Tode. Der Angeklagte ermordete am 7. September bei Rastow seine Geliebte mit Vorbedacht, die ihm untreu geworden war.

Die elsässische Presse über das Urteil.

Straßburg, 13. Dez. Die gesamte elsässische Presse gibt heute ihrer lebhaften Genugtuung über das gestrige Urteil Ausdruck. Das Kriegsgericht habe bewiesen, daß dem Militärgericht, wenn statt des toten Buchstaben der lebendige Geist den Sieg behält, freies menschliches Empfinden durchaus nicht fremd ist. Das Land und das Reich werden ihm für den Spruch dankbar sein. Die Presse richtet dann heftige Angriffe gegen den Redakteur Kestler vom „Elsässer" und gegen das Generalkommando. Ganz unverständlich sei es, daß bei der ersten Untersuchung über die Aeußerung des Leutnants von Forstner nicht auch die Angeklagten und Zeugen vernommen worden seien.

Der falsche Geldbrief.

Triest, 13. Dez. Ein von einem hiesigen Postamt an eine Filiale der österreichisch-ungarischen Bank abgesandter Brief, der 127 000 Kronen Amtsgelder des Postamtes enthalten sollte, enthielt, als er geöffnet wurde, nur Papierschnitzel. Da die Siegel des Briefes unversehrt waren, scheint der Geldbrief vor der Abgabe durch einen vorher vorbereiteten, mit Papierschnitzeln versehenen ersetzt worden zu sein.



Die Fertigstellung des Kaiser Wilhelm-Kanals.

Wie nunmehr feststeht, wird die Fertigstellung des Kaiser Wilhelm-Kanals bereits für Anfang April 1914 insoweit erfolgen, daß unsere großen Schlachtschiffe den Kanal von diesem Zeitpunkt ab ungehindert passieren können, wobei natürlich Voraussetzung ist, daß besonders ungünstige Umstände, die die Arbeiten verzögern könnten, nicht eintreten. Hierdurch würde die erwünschte Verstärkung unserer seestrategischen Stellung in der Ost- und Nordsee bereits früher eintreten, als ursprünglich in Aussicht genommen war. Bis zu dieser Zeit sollen alle Schleusen fertig, die Baggerarbeiten vollendet und eine ausreichende Tiefe der Kanalsohle vorhanden sein. Die alten Drehbrücken bei Rendsburg werden gleichfalls bis dahin außer Verkehr gestellt sein.

Ein Jahr später, also im April 1915, soll der Kanal an sich vollkommen fertig gestellt sein, und nur die Marschbahnverlegung verbleibt noch, die bis Anfang des Jahres 1916 durchgeführt sein soll. Vom 1. Dezember des Jahres ab wird die Bahnstrecke Kiel-Rendsburg über die neue Hochbrücke bei Rendsburg geführt, die Anfang Oktober in Betrieb genommen ist. An demselben Tage ist auch die Schwebefähre, die den Ort Osterrönfeld mit Rendsburg und Bahnhof Rendsburg verbindet, dem Betriebe übergeben worden. Ferner sind zurzeit bereits einzelne Schleusentore betriebsfähig. Nach der Inbetriebnahme der neuen Schleusen müssen die alten, die jetzt 18 Jahre ununterbrochen in Betrieb waren, einer gründlichen Reparatur unterzogen werden. Die hierzu erforderlichen Vorbereitungen werden im Jahre 1914 getroffen werden.

Die neuen Kanalschleusen werden nach ihrer Fertigstellung die größten der Welt sein. Die Schleusen des Panamakanals haben z. B. nur eine Länge von 305 Metern, eine Breite von 33,55 Metern und eine Wassertiefe über den Drempeln von 12,20 Metern erhalten. Um einen Begriff von den gewaltigen Abmessungen der neuen Kanalschleusen zu geben, sei nur hervorgehoben, daß jede der beiden Schleusen rund 500 000 Kubikmeter Mauerwerk umfaßt. Die Schleusen werden im wesentlichen aus Beton gebaut und sollen mit elektrisch angetriebenen, acht Meter starken eisernen Schiebetoren geschlossen werden. Jede Schleuse erhält aus Betriebsrücksichten drei Schiebetore, von denen das mittlere die 330 Meter betragende Länge zwischen Außen- und Binnentor in zwei Kammern von 100 Metern und 221 Metern nutzbarer Länge zerlegt, hauptsächlich aber als Reserve dienen soll.

Vermischtes.

= **Se. Majestät irrt sich niemals.** In Danzer's Armee-Zeitung schreibt ein preußischer Offizier aus Berlin: Bei einem rheinischen Kaisermanöver sah der Kaiser mit Interesse dem Feuern einer Batterie zu. Die Batterie kommandierte ein Oberleutnant für den erkrankten Batteriechef. Mit den Worten: „Sehr gut, ich gratuliere zu der Batterie, Herr Hauptmann!" ritt der Kaiser weiter. Der Oberleutnant nahm die Sache wörtlich und meldete sich bei seinem Vorgesetzten als durch Allerhöchste Kabinettsordre zum Hauptmann befördert. Auf die Entgegnung seiner Vorgesetzten, daß doch jedenfalls ein Versehen vorliege, erwiderte der neu ernannte Hauptmann, daß er dies nicht annehme. Auf eine Anfrage beim Militärkabinett wurde dem Regiment geantwortet, daß Se. Majestät sich niemals irre und die Beförderung bestehen bliebe. Der junge Hauptmann war auf diese Weise drei Jahre früher zu dieser Charge befördert worden.

= **Ein Postkuriosum.** Aus Niederschlesien wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Das etwa 1000 Einwohner zählende Dorf Kunzendorf gehört hinsichtlich der Postbestellung zu Hagendorf, Kreis Löwenberg, obwohl es sich unmittelbar an Neuland, das eine Postagentur hat, anschließt. Will man einen Brief an den Besitzer des Bauerngutes Nr. 1 in Kunzendorf schicken und gibt diesen Brief in Neuland zur Post — die Agentur ist etwa drei Minuten vom Adressaten entfernt! —, so muß der Brief, ehe er in die Hand des Adressaten gelangt, per Bahn von Neuland über Siegersdorf, Kohlfurt, Lauban nach Greiffenberg gehen. Von hier aus wird der Brief durch die Fahrpost nach dem acht Kilometer entfernten Hagendorf gebracht, und von der Hagendorfer Agentur aus erfolgt die Bestellung nach Kunzendorf. Der Brief muß also eine fast 80 Kilometer lange Reise machen, ehe er in die Hand des Adressaten gelangt, obwohl dieser nur etwa 300 Meter von der Post, wo der Brief aufgegeben worden ist, entfernt wohnt. (Und da will noch jemand behaupten, bei uns gäbe es keine Gemütlichkeit mehr! — Red.)

= **Der König und der „Angler".** In ganz Toskana ist der berühmte Rechtsgelehrte an der Universität Pisa, Prof. Buonamici, Senator des Königreichs Italien, auch dadurch bekannt, daß er — in seiner Kleidung die größte Nachlässigkeit an den Tag legt. In der Zeit, da er zum Rektor der Universität Pisa gewählt war, hatte er als leidenschaftlicher Angler, der er ist, die Erlaubnis erhalten, auf dem königlichen Besitz von San Rossore im Flusse zu angeln. Eines Tages kam nun der König dorthin und traf den großen Romanisten, wie er unbeweglich am Flußufer saß, den Blick starr auf die Angel geheftet. Der König mußte nach der Kleidung des Mannes annehmen, einen armen Fischer vor sich zu haben, und redete ihn an: „Nun, guter Mann, habt Ihr einen guten Fang getan?" Der Professor lüftete den Hut und antwortete: „Nein, Majestät, ich habe noch nicht einen einzigen Fisch!" „Wovon lebt Ihr denn? Vom Fischen?" „Nein, Majestät." „Was treibt Ihr denn sonst?" „Ach, jetzt haben sie mich zum Rektor Magnificus der Universität von Pisa gemacht . . .", erwiderte Buonamici seelenruhig, zum höchsten Erstaunen seines Königs.

Briefkasten.

C. F. 100. Nach § 19 des Wehrsteuergesetzes ist für Aktien ohne offiziellen Börsenkurs, Anteile, Kuxe usw. der Verkaufswert maßgebend.

Verantwortlich für die Redaktion Friedr. Kraas, Druck u. Verlag von Carl Braus, beide in Schwerte.

Grösstes Kaufhaus
dieser Art des Westens!
Größe uns Verkaufsstokalitäten ca 350 Quadratmeter.

Auf unseren
Auktionen
ersteigerten wir große Posten
neue und getragene
Anzüge
Ueberzieher
Ulster
darunter wirklich die elegantesten
Maß-Garderoben
für
Herren, Burschen und Knaben,
Riesenposten Hosen,
einzelne Joppen, Westen,
Arbeiter-Garderoben.

Sämtliche getragenen Kleidungsstücke sind auf unserer eigenen Werkstatt gereinigt und gebügelt und daher von neu nicht zu unterscheiden. Sie kaufen bei uns wirklich elegante, vor allen Dingen gute Sachen für wenig Geld, denn jeder vernünftige Mensch weiß, daß man bei einem derartigen Unternehmen jeden Tag Gelegenheit hat, wirklich gute Waren billig zu erwerben und daher auch dementsprechend billiger verkaufen kann.

Westf. Kaufhaus
und
Pfandleihanstalt
Dortmund, Rheinischestrasse 42.
Gegenüber dem Straßenbahn-Depot, neben der Walhalla. Eingang durch den Mittelflur.
Die Sonntage vor Weihnachten den ganzen Tag geöffnet.
Man achte genau auf unsere Firma!

Texte zu

Die Räuber	20 Pfg.
Rigoletto	25 „
Götz von Berlichingen	20 „
Der Schmuck der Madonna	75 „
Tannhäuser oder Sängerkrieg auf Wartburg	80 „
La Traviata	20 „
Lohengrin	80 „

vorrätig in der
Buchhandlung Carl Braus Schwerte (Ruhr)
Grosse Marktstr. 3—5.

Gebr. Engel
Dortmund
Westenhellweg 82 gegenüber der Petrikirche.
Grösstes Spezialhaus für Gardinen und Teppiche in Westfalen.
Heute und folgende Tage **Fortsetzung** unseres bekannt billigen
Weihnachts-Verkauf

Aus diesem Anlass bringen wir riesig grosse Warenmengen in den Verkauf, deren Preise **berechtigtes Aufsehen** erregen werden. Es lohnt sich, bereits jetzt schon die Weihnachts-Geschenke einzukaufen, da momentan die Auswahl bekanntlich am grössten und die Bedienung am besten ist.

Fest gekaufte Waren werden auf Wunsch bis Weihnachten in Extraräumen aufbewahrt!

Besonders vorteilhafte Angebote:

Linoleum-Teppiche 5.75
Grösse 250/350 **26,50**, 200/300 **13,50** 200/250 **11.50**, 180/250 **8,75**, 150/200 .

Tapestry-Teppiche 9.75
hervorragend schöne Auswahl
Grösse 250/350 **38,50**, 200/300 **19,50**, 165/235 **13.50**, 135/200

Plüsch-Teppiche 16.50
extra schwere Qualität, modernste Muster.
Grösse 250/350 **48,00**, 200/300 **36,50**, 165/235 **25,00**, 135/200

Anker-Teppiche 19.25
bestes deutsches Fabrikat in Tapestry, unübertroffen, geschmackvolle Auswahl, Gr. 250/350 **75,50** 200/200 **45,50**, 170/235 **29,50**, 135/200

Engl. Tüll-Gardinen 1.95
4 Serien zu Extra-Preisen
Ser. IV **6.75**, Ser. III **5.50**, Ser. II **3.75**, Ser. I

Tischdecken in Plüsch, Verdure, Leinen, Perser und Tuch, enorm grosse Auswahl, **25.00, 18.50, 12.50, 8.75, 6.50, 4.75, 2.50**, b.s **95** Pf.

Felle 2.95
in grau, weiss und farbig, in echt Angora, chines. Ziege, echt Serval etc.
18.50, 13.50, 9.75, 6.75, 4.50 bis

Divandecken 5.50
hervorragend schöne Auswahl in Eisfell, Moquette, Verdure, Perser
38.50, 25.00, 16.50, 9.75 bis

Angebote von ganz besonderer Bedeutung!

Pflanzendaunen ½ Pfd. **43** Pf, bessere Qualität **65** Pf., Wandschoner **22** Pf.
Linoleum-Matten 50/65 cm **65** Pf, 50/90 cm **85** Pf., 60/90 cm **95** Pf., 70/115 cm **1.35**
Cocos-Matten von **38** Pf. an, **Cocos-Läufer** Meter von **95** Pf. an,
Linoleum-Läufer 60 cm breit, Meter **88** Pf., 67 cm breit **98** Pf, 90 cm breit **1.35**, 110 cm breit **1.65**, 133 cm breit, Meter **2.25** Mk., **Tisch-Linoleum** in allen Farben, 80 cm breit, Meter **1.95**, 120 cm breit, Meter **2.75** Mk.
Steppdecken für Puppenwagen Serie I **35** Pf, Serie II **58** Pf., Serie III **85** Pf.
Fries für Fensterschützer 130 cm breit, Meter **1.95**, **Bügeldecken** 88 Pf.,
Wollene **Schlafdecken** **3.75**, echte **Kamelhaarschlafdecken** **10.50, 13.50, 15.00, 19.50**,
Gardinen-Reisemuster zum Selbstaussuchen, ca 1½ m lang, Serie I **48** Pf., Serie II **68** Pf.,
Tapestry-Vorleger statt 2.25 bis Weihnachten **1.95** Mk., **Plüschbettvorleger** von **1.65—12.50**.
Tischdecken und **Divandecken**, mod. Muster, aus Reisekollektionen, bis **50%** unter regul. Preisen.

Von allen Artikeln ist allergrösste Auswahl vorhanden.

Umtausch bereitwilligst. Versand gegen Nachnahme. Fachmännische Bedienung.

2 gebrauchte Pianinos
300 und 350 Mk. kreuzsaitig guter Salonflügel m Garantie 550 Mk. 1 Pianophola-Piano (Piano m. Kunst-Spielapparat) äußerst billig zu verkaufen.
Pianofabr. Arthur Lehmann, Barmen, Haspelerstr. 6 früher Lehn Leiter b. G. A. Ibach.



Montag trifft eine Doppelladung
Weihnachts-Bäume
ein und werden zu den billigsten Tagespreisen abgegeben. Verkaufsstellen
Gasthof „Zur Glocke" u. Kratz, Beckestraße 45.

Achtung! Achtung!
Sonntag, den 14. Dezember
großes Preisschießen
im Gasthof „Zur Glocke". Es werden nur **wertvolle Gänse** ausgeschossen. Es ladet freundlichst ein 8206
Wilh. Stamm.

Neue Ringäpfel
empfiehlt
L. Weinberg.

Glückwunschkarten
mit Namenaufdruck
Hundert Stück einschliesslich Kuverts von **3.00** Mark an.
Reichhaltige Musterauswahl.
C. Braus, Schwerte (Ruhr)
Gr. Marktstrasse 3—5.
Bestellungen möglichst frühzeitig erbeten.

Pökelkleinfleisch
per Pfund **35** Pf.
L. Weinberg.



Freiw. Feuerwehr Schwerte.

Am Montag, den 15. Dez. abends 8 Uhr im Vereinslokal (Kordeck)
Haupt-Versammlung.
Tagesordnung
1. Wahl des Vorstandes und der Revisoren.
2. Wahl der Vertreter für den Verbandstag 1914.
3. Bericht vom Verbandstag in Lippstadt.
4. Rechnungslage
5. Jahresberichte.
6. Kaisergeburtstagsfeier
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Zum Adler
Hagenerstraße.
Varietee und Singspiel-Hallen.
Sonntag, d. 14. Dez
Elite-Gastspiel
der
Apollo-Sänger.
Erstklassiges humoristisches Herren- Quartett- und Possen-Ensemble.
(à la Leipziger nnd Stettiner Sänger.)
Quartette, Terzette, Ia. Gesang und Spiel-Duette, Possen.
Erstklassige Sänger und Komiker.
Morgens von 11—1 Uhr
Matinee.
Nachmittags ab 4 Uhr
Große
Gala-Vorstellungen.



Kavallerie-Verein Schwerte.
General-Versammlung
am
Sonntag, den 14. Dez. 1913, abends 8½ Uhr
im Vereinslok. Gasthof Müller.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder
2. Kaisersgeburtstagsfeier.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Eisenbahn-Bau-Verein Schwerte
e. G. m. b. H.
Außerordentliche
General-Versammlung
am Sonntag, den 21. Dezbr 1913, nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn H. Quadbeck, (Hotel zur Post).
Tages-Ordnung:
1. Bauausführungen 1914/15
2. Verschiedenes,

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwünscht.

Der Vorstand
des Eisenbahn-Bauvereins
e. G. m. b. H.,
Bergmann, Stüttgen, Heimann

Roggen Weizen
in gesunder, trockener Ware kaufe zu höchsten Preisen. 7717
L. Weinberg.



Nach Hagen evangel.
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Näheres bei
Frau Lehrer Brune
Schwerte, Mühlenstraße 24.



Am Freitag vormittag gegen 9 Uhr entschlief infolge eines Unglückstalles unser vielgeliebter Sohn, unser lieber Bruder, mein lieber Bräutigam, Onkel und Vetter 8207
Rangierer
Fritz Tiemann
im Alter von 23 Jahren und 4 Monaten.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Schwerte, Oberhausen und Linden, den 12. Dezember 1913.
Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Märkischestr. 53, aus statt.

Deutsches Weihnachtsspiel
aufgeführt von jungen Mädchen und Schülerinnen aus allen Kreisen unserer Stadt zum Besten des Kinderhorts.
Nochmalige, letzte Aufführung Sonntag, d. 14. Dez., nachm. 5 Uhr,
im evangelischen Gemeindehause.
Eintrittskarten im Vorverkauf 40 Pfg. sowie Textbücher zu 10 Pfg. sind bei Braus, Neumann und Zigarrenhandlung Winkelmann zu haben. 8109
Eintrittkarten an der Kasse 50 Pfg.

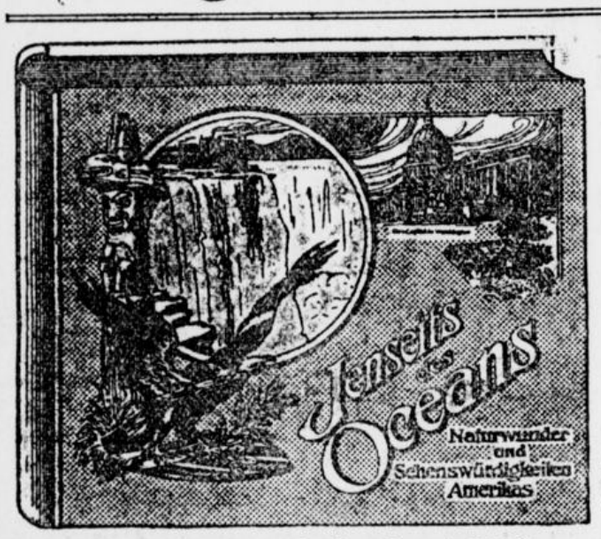
Zentral-Hotel Sternberg.
Am Sonntag, den 14. Dezember,
nachmittags **5 Uhr,**
Künstler-Konzert
Familie Dittmann.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Es ladet freundlichst ein
8177 **C. Jungesblut.**

Dicke, frische **Eier**
12 Stück **1.—** Mk.
empfiehlt 7529
L. Weinberg.

Diedrich Hesse, Schwerte
Hagenerstraße 13 Fernruf 239
empfiehlt für die Weihnachtstage in bekannt bester Ware
feinste Milchmast-Gänse, schwere Waldhasen, Weihnachts-Karpfen.
Präsent-Aale, geräucherten Lachs, Aepfel und Apfelsinen in verschiedenen Sorten, Feigen, Datteln, Zitronen, frischen Ananas, Krachmandeln, Para-, Cocos-, Wall- und Haselnüsse, ff. Käse, Butter, Eier, Schinken, Warstwaren u. s. w.
Bestellungen baldigst erbeten.

ff. Molkereibutter
Pfd. **128** Pfg.
Fst. Süssrahmbutter
Pfd. **145** und **150** Pfg.
L. Weinberg.

Wichtige Mitteilung an unsere Leser!



In Geschenkband elegant gebunden, Format 22×34 cm auf Kunstdruckpapier gedruckt mit 192 ganzseitigen Original-Aufnahmen mit erläuterndem Text.

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt."

Das ist ein Lied, so recht aus dem Herzen gesungen! Wen zöge es nicht hinaus in die Ferne! Aber nicht jedem ist es vergönnt, die weite Welt und gar erst die jenseits des Ozeans aus eigener Anschauung kennen zu lernen; ihnen wollen wir Ersatz bieten durch ein Prachtwerk unter dem Titel:

„Jenseits des Ozeans."

Naturwunder und Sehenswürdigkeiten Amerikas

das in 192 prachtvollen, ganzseitigen Bildern nach photographischen Original-Aufnahmen

im Format 22×34 cm mit erläuterndem Text dem Beschauer die Wunder u. Sehenswürdigkeiten der neuen Welt vor Augen führt. Das Werk ist auf Kunstdruckpapier gedruckt und in künstlerische Decke gebunden. Infolge Vereinbarung mit dem Verlage liefern wir das Werk

unseren Lesern zum äusserst billigen Preis von nur 3 1/2 Mk.

zu einem Preise, der nur durch Herstellung von Massenauflagen ermöglicht ist.

Amerika ist ein Land, in das die Natur ihre Gaben in überreicher Fülle ausgegossen hat. Was die Kräfte der Natur an Merkwürdigkeiten hervorbrachten in ununterbrochener Arbeit oder durch Umwälzungen gewaltigster Art, und sie hat in diesem Weltteil überall im Grossen und Vollen gearbeitet, was Menschengeist je an Gewaltigem ersonnen und von Menschenhänden hat ausführen lassen, das alles finden wir in diesem Werke wiedergegeben.
Es bildet demnach **das beste und fesselndste Anschauungsmaterial, Belehrung für den, der die Schönheiten Amerikas nicht kennt u. bleibende Erinnerung für den, der Amerika gesehen hat.**

Ein Pracht- u. Geschenkwerk für Jung u. Alt, für Schule u. Haus.

Solange der Vorrat reicht, geben wir dieses Werk zum obigen Preise in unserer
Buchhandlung Grosse Marktstrasse 3—5
ab. **Bestellung per Telephon Nr 62 frei ins Haus.** Auf 5 Kilo Paket gehen 2 Exemplare. — Versand nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 60 Pfg. Porto. Nachnahme 30 Pfg. extra.

Verlag der Schwerter Zeitung

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt

Westhofener Zeitung
Langscheder Zeitung
Schwerter Volksblatt

für den Kreis Hörde

Holzwickeder Zeitung
Aplerbecker Zeitung
Schwerter Volkszeitung

Verbunden mit

Schwerter Tageblatt ◎ Schwerter Anzeiger

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises ○ General-Anzeiger für den Kreis Hörde ○ Haupt-Annoncenblatt

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich, außer Feiertags. Bezugspreis M. 1,80 vierteljährlich, bei der Post für Bestellgeld 42 Pfg. mehr. Wöchentl. Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund" u. tägl. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis: Die siebengespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Anzeigen von auswärts 15 Pfg., Reklamezeile 40 Pfg. Der Rabatt gilt als Kassarabatt u. erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen, gerichtl. Klagen u. Nichtbeachtung b. gemacht. Zahlungsbedingung.

Alle kreis- und lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königlichen Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. — Die „Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Tod endenden Unfall gemäß ihren Bedingungen 300 Mk. Unfall.
Druck u. Verlag v. Carl Braus, Schwerte-Ruhr. Fernsp. 62. Telegr.-Adr. Braus Schwerte-Ruhr.

Nr. 292. **Samstag, den 13. Dezember 1913.** **45. Jahrg.**

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dez. (Tel.)

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Dr. Delbrück.

Präsident Dr. **Kämpf** eröffnet die Sitzung nach 10¼ Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst

Anfragen.

Abg. **Hoff** (Fortschr. Vpt.) fragt mit Rücksicht auf den Rückgang des deutschen Viehbestandes, wann das vorläufige Ergebnis der Viehzählung vom 1. Dezember 1913 bekannt gegeben werden könne.

Direktor im Reichsamt des Innern **Müller** stellt eine Bekanntgabe des vorläufigen Ergebnisses der Viehzählung vom 1. Dezember 1913 bis zu Ende Januar 1914 in Aussicht.

Abg. **Irl** (Ztr.) fragt, wann der Reichskanzler dem Reichstag die gesetzlichen Vorschriften über die Rücklagen der Berufsgenossenschaften zur erneuten Beschlußfassung vorzulegen gedenken.

Direktor im Reichsamt des Innern Dr. **Caspar**: Eine diesbezügliche Vorlage wird dem Reichstag noch in dieser Session zugehen.

Auf Antrag der Geschäftsordnungskommission wird die Genehmigung zur Strafverfolgung der Abgg. Thiele (Soz.), Hoffmann (Soz.) und Wendel (Soz.), letzterer wegen Majestätsbeleidigung, verweigert.

Die internationale Uebereinkunft zur Bekämpfung der Pest, Cholera usw. wird ohne Debatte in dritter Lesung definitiv angenommen.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung:

Weltausstellung in San Franzisko,

führt zur Geschäftsordnung

Abg. **Bassermann** (Natl.) aus, daß nach den Verhandlungen der Budgetkommission und den Erklärungen der Regierungsvertreter, sowie mit Rücksicht auf die ablehnende Haltung der Handelskammern ein Beschluß nicht gefaßt werden konnte und daher dem Plenum die Zustimmung zu der Vorlage nicht empfohlen werden könne.

Ministerialdirektor Dr. **Lewald**: Bei früheren Ausstellungen standen uns mindestens 18 Monate für die Vorbereitung zur Verfügung. Dies war aber der knappste Termin, um die Ausstellung rechtzeitig fertigzustellen. Für San Franzisko stehen uns aber von heute ab nur 14¼ Monate zur Verfügung. Diese Zeit reicht aber nicht aus. Dazu kommt, daß ein organisatorischer Plan für die deutsche Ausstellung fehlt, der allein einen Erfolg garantieren kann, wie es der Mißerfolg von Philadelphia, wo das Urteil „billig und schlecht" gefällt wurde, lehrt. Ferner ist ein architektonischer Entwurf schwer möglich, da noch nicht einmal die Platzfrage gelöst ist. Der Betrag von 2 Millionen würde bei weitem nicht ausreichen. (Hört! hört! rechts.) In St. Louis kostete das deutsche Haus allein 1½ Million Mark. In San Franzisko würde dies noch viel teurer werden. Die Zeit reicht nicht aus, um eine Ausstellung herzustellen, die dem Namen Deutschlands gerade in Amerika, wo besonders hohe Anforderungen gestellt werden, zum Ruhme und zur Ehre gereichen kann, und wo dies nicht der Fall ist, ist jeder Betrag in den Stillen Ozean geworfen. (Beifall.)

Präsident Dr. **Kämpf** teilt mit, daß der Antrag zurückgezogen worden ist. Damit ist dieser Gegenstand erledigt. Darauf wird die weitere Beratung des Etats fortgesetzt.

Etatsberatung.

Abg. **Behrend** (Wirtsch. Vgg.): Die ungünstige Konjunktur wirkt schon heute auf den ganzen Handel und Wandel. Ueber die Vorgänge in Zabern spreche ich unsere schärfste Mißbilligung aus. Diesen Standpunkt haben wir bis heute nicht verlassen. Ich bitte den Kriegsminister, dahin zu wirken, daß in Zukunft Uzereien im dienstlichen Verkehr nicht mehr vorkommen. Zu bedauern ist, daß bei jenen Vorgängen in Zabern eine tendenziöse Berichterstattung in Erscheinung getreten ist und daß der Berichtigungsapparat nicht funktionierte. Bezüglich unserer Kolonialpolitik bitten wir von dem Raubbau an der Gesundheit unserer afrikanischen Schutzbefohlenen abzugeben. Die Missionen müssen weiter gestärkt werden. Wichtiger noch als ein größerer Arbeitswilligenschutz ist ein besserer Schutz der persönlichen Ehre gegen Beleidigungen durch die Presse. Ferner muß dahin gestrebt werden, den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Terrorismus, den Koalitionszwang sowie die Beschränkung der Koalitionsfreiheit zu beseitigen. Mit neuen gesetzlichen Maßnahmen wird hier nichts zu erreichen sein, nur durch einmütige Verurteilung dieser terroristischen Bestrebungen durch alle anständigen Menschen und Zeitungen.

Abg. **Seyda** (Pole): Das Auftreten des Reichskanzlers erfüllt uns mit Beschämung, da er das Mißtrauensvotum als ein Nichts bezeichnen konnte. Die auswärtige Politik ist keineswegs so rosig, wie man es schildert. Die Vorkommnisse sollten ein Menetekel sein für die Völker, die gegen eine nationale Minorität eine Unterdrückungspolitik verfolgen, wie es in Preußen der Fall ist. (Glocke des Präsidenten. Vizepräsident Dr. Paasche rügt den Ausdruck. Rufe bei den Polen: Ist Tatsache!) Abg. **Seyda** (fortfahrend): Die Zaberner Angelegenheit gereicht dem Heere, dem Kriegsminister und dem Reichskanzler nicht zum Ruhme.

Abg. **Albers** (Welfe): Die Erklärung des Reichskanzlers, daß Kleinasien nicht zum Gegenstand von Kompensationen gemacht werden solle, beruhigt weite Kreise des deutschen Volkes. Das deutsche Volk in seiner Mehrheit will mit dem stammverwandten englischen Volke in Frieden leben. Die Nationalliberalen haben in der Erledigung der Thronfolgefrage in Braunschweig eine Niederlage erlitten. Nun mag Herr Paasche auch dafür sorgen, daß die Treibereien aufhören in der Presse, in denen behauptet wird,

die Absichten der deutsch-hannoverschen Partei

seien gegen das Wohl des Deutschen Reiches gerichtet. Gegen diese Unterstellung protestieren wir auf das entschiedenste. Wir nennen uns Deutsch-hannoversche Partei, stellen aber hierbei das Wort deutsch voran. Das entspricht unserem Programm. Das Königreich Hannover ist infolge eines Kriegs zu einer preußischen Provinz gemacht worden. Es hat keinen Anlaß zum Kriege gegeben. Deshalb war der Krieg ungerecht und auch die Annexion. Wir fordern unsere Rechte. In unserem Bestreben befindet sich nichts, was irgendwie staatsgefährlich ist. Den Abschluß der braunschweigischen Frage erkennen wir voll an. Die Hannoveraner sind genau so loyal wie die Braunschweiger. Wir verlangen daher unsere

Selbständigkeit für das Königreich Hannover.

Ein Eroberungsrecht unter deutschen Brüdern kann es nicht geben. Wir wollen gleichberechtigte Brüder sein. Wenn es ein fruchtloses Bemühen ist, aus Elsässern Preußen machen zu wollen, so ist es auch vergeblich, aus niedersächsischen Hannoveranern Preußen machen zu wollen. Der Herzog von Braunschweig hat den gegenwärtigen Besitzstand anerkannt. Darin liegt aber keine Anerkennung des Rechtszustandes. Darin liegt weder direkt noch indirekt ein Verzicht auf Hannover. (Hört hört!) Daran halten wir fest. Wir werden den Besitzstand mit allen würdigen Mitteln verteidigen, niemals hören wir aber auf, für die Wiederherstellung des Königreichs Hannover zu kämpfen. Dieser Kampf ist uns eine heilige sittliche Pflicht, deren Erfüllung wir dem deutschen Vaterland und unseren Vätern, die vor 100 Jahren den gleichen Kampf führten, schulden, ein Kampf für Freiheit und Recht. (Beifall und Unruhe.)

Abg. Dr. **David** (Soz.): Schon aus praktischen Gründen können wir nicht dem Standpunkt des Abg. Albers beitreten. Wir wissen ja gar nicht, wie groß früher das Königreich Hannover war, z. B. bei Christi Geburt. (Heiterkeit.) Wir bezweifeln auch, daß die Mehrzahl des hannoverschen Volkes die Umgestaltung in der Weise wünscht, wie es der Vorredner wollte, wohl aber will das Volk dort die Umgestaltung in unserem Sinne. Der einzige der bei der Etatsdebatte gut abgeschnitten hat, ist der Reichsschatzsekretär. Auch wir können ihm Lob spenden für seinen Grundsatz der Sparsamkeit. Den Rüstungstreibereien muß deshalb der Reichstag ein energisches Nein entgegensenden. Die Gewerkschaftsorganisationen sind das beste Mittel gegen Rechtsüberschreitungen, besonders bei Arbeiterkämpfen. (Der Reichskanzler betritt den Saal.) Die Arbeiter gehören auch in die Schwurgerichtsverhandlungen als Geschworene hinein, damit Urteile der Klassenjustiz vermieden werden. Gegen die Verschärfung des Schutzes der Arbeitswilligen sowie gegen das Verbot des Streikpostenstehens erheben auch die christlich nationalen Arbeiter ihre Stimme. Der Reichstag hatte ein Recht, das Strafmaß gegen den Leutnant v. Forstner zu erfahren, denn hier lagen politische Interessen vor. Das Verlangen nach einem Volksheer ist durch die Behandlung der Zaberner Angelegenheit und namentlich durch den Kriegsminister gestärkt worden. Der sogenannte Reichskanzler (Glocke. Zurufe bei den Soz. Präsident Dr. Kämpf: Dieser Ausdruck ist völlig unzulässig. Ich rufe den Abg. Dr. David zur Ordnung und würde auch den Abgeordneten, der den gleichen Zuruf gemacht hat, zur Ordnung rufen, wenn ich wüßte, wer es gewesen ist. Bravo! bei der Mehrheit.) Der Reichskanzler selber hat dieses Wort in den parlamentarischen Wortschatz einverleibt. Unser Mißtrauensvotum war ein moralischer Zwang, dem der Reichskanzler hat folgen müssen. (Beifall bei den Soz.)

Reichskanzler **v. Bethmann Hollweg**:

Meine Herren! Wohin die verfassungsrechtliche Entwickelung führen würde, von der Herr Abg. David am Schluß seine Rede gesprochen hat, das ergibt sich aus den sozialdemokratischen Anträgen bei Verfassungsänderungen. Diese Anträge bedeuten eine

völlige Verschiebung der Gewalt.

Sie verlangen nämlich die Ernennung und Entlassung eines Reichskanzlers auf Grund eines Beschlusses des Reichstages. Was bedeutet das anders, als die Macht und Gewalt des Kaisers, die in der Verfassung fixiert ist, vollkommen abzuschwächen. (Sehr richtig! rechts.) Der Herr Abg. Dr. David hat an ein Wort von mir angeknüpft, das ich über Zabern gesagt habe. Ich habe damals im Verlaufe der Debatte gesagt, es schiene mir die Gefahr aufzutauchen, als sollte eine Kluft zwischen Armee und Volk aufgerichtet werden. Der Herr Abg. David hat gesagt, eine solche Kluft bestehe nicht, er fürchte auch nicht, daß sie entstehe, aber eine solche Kluft bestehe schon jetzt zwischen dem Offizier und den Mannschaften. (Sehr richtig! bei den Soz. Große Unruhe, Glocke des Präsidenten. Erneute Rufe bei den Soz.: Sehr richtig!) Meine Herren! Die Rufe sehr richtig beweisen mir nur, daß die Herren von der sozialdemokratischen Fraktion in unserem Heer nicht Bescheid wissen. (Lachen bei den Soz. Unruhe. Glocke des Präsidenten.) Es gibt kein Heer in der Welt, in dem das vertrauensvolle und gute Verhältnis zwischen Offizieren und Soldaten so gepflegt wird, wie in dem deutschen Heer. (Lachen und Zwischenrufe bei den Soz.) Wer das bestreitet (Ruf bei den Soz.: Das weiß jeder, der Soldat gewesen ist!), macht die Augen nicht auf. (Fortgesetzte Unruhe, andauerndes Läuten des Präsidenten.) Meine Herren! Lesen Sie in der Geschichte unserer Kriege nach, da werden Sie finden, daß es gerade diesem Zusammenhalt zwischen der Mannschaft und dem Offizierkorps gewesen ist, der dem deutschen Heere die große Stärke gegeben hat. (Lebhafter Beifall rechts.) Haben Sie nicht gerade in diesem Jahre bei den zahlreichen Regimentsfesten und Stiftungsfesten, die gefeiert worden sind, gesehen, wie die alten Soldaten zu Tausenden sich bei ihren Regimentern versammelt haben, und mit ihrem Regiment die Erinnerung an die große Zeit, die das Regiment verlebt hat und die Erinnerung an ihre eigene Soldatenzeit gefeiert haben? Wäre das möglich, wenn tatsächlich eine Kluft bestände? Ich halte es für sehr falsch und sehr verhängnisvoll, wenn hier in einer Weise von den Sozialdemokraten versucht wird, Unfrieden in das innere Gefüge der Armee zu treiben. (Sehr wahr! rechts. Unruhe links.) Sie haben damit auch kein Glück. Der gesunde Sinn unseres Mannes wird genügend einschätzen, wie in dieser Weise hier die Dinge verkehrt werden in das gerade Gegenteil von der Wirklichkeit. (Lebhafter Beifall rechts.) Bei der gestrigen Rede des Herrn Abg. Erzberger war ich nicht anwesend. Ich habe sie erst heute früh im Bericht gelesen. Ich bedauere es aufrichtig, daß die Ausführungen des Herrn Abg. Erzberger mich nötigen, auf meine Haltung in der Zaberner Angelegenheit zurückzukommen. Der Herr Abg. Erzberger hat hier gestern erklärt, daß seine Fraktion dem Mißbilligungsantrage zugestimmt habe, weil, darauf liefen seine Ausführungen hinaus, ich, statt Recht und Gesetz zu schützen, ungesetzliche Gewalt beschönigt und verteidigt hätte. (Sehr richtig! im Zentrum). Der Interpellationsbeschluß sollte, das Wort ist gestern gefallen,

ein politisches Urteil

darstellen. Meine Herren! Dieses Urteil kann zunächst doch nur dahin gehen, daß bei uns Recht und Gesetz unter allen Umständen und selbstverständlich von den öffentlichen Gewalten in allererster Linie gewahrt werden muß und daß, wo Rechtsverletzungen stattfinden, die Sühne nicht ausbleiben darf. Nun, meine Herren, wenn Sie an das zurückdenken, was ich am Montag voriger Woche, als ich zum erstenmal über Zabern sprach, und dann am Mittwoch und Donnerstag gesagt habe, so werden Sie finden, daß ich diesen Grundsatz scharf, wiederholt und nachdrücklich ausgesprochen habe. (Ruf bei den Soz.: Nein!) Darin haben ja natürlich die Herren aller Parteien im Saale recht, ein Reichskanzler, der diesen Grundsatz ableugnete, der müßte sofort von seinem Platze abtreten. (Ruf links: Na also!) Meine Herren! Wenn dieses Recht, von dem ich hier gesprochen habe, verletzt worden ist, so muß es seine Sühne finden, und zwar, worauf ich auch wiederholt hingewiesen habe im Rechtsstaat im geordneten rechtlichen Verfahren. Dieses rechtliche Verfahren ist in der Zaberner Angelegenheit eingeleitet worden. Habe ich nicht vielmehr darauf hingewirkt? (Lachen links.) Meine Herren! Ich habe weiter am ersten Tage der Interpellationsdebatte für die Armee das Recht vindiziert, sich gegen direkte Angriffe zu wehren. Das ist gesetzliches Recht. Ich habe des weiteren ausdrücklich gesagt, daß von einem gewissen Zeitpunkt ab die militärischen Maßnahmen, soweit die Untersuchung bisher geführt worden ist, eine Ueberschreitung der gesetzlichen Maßnahmen bedeuten. Meine Herren! Wo bleibt da der Vorwurf, daß ich das Recht nicht genügend geschützt habe? Der Herr Abgeordnete Erzberger hat ferner meinen Hinweis auf die Verschiedenartigkeit der Motive und des Zieles des Interpellationsbeschlusses nicht gelten lassen. Der Herr Abgeordnete Erzberger hat dabei vollkommen übersehen, daß ich mich, als ich diese Worte sagte,

nicht gegen die bürgerlichen Parteien

gewandt habe. (Aha! bei den Soz.), sondern gegen die Tendenz der sozialdemokratischen Fraktion, aus den Zaberner Vorgängen den Anlaß zu einem Sturmlauf gegen die Verfassung und gegen die kaiserlichen Rechte herzuleiten. (Unruhe.) Glauben Sie nicht, daß ich die Motive verkenne oder die Empfindungen nicht würdige, von denen von bürgerlicher Seite in der Sorge um Recht und Gesetz hier Ausführungen gemacht worden sind. (Unruhe bei den Soz.) Meine Herren! Diese Motive, diese Empfindungen verkenne ich keineswegs, aber um so mehr habe ich das Recht, die Behauptung, daß ich das Recht nicht geschützt hätte, daß ich den Respekt vor dem Gesetz nicht erwähnt hätte, als eine Umkehrung des wirklichen Sachverhalts zu bezeichnen und dagegen Verwahrung einzulegen. (Beifall rechts.)

Abg. **Hoff** (Fortschr. Vpt.): Ich konstatiere, daß der Reichskanzler nicht das Mißtrauensvotum auf die leichte Schulter genommen hat, wie es zuerst aussah. Darüber will ich mich nicht weiter äußern. Die wirtschaftspolitische Frage beurteilen wir von dem Standpunkt aus, daß die einheimische Viehzucht im Interesse der Fleischversorgung des Volkes gehoben wird. Die Ausdehnung des Großgrundbesitzes hat die Entvölkerung des platten Landes und somit die Heranziehung großer Massen ausländischer Arbeiter zur Folge gehabt. Nur eine großzügig angelegte innere Kolonisation kann hier Abhilfe schaffen.

Abg. **Blos** (Soz.): Es könnte den Anschein erwecken, als ob ganz Braunschweig frohlockte ob der Regelung der Thronfrage. Die große Masse der dortigen Bevölkerung ist aber ganz anderer Stimmung als die paar Kammerherren. Wenn man sagt, Braunschweig habe ein Recht auf einen Herzog, so hat man zunächst auch das Recht, zu verlangen, daß ein besseres Landtagswahlrecht geschaffen werde. Das jetzige ist schlechter als das in Preußen.

Abg. **Kopsch** (Fortschr. Vpt.): Zwischen meiner Ansicht über den Schutz der Arbeitswilligen und der meines Fraktionskollegen Wiemer besteht kein Widerspruch, wie der Abg. Dr. Oertel hier ausgeführt hat.

Abg. Dr. **Oertel** (Kons.): Ich habe nur zitiert, worauf es ankam, und glaube, das richtig gesagt zu haben.

Damit schließt die Debatte. Nach mehreren persönlichen Bemerkungen wird der Etat an die Budgetkommission verwiesen.

Darauf folgt die Interpellation der Sozialdemokraten betr. Ablehnung des Abg. Dr. Liebknecht als Mitglied der

Rüstungskommission.

Staatssekretär Dr. **Delbrück** erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Abg. **Ledebour** (Soz.): Gerade der Abg. Liebknecht hat durch seine Enthüllungen den Stein ins Rollen gebracht. Wir hatten geglaubt, er würde sich damit den Dank der Regierung verdienen und vielleicht den Roten Adlerorden 4. Klasse bekommen. (Große Heiterkeit.) Der Abg. Liebknecht wurde von der Regierung als Mitglied der Rüstungskommission abgelehnt, und doch war der Abg. Liebknecht am meisten für diese Kommission und deren Untersuchung geeignet. Da über den Abg. Liebknecht keine Einigung erzielt wurde, berief die Regierung den Abg. Noske in die Kommission. Da lehnten wir im Hinblick auf unser Reichstagsrecht es ab, uns überhaupt an der Kommission zu beteiligen.

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Den Vorwurf der Verdrehung muß ich aber auf das entschiedenste zurückweisen. (Zustimmung rechts.) Keiner anderen Fraktion sind Schwierigkeiten bezüglich der vorgeschlagenen Personen gemacht worden. Es lag mir auch daran, diejenigen Herren zu gewinnen, die bei den einzelnen Fraktionen in den Heeres- und Marinefragen besonders orientiert waren. Aus dem Grunde hatte ich von der sozialdemokratischen Fraktion die Herren Noske und Südekum für besonders geeignet gehalten. Darauf erhielt ich die Mitteilung, daß die Fraktion an Stelle von Südekum Dr. Liebknecht in Vorschlag bringe. Da der Kommission auch andere Herren angehören sollten, die nicht dem Hause anaehören hielt ich den Abg. Liebknecht nicht für geeignet, da er eine zu prononcierte Stellung in der Frage einnahm. Nach den Darlegungen des Abg. Ledebour stehe ich aber nicht mehr einem Wunsche der sozialdemokratischen Fraktion gegenüber, sondern einer Forderung, die ich nicht anerkenne. (Ledebour ruft: Wortklauberei! und wird vom Präsidenten dafür zur Ordnung gerufen.) Darauf wurde von uns der Vorschlag gemacht, den Abg. Liebknecht als Sachverständigen zuzuziehen. Die sozialdemokratische Fraktion lehnte darauf in einem Schreiben die Beteiligung an der Kommission ab. Ich wollte den Abg. Liebknecht nicht in der Kommission haben, dessen Auftreten geeignet war, Deutschlands Ansehen im Auslande zu schädigen. (Beifall rechts, Zischen links.)

Auf Antrag des Abg. Haase (Soz.) findet

Besprechung der Interpellation

statt.

Abg. **Schiffer-Magdeburg** (Natl.): Der Reichskanzler hatte das Recht, aus den ihm vorgeschlagenen Mitgliedern diejenigen auszuwählen, die ihm am geeignetsten erschienen. Der Abg. Liebknecht wird hoffentlich nicht wieder den Mund so voll nehmen, wie er es hier getan hat. (Beifall und Heiterkeit. Zurufe bei den Soz.)

Abg. **Gothein** (Fortschr. Vpt.): Wir haben keine parlamentarische Regierung wie in England. Darum hat der Reichstag kein formales Recht, die Besetzung der Kommission zu beeinflussen. Anders liegt es aber hinsichtlich der Berufung der Mitglieder, bei der die Wünsche des Hauses berücksichtigt werden sollten. Es hätte nichts geschadet, wenn man Liebknecht ruhig in der Kommission angehört hätte.

Abg. Frhr. v. **Gamp** (Rpt.): Die Behandlung, die der Kruppdirektor Rötger erfahren, war ungerechtfertigt. Er hat sich keine Bestechung zuschulden kommen lassen. (Vizepräsident Dove ersucht den Redner, zur Sache zu sprechen.) Auf die Rüstungskommission will ich nicht näher eingehen. (Heiterkeit.)

Abg. **Noske** (Soz.): Es handelt sich hier bei uns nicht um die Person des Abgeordneten Liebknecht, sondern um ein Recht des Reichstags. Ein Skandal ist es, wenn frühere Offiziere in die Aufsichtsratsstellen von Krupp, von Pulverfabriken usw. eintreten. Es ist viel mehr faul, als im Kupprozeß festgestellt ist. Man sollte nur nicht vertuschen wollen. Was der Abgeordnete Liebknecht behauptet hat, hat sich bis auf den i-Punkt als richtig herausgestellt. Wir betrachten die Ablehnung Liebknechts als eine offene Parteinahme der Regierung für die kompromittierte Firma Krupp. Die intimen Beziehungen zwischen der Firma Krupp und sehr hohen Herren war augenscheinlich der Grund, weshalb der Kriegsminister seine Hände schützend über die Firma hielt, und daß die Firma auch vor Gericht so glimpflich angefaßt wurde. Die ganze Sache wird dazu beitragen, daß die Sozialdemokratie im Lande als Vorkämpferin gegen Kapitalismus und Unmoral gilt. (Beifall bei den Soz.)

Damit ist die Rednerliste erschöpft und die Tagesordnung erledigt.

Präsident Dr. **Kämpf** rügt nachträglich einige Ausdrücke in der Rede des Abg. Noske. — Der Präsident wünscht den Anwesenden ein frohes Fest und eine gesunde Wiederkehr im neuen Jahr. (Bravo!)

Nächste Sitzung Dienstag den 13. Januar 1914, nachmittags 2 Uhr. Petitionen.

Schluß gegen ½8 Uhr.

Was mancher nicht weiß.

Wenn man den Stand der Landwirtschaft auch nach der Zahl der benutzten Maschinen beurteilt, ist die deutsche Landwirtschaft mit rund einer halben Million Maschinen die fortgeschrittenste.

*

Die Naturwissenschaftler nehmen an, daß es zwischen 20 000 und 30 000 verschiedene Pilze gibt,

Bäumer & Cie. Inhaber: Rud. Lehmkühler



Hagen, Mittelstr. 21. **Uhrmacher und Goldarbeiter** Fernsprecher Nr. 533.

empfehlen ihr größtes Lager 8152

Glashütter und Schweizer Uhren sowie Juwelen, Gold- und Silber-Waren

von den einfachsten bis zu den feinsten Stücken zu bekannt billigst gestellten Preisen bei weitgehendster, langjähriger schriftlicher Garantie.

Reparatur-Werkstatt für Uhren, Gold- und Silber-Waren

Ausgabe gelber Marken. Nichtgefallende Sachen werden bereitwilligst :: nach dem Weihnachts-Feste umgetauscht. :: **Spezialität: Trauringe.**



Kohlen:

Mager-Anthrazit Nuß III für Dauerbrandöfen Mk 1.10
Stückkohlen „ 0.95
per Ztr. karrenweise frei Fuhre Haus im Stadtgebiet.

E. Homel,
6205 Wilhelmstr. 34.

Ziehung am 30./31. Dezember 1913 im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion

Breslauer Lotterie

200000 Lose. 7364 Gew. i. Werte v. M.

200000
Hauptgewinne im Werte von Mark
60000
30000
20000
10000

Lose 3 Mark überall erhältl.
Porto und Liste 30 Pfennig Nachnahme 20 Pfg. teurer.
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer Berlin C. 2, Burgstraße 27.

Holz-Verkauf.

Montag, den 29. Dez. d. J. vorm. 10 Uhr sollen in der Waldung des Guts Villigst, Forstorte Birkenkamp, Habichsberg und Brand

ca. 200 Rottannenstangen I. u. II. Klasse
„ 450 Rottannenstangen III. Klasse
„ 1200 „ IV. „

zu Gerüststangen, Leiterbäumen, Flechtungsholz und Baumpfählen geeignet,

ca. 850 Rottannen-Bohnenstangen und
ca. 70 Haufen Eichenbrennholz

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Holz liegt an guter Abfuhr, in der Nähe des Kommunalweges Schwerte-Iserlohn.

Zusammenkunft Forstort Birkenkamp und Wirtschaft Schulte Großenbräucker Villigst

Haus Ruhr b. Schwerte, d. 12. Dez. 1913.

Freiherrlich von Rheinbaben'sche Rentei.

Wohnungen

vermieten Sie schnell durch ein Inserat in der Schwert. Zeitung.

Versäumen Sie nicht

einen Versuch mit Providol Seife D. R. P. zu machen! Sie haben damit glänzende Erfolge bei Beseitigung von Flechten und Hautübeln aller Art. Preis pro Stück 80 Pf., Probestück 50 Pf. Zu haben bei **Max Mehlhose** Drogerie Ostenstr. 3 und **Neue Apotheke.** Muster u. Broschüre **gratis** durch Providol G. m. b. H. Berlin NW.

Erstes Schwerter Partiewarenhaus

Inh.: **Gustav Franken** 8184

Hüsingstrasse 10 vis à vis **Metzger Lewe**

Wer bei mir kauft, spart stets Geld!

Grosse Posten Herren- und Damen-Stiefel

4.95 **6.50**

Kamelhaarschuhe zu Spottpreisen.

Herren- u. Kinder-Anzüge, Ulster, Capes, Mützen, Hüte, Schirme, Uhren, Ketten

für die Hälfte des früheren Wertes.

Gratiszugaben bei Einkauf von 3 Mk. an.

Gelegenheitskauf in Zigarren

Ich hatte Gelegenheit, ein enormes Zigarren-Lager, **grösstenteils nur erstklassige Westfäl. Fabrikate,** äusserst billig zu erstehen und bringe ich einen grossen Teil dieses Lagers in

Dortmund, Hoherwall, Ecke Körnerplatz und Langestrasse

zum Verkauf. — Ich offeriere u. a:

100 Stück hochfeine Zigarren	zu Mk.	2.25 per 100 St.
hochfeine grosse 5 Pf.	„ „	3.20—3.45 „ „
Diverse Sorten 7 Pf.	„ „	3.90—4.20 „ „
hochfeine Keulen-Zigarren	„	3.90 „ „
Div. Sorten hochf. 10 Pf.-Zigarern	„	5.00—6.10 „ „
Grosse 12 Pf. Qualitäts-Zigarren	„	7.70 „ „

Zigarren der **höheren** Preislagen zu **fabelhaft billigen Preisen.**

Verkauf in Kistchen von 10, 20, 25, 50 und 100 Stück.

Präsentkistchen

in zirka 30 verschiedenen Sorten.

Selten günstige Gelegenheit für Wirte und Wiederverkäufer.

Beachten Sie meine Preise im Schaufenster.

8190 **L. Rumpff.**

! Favorit Modenalbum 60 ₰ Favorit Handarbeitsalb. 60 ₰ Favorit Jugendalbum 60 ₰ !! Favorit Schnittmuster !! !
Alleinverkauf für Schwerte

Kaufhaus Otto Marx

1888 Ostenstraße 20.

Seine Weihnachts-Einkäufe in Lederwaren

mache man nur im fachmännisch geleiteten Spezial-Geschäfte von



Otto Schriewer, Schwerte, Spezial-Geschäft feinerer Lederwaren.
Telephon 258. Telephon 258.

Auf sämtl. Lederwaren 10% Rabatt.

Sämtliche Zutaten für die **Hausbäckerei.**

J. Rosenberger,

Ostenstrasse 21.

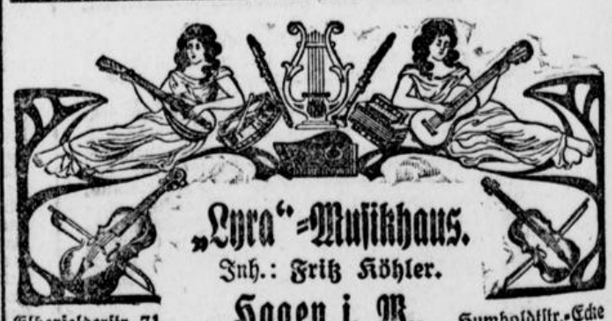
Eppinghausen richten unsere Wohnung ein.

Diese Worte ziehen immer weitere Kreise.

Warum? Weil Gebrüder Eppinghausen in Dortmund auf allen Gebieten der Wohnungskunst stets das Neueste bringen und die Firma in Bezug auf Auswahl und Leistungsfähigkeit mit zu den ersten deutschen Unternehmungen zählt. Verlangen Sie unsere Kataloge.

Möbelfabrik

Gebr. Eppinghausen, Dortmund.



„Lyra"-Musikhaus.
Inh.: **Fritz Köhler.**

Elberfelderstr. 71 **Hagen i. W.,** Humboldtstr.-Ecke
7537 empfiehlt

Musik-Instrumente

Zubehöre und Ersatzteile jeder Art.

Saiten

Musikalien, Grammophone und Schallplatten.

Reparaturen fachgemäß.

Aufruf.

Durch hochherzige Stiftungen ist es möglich geworden, die zum Neubau des Rathauses in Schwerte erforderlichen Mittel bereitzustellen, ohne die Bürgerschaft durch Steuern zu belasten. Im Rohbau ist das Rathaus ungefähr fertiggestellt, sodaß nunmehr an den inneren Ausbau herangegangen werden kann. Wenn auch für den letzteren Zweck bereits einige Beträge gestiftet sind, so reichen diese doch noch nicht aus, um den Ausbau so zu gestalten, wie es für ein Rathaus wünschenswert ist. Die Sitzungszimmer, das Zimmer für die standesamtlichen Trauungen und der Stadtverordneten-Sitzungssaal sollen zwar schlicht und einfach hergestellt werden, sie sollen aber doch nicht ganz des künstlerischen Schmuckes entbehren.

Es wäre mit Freuden zu begrüßen, wenn die Absicht, den Rathaus-Neubau einschl. der inneren Ausstattung, ohne jede Belastung der Stadtkasse auszuführen, sich verwirklichen ließe. Um dieses Ziel zu erreichen, wenden wir uns an unsere Mitbürger mit der ergebenen Bitte, durch Barspenden oder durch Stiftung eines für den Stadtverordneten-Sitzungssaal bestimmten Fensters oder durch Schenkung von Ausstattungsgegenständen ihr Interesse für das neue Rathaus in Schwerte zu bekunden.

Schwerte, den 6. Dezember 1913.

Der Magistrat: Rohrmann.

Hinweis.

Der heutigen Auflage hat die Buchhandlung **Carl Braus, Schwerte** ein Prospekt betr. **Scherls Taschenbücher** beigelegt, den wir geneigter Beachtung empfehlen.

Die Geschäftsstelle.

Die neue Ferienordnung.

Der Ministerialerlaß über die neue Ferienordnung enthält im einzelnen u. a. folgende Bestimmungen: Die Gesamtdauer der Ferien in den Volks-, mittleren und höheren Schulen sowie in den Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten beträgt einschließlich der in die einzelnen Ferienabschnitte fallenden Sonn- und Festtage jährlich 80 Tage. Daneben bleiben die bisher anerkannten allgemeinen Fest- und Feiertage auch ferner frei. Dagegen sind — abgesehen von gelegentlicher, aus besonderer Veranlassung von der zuständigen Stelle ausnahmsweise verfügter Aussetzung des Unterrichts — etwaige sonstige schulfreie Tage, wie Gelöbnistage oder die Tage des Ewigen oder 40stündigen Gebets, der Wallfahrten usw., ebenso auch Jahrmarktstage, soweit letztere noch schulfrei sein sollten, auf die Gesamtdauer der Ferien anzurechnen. Ob und inwieweit auch die Anrechnung der Zeit, für die eine Schule geschlossen werden mußte, zur Sicherung ordnungsmäßigen Fortschreitens der Schüler oder Schülerinnen notwendig ist, darüber befindet nötigenfalls die zuständige Schulaufsichtsbehörde. Hinsichtlich der Orte mit höheren Schulen oder Lehrerinnenseminaren wird die Dauer und Lage der einzelnen Ferienabschnitte für alle Schulgattungen innerhalb der Provinz oder enger zusammengehöriger Teile derselben einheitlich vom Oberpräsidenten nach Anhörung des Provinzialschulkollegiums und der Königlichen Regierungen festgesetzt. Dabei ist zu beachten, daß der erste Wochentag unmittelbar nach einem Sonn- oder Festtage freigelassen wird. Der Oberpräsident kann in den Fällen, in denen eine Ortsschulbehörde eine abweichende Verteilung der Ferien für die Volksschule aus erheblichen Gründen bei der Regierung nachsucht, deren Antrag Folge geben. Für die übrigen Orte sind Dauer und Lage der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien von der zuständigen Regierung tunlichst in Uebereinstimmung mit den entsprechenden Ferien in den Orten mit höheren Schulen zu regeln. Durch Abzug der für Weihnachten, Ostern und Pfingsten gewährten Ferienzeit von der Gesamtdauer der jährlichen Ferien ergibt sich die Zahl der für Sommer und Herbst verfügbaren Ferientage. Für die Verteilung sind die örtlichen Bedürfnisse zu berücksichtigen. Die Befreiung einzelner Schüler vom Unterricht ist, sofern sie nicht durch gesundheitliche Rücksichten geboten ist, auf die unbedingt nötigen Fälle zu beschränken. Ueberhaupt ist Regelmäßigkeit des Schulbesuches namentlich auch in den Volksschulen mit allen geeigneten Mitteln sicherzustellen. Die neue Ordnung tritt mit dem Beginn der Osterferien 1914 in Kraft.

Aus Stadt und Umgebung.

** **(Ein verhängnisvoller Tag)** ist immer der 31. Dezember jedes Jahres. An diesem Tage verjähren eine große Anzahl von Forderungen für Warenlieferungen und Arbeiten einschließlich der Auslagen. Die Verjährungsfrist beträgt für solche Forderungen zwei bezw. vier Jahre. Demzufolge erlöschen derartige Ansprüche am 31. Dezember 1913, wenn sie im Jahre 1911 und bei Forderungen an Gewerbetreibende, wenn sie im Jahre 1909 entstanden sind. Eine gewöhnliche Mahnung hilft dagegen nicht, wie vielfach geglaubt wird. Es ist Klage erforderlich. Aber es genügt auch ein gerichtlicher Zahlungsbefehl.

** **(Postalisches.)** Zur schnellen Abwicklung des Postschalterverkehrs während der Weihnachtszeit kann das Publikum selbst wesentlich beitragen. Die Einlieferung der Weihnachtspakete sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich müßten Familiensendungen tunlichst an den Vormittagen aufgegeben werden. Selbstfrankierung der einzuliefernden Weihnachtspakete durch Postwertzeichen sollte die Regel bilden. Mit seinem Bedarf an Postwertzeichen müßte sich ein jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Zeitungsbestellungen dürften nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember am Schalter der Postanstalten angebracht werden. Für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen sollte der Auflieferer das Geld abgezählt bereithalten. Die Befolgung dieser Ratschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

** **(Die Versicherungspflicht der Aufwartefrauen)** ist durch bundesratliche Verordnung bisher noch nicht geregelt worden. Nach dem Wortlaut des Gesetzes ist, entgegen der weit verbreiteten Meinung, jede Aufwartefrau versicherungspflichtig, auch wenn sie des Tags nur eine halbe Stunde kommt und monatlich nur sechs Mark Lohn erhält. Eine noch ausstehende bundesratliche Verordnung wird laut „Kreuz-Ztg." feststellen, wieweit vorübergehende, geringfügige Dienstleistungen versicherungsfrei bleiben, und es ist anzunehmen, daß diejenigen Aufwärterinnen, die noch nicht ein Drittel des durchschnittlichen Tagelohnes von 2.40 Mark verdienen, von der Versicherungspflicht befreit bleiben. Leider scheint es dem genannten Blatte zufolge nicht so, daß die Verordnung bald erlassen werden wird. Aushilfsfrauen, die weniger als eine Woche beschäftigt werden, sind versicherungsfrei.

Spiel und Sport.

Die Olympia der deutschen Armee.

Die Einrichtung turnerischer und sportlicher Wettkämpfe unter Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der deutschen Armee, die im Mai 1914 unter dem Protektorat des deutschen Kronprinzen im Deutschen Stadion zu Grunewald-Berlin stattfinden sollen, zeigt wieder in besonderm Maße, welch' hohes Interesse der Kaiser allen Leibesübungen entgegenbringt. Für nächsten Sommer sind übrigens neue Maßnahmen zur Förderung der Sportstätigkeit unter der Jugend zu erwarten, auch hier wird der Kaiser führend an der Spitze stehen, nachdem er schon im Dank für die Huldigungen aus Anlaß seines Regierungs-Jubiläums im Juni d. J. eine besondere Förderung der Sportsbetätigung unter der Jugend in Aussicht gestellt hatte. Das Deutsche Stadion bei Berlin, diese riesenhafte Anlage, wurde gleichfalls in diesem Sommer eingeweiht, für jeden Sport ist hier in vortrefflicher Weise gesorgt. Als Sportszweige der Olympia der deutschen Armee kommen in Betracht: Reiten, Fechten, Laufen, Schwimmen und Turnen.

Bunte Chronik

)(**Erfroren.** Der Frost hat das erste Opfer gefordert. Bei Gotha wurde eine Händlersfrau tot aufgefunden. Bei einem Wege über Land war sie von der Müdigkeit übermannt worden, hatte sich niedergesetzt, wobei sie einschlief und in der bitterkalten Nacht erfror.

)(**Die alte Geschichte.** Die Unterschlagungen bei der Schwarzburgischen Landesbank sind auf das üppige und verschwenderische Leben des verhafteten Prokuristen Krahmann zurückzuführen. Galante Abenteuer, Sektgelage, häufige Automobilausflüge, Jagdvergnügen großen Stils verschlangen viele Gelder. Die Ausgaben standen in keinem Verhältnis zu dem rechtlichen Einkommen des Mannes.

)(**Wieder einmal ein Adventisten-Fall.** Vor dem Dresdener Kriegsgericht hatte sich ein Infanterist zu verantworten, der, ein Anhänger der religiösen Sekte der Adventisten, sich am Freitag weigerte, dem Feiertag der Adventisten, Dienst zu tun. Das Kriegsgericht ehrte die Ueberzeugungstreue des Mannes, mußte ihn aber wegen Gehorsamsverweigerung zu der geringsten zulässigen Strafe, vierzehn Tagen strengem Arrest, verurteilen.

)(**Ein entsetzlicher Unglücksfall** wird aus Langburkersdorf in Sachsen gemeldet. Die 77 Jahre alte Mutter des Gutsbesitzers Mann hatte sich an einem geheizten Kanonenofen zu schaffen gemacht und war vermutlich durch einen Ohnmachtsanfall auf den heißen Ofen gefallen. Sie wurde vollständig verbrannt auf dem Ofen liegend aufgefunden.

Der kürzeste Tag in Europa

$2^1/_2$ Stunden lang.

Wir nähern uns mit großer Geschwindigkeit dem Tage, der in Deutschland die kürzeste Dauer aufzuweisen hat, immerhin aber noch über die beträchtliche Länge von 7½ Stunden verfügt. Wir schlagen somit bei weitem nicht den Rekord des kürzesten Tages in bewohnter Gegend. In Tornea (Schweden) z. B. ist der kürzeste Tag 2½ Stunden lang, also nur den dritten Teil so lang wie der kürzeste Tag in Deutschland. In Petersburg dauert der kürzeste Tag auch nur fünf Stunden. Ebensowenig, wie wir die kürzesten Tage haben, können wir die längsten Tage aufweisen, die mit dem kürzesten Tage in einem gewissen Zusammenhange stehen. Der längste Tag bei uns in Mitteldeutschland ist nämlich ungefähr 17½ Stunden. Trotzdem diese Tagesdauer für uns schon recht erheblich ist, kann sie sich in keiner Weise mit den Längen des Tages messen, die in anderen Gegenden unseres Erdteils herrschen. Selbst in Europa sind die Schwankungen der Tageslängen ganz bedeutend. Den längsten Tag in Europa hat die Stadt Reykjavik aufzuweisen, die auf Island gelegen ist. In Reykjavik dauert nämlich die Tageshelle 3½ Monate. Dieselbe Tageslänge hat ungefähr die ganze Insel Island aufzuweisen. An zweiter Stelle folgt das kleine Städtchen Vardehus. Es ist in Norwegen am Waranger-Fjord gelegen. Hier herrscht ununterbrochen vom 21. Mai bis zum 22. Juli Tageshelle. Der größte Tag hat hier also eine Länge von zwei Monaten. In den anderen südlicheren Gegenden nimmt die Tageshelle bald bedeutend ab, so daß die drittgrößte Tageslänge erst in sehr weitem Abstande zu erwähnen ist, wenn man die Uebergänge nicht berücksichtigt. An dritter Stelle würden wir dann die schon oben erwähnte schwedische Grenzstadt Tornea nennen. Hier nähert sich die Tageslänge schon sehr bedeutend unseren Maßen, denn der längste Tag zählt hier nur 21½ Stunden. Die anderen Tageslängen folgen dann in normalen Abständen. Petersburg und Tobolsk (Sibirien) haben längste Tage von 19 Stunden, Stockholm und Upsala haben längste Tage aufzuweisen, die unseren längsten Tagen nur um eine Stunde voraus sind, denn in diesen beiden Städten haben die längsten Tage eine Dauer von 18½ Stunden.

Wichtiges für Markensammler.

Die jetzige Zeit ist für den Philatelisten eine ereignisvolle, denn allerlei große Veränderungen stehen bevor. Außer dem regelmäßigen Erscheinen neuer englischer Kolonialmarken sind es vor allem die Ereignisse auf dem Balkan, die das Interesse des Briefmarkensammlers erwecken, denn eine Reihe von Balkanstaaten hat bereits Kriegsmarken verausgabt, und weitere Erinnerungsmarken werden gewiß in Kürze folgen. Der Sammler sieht deshalb bereits jetzt eine große Erweiterung seines Sammelgebietes voraus, und es ist deshalb wichtig für ihn, zu wissen, daß auch in Kürze eine Neuauflage des bekannten Schwaneberger Briefmarkenalbums erscheinen wird, die die neuesten Markenemissionen bereits berücksichtigen wird. Die neue Auflage des Albums ist die 31., und im Laufe von 35 Jahren hat sich das Schwaneberger Album eine Verbreitung über die ganze Welt gesichert. Die vielen Freunde des Albums seien deshalb auf diese wichtige Neuerscheinung besonders hingewiesen, und wir empfehlen den Interessenten, sich von dem Verlag Schaufuß u. Stolpe, Leipzig-R. 127, eine kleine Broschüre, betitelt: „Wegweiser für Markensammler", kommen zu lassen, die der Verlag auf Verlangen kostenlos liefert. Das kleine Büchelchen gibt Anleitung zu sinngemäßem Sammeln und wird gewiß das Interesse aller Briefmarkenfreunde erwecken.

Stadttheater Hagen.

Sonntag, den 14. Dez., nachmittags 3½ Uhr: König Nußknacker". Weihnachts-Märchenspiel von F. H. Chelius. Abends 8 Uhr: „Die Räuber". Schauspiel in 5 Akten von Schiller.
Dienstag, den 16. Dez., abends 8 Uhr: „Die spanische Fliege". Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.
Mittwoch, den 17. Dez.: Sinfonie-Konzert.
Donnerstag, den 18. Dez., abends 7½ Uhr: „Rigoletto". Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.
Freitag, den 19. Dez., abends 8 Uhr: „Die Romantischen". Vers-Lustspiel in 3 Aufzügen von L. Fulda. Hierauf: **„Kurmärker und Pikarde".** Genrebild mit Gesang in 1 Aufzug von Louis Schneider.
Sonnabend, den 20. Dez.: Sonder-Vorstellungen.
Sonntag, den 21. Dez., nachmittags 3½ Uhr: „König Nußknacker". Abends 8 Uhr: **„Götz von Berlichingen".** Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe.

Stadttheater Dortmund.

Sonntag, den 14. Dez. 1913, nachmittags 3½—6 Uhr: „So'n Windhund". Schwank in 3 Akten von Kurt Kraatz und Arthur Hoffmann. Abends 7½—10¼ Uhr: „Der Schmuck der Madonna".
Montag, den 15. Dez. 1913, abends 7½—10 Uhr: „Die Frau Präsidentin". Schwank in 3 Akten von Maurice Hennequin und Pierre Veber.
Dienstag, den 16. Dez. 1913, abends 7½—10¾ Uhr: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg". Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Mittwoch, den 17. Dez. 1913, nachmittags 3½—5¾ Uhr: Weihnachts-Kindervorstellung: „Goldener, das Sonntagskind". Abends 7½—10¼ Uhr: „Hedda Gabler". Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.
Donnerstag, den 18. Dez. 1913, abends 7½—10½ Uhr: „Der liebe Augustin". Operette in 3 Akten von Leo Fall.
Freitag, den 19. Dez. 1913, abends 7 7½—9¾ Uhr: „Der Bibliothekar". Schwank in 4 Akten von Gustav Moser.

Verantwortlich für die Redaktion **Friedr. Kraas.**
Druck u. Verlag von Carl Braus, beide in Schwerte

Knaben-Anzüge.

Unter meiner riesigen Auswahl findet auch derjenige, welcher die höchsten Ansprüche stellt, das „Richtige" zu billigem Preis.

Mein Lager enthält in vielhundertfacher Auswahl:

Sportanzüge, Schulanzüge, gestrickte Anzüge, Schlupfblusen sowie alle Neuheiten in Knaben-Anzügen zu enorm billigen Preisen.

Um meiner werten Kundschaft für den Weihnachts-Einkauf ganz besondere Vorteile zu bieten, habe ich einen grossen Posten der neuesten **Knaben-Anzüge,** die nicht mehr in ganzen Sätzen vorhanden sind, aussortiert und verkaufe diese Anzüge solange der Vorrat reicht

weit unter Preis.

Bernhard Stern, Schwerte.

8175



Zu Geschenken

geeignete Artikel sind in allen Abteilungen zu besonders vorteilhaften Preisen ausgelegt



Kleiderstoffe

Blusenstoffe moderne Streifen . . . 0.85
Schotten für Kinderkleider und Blusen . 0.85
Serge reinwollene feinfädige Gewebe, in allen Farben 1.35
Reinw. Voiles und Marquisettes 110 cm breit, mit kleinen Webfehlern 1.00
Kostümstoffe ca. 110 cm breit . . . 1.35
Aparte Blusenstoffe darunter schon Frühjahrs-Neuheiten 1.35
Crêpe 110 cm breit, in vielen Farben . 1.95
Kammgarn-Cheviots reinwollene, 130 cm breit, marineblau . 1.95
Kostümstoffe engl., 130 cm breit . . 2.90
Crêpe de soie 110 cm breit 2.90
Herrliche Eoliennes seidenreiche, Ia. Qualität, in großen Farbensortimenten 3.90

Seidenstoffe

Blusen-Seide in viel. Farben u. schönen Streifen 1.00
Uni-Messaline in 30 Farben, gestreifte Seiden für Blusen und Kleider . . . 1.25
Herrliche Schotten in neuen Stellung. 2.00
Velour du Nord 70 cm breit, reinseidene Chappe-Qualität 4.90

Moderne Blusen

Tüll-Bluse, ecru, auf Tüll gefüttert . . 2.55
Prima Wollcrêpe-Bluse mit Samtgarnitur 2.85
Tüll-Bluse mit Spachtelgarnitur 3.90
Crêpe-Bluse in weiß und farbig . . 4.50

Pelze

Mussion . . . . . von 22.00 bis 2.95
Fehwammen-Collier 5.90
Fehrücken-Collier 9.75
Maulwurf imit. Stolaform 14.50
Nerz-Murmel-Collier 12.50
Rotfuchs-Collier 68.00, 45.00

Schürzen

Weiße Zier-Schürzen 0.95
Weiße Zier-Trägerschürzen . . . 1.25
Weiße Zier-Trägerschürzen . . . 1.75
Weiße Servier-Schürzen 0.95
Bunte Zier-Trägerschürzen . . . 1.00
Bunte Zier-Trägerschürzen . . . 1.25
Siamosen-Blusenschürzen 0.98
Siamosen-Blusenschürzen 1.25
Siamosen-Blusenschürzen 1.55
Kinder-Schürzen weiß, couleurt und schwarz, in jeder Größe und Preislage.

Damen-Wäsche

Damen-Taghemd mit Feston . . . 0.95
Phantasie-Hemd mit Feston und Banddurchzug . . . 1.25
Damen-Taghemd m. Madeira-Passe . 1.35
Deutsches Madeira-Hemd . . . 1.95
Taghemd mit reicher Stickerei . . . 2.50
Damen-Taghemd mit eleg. Stickerei 3.90
Knie-Beinkleid m. Feston . 2.25, 1.75, 0.95
Unter-Taille mit Feston-Durchsatz . 2.25, 1.95, 1.25, 0.85

Bett-Wäsche

Kissenbezug ausgebogt 0.45
Kissenbezug mit Durchsatz 0.95
Kissenbezug elegant festoniert . . . 1.25
Damastbettbezug zweischläfig 5.50, 4.90
Bettbezug an drei Seiten festoniert . . 4.75
Bettuch Dowlas mit Hohlsaum . . . 1.95
Bettuch Ia. Bielefelder Halbleinen . . 3.75
Bettuch Dowlas, Ia. Qual. m. Hohlsaum 2.75
Bettuch Ueberschlaglaken ausgenäht . . . 2.50
Bettuch Ueberschlaglaken festoniert m. Fältch. 3.90
Parade-Kissen mit Feston-Volant . . 1.95
Parade-Kissen mit Hohlsaum . 2.10, 1.75

Tisch-Wäsche

Tischtuch 150 cm lang 1.55, 0.98
Kaffeedecke mod. Dess. . 2.50, 1.75, 0,98
Tee-Gedeck mit farb. Kante für 6 Pers. 3.90
Tee-Gedeck mit buntem Rand, mod. Zeichnung, 130/160. mit 6 Servietten . 4.90
Tisch-Gedeck für 6 Personen . . . 5.90
Tisch-Gedeck mod. Dess., für 6 Pers. 6.90

Taschentücher

Kinder-Taschentuch aus Seidenbatist, mit buntem Rand . . 0.10
Kinder-Taschentuch weiß Batist, mit Hohlsaum 0.12
Herren- u. Damen-Taschentücher prima Linon, 45/45 cm . . . ½ Dtz. 0.95
Herren- u. Damen-Taschentücher prima Halbleinen . . . . . ½ Dtz. 1.65
Carton mit 3 Taschentüchern, Hohlsaum und Schweizer Stickerei 0.75
Carton 3 Taschentücher, Batist, mit Hohlsaum und Lochstickerei 0.95
Carton 3 Taschentücher aus Batist, Hohlsaum mit Madeira-Imitation 1.35

Straußfedern 25 cm breit 65 cm lang in allen Farben 39.00

Herren-Wäsche

Oberhemd moderne Dessins, mit losen Manschetten 4.50, 3.75, 2.90
Oberhemd weiß 5.50, 3.90
Sporthemden für Knaben . 2.00, 1.75, 1.00
Sporthemden für Herren 2.85
Bunte Garnituren . . . 1.00, 0.85, 0.55
Herren-Kragen
Stehkragen, 5f. Bielefelder Leinen 3 St. 1.00
Stehkragen, 7f. Bielefelder Leinen 3 St. 1.25
Stehumlegekragen, amerik. Form 3 St. 1.25

Kravatten

Selbstbinder mod. Form, neue Dessins 1.65, 1.10, 0.95, 0.68
Regalles neue Dessins . . 1.25, 0.95, 0.75
Regalles gebundene Form . . . 1.50, 1.35
Kragenschoner weiß u. farb. 1.25, 0.95, 0.75

Schirme

Herren- u. Damenschirm ½ Seide 2.60
Herren- u. Damenschirm ½ Seide mit Futteral 3.50
Herren- u. Damenschirm Spezial-Marke der Flieger 4.75
Herren- und Damenschirm allerfeinste ½ Seide 5.90

Modewaren

Ballschals mit Tautropfen . . . 2.10, 1.65
Ballschals in all. mod. Farben 5.75, 4.75 2.50
Spachtel-Blusen-Kragen moderne Form 1.45 0.75
Spachtel-Blusen-Garnitur 0.43
Damen-Lackgürtel mit Druckknopf . 0.80
Größte Auswahl in Damen-Handtaschen in den neuesten Formen und Farben.

Handarbeiten

Beliebte Weihnachtsgeschenke:
Elegante Voile-, Klöppel- u. Point lace-Decken
Kissen für Herrenzimmer, Eßzimmer u. Salons
Theaterbeutel, Sachet- und Toilettekissen.
Größte Auswahl in Kartonnagen
gezeichnet und fertig bestickt, Leinen und Plüsch.

Wollwaren

	Größe	40	45	50
Sweater reine Wolle		1.95	2.25	2.50

Lama-Echarpes in neuen Dessins, mit 4 u. 2 Seiten Fransen 12.75, 8.75, 6.75, 4.50
Plüschtücher schwarz, gemustert Stück 14.75, 10.50, 8.50, 6.50
Chenille Echarpes . 9.50, 7.50. 5.50, 3.75

Strümpfe u. Handschuhe

Damen-Strümpfe reine Wolle, gewebt mit eleganter Stickerei . . 1.95, 1.45, 1.00
Damen-Strümpfe reine W., 1×1 gestr., 1.25
Damen-Strümpfe reine Wolle, gewebt mit Doppelsohle, schw. u. farb., 1.95, 1.75, 1.00
Damen-Trikot-Handschuhe mit Seidenfutter 1.00
Damen-Glacé-Handschuhe Lammleder, in vielen Farben 1.95
Damen-Wildleder-Handschuhe in großen Farbensortimenten 2.90

Teppiche u. Gardinen

Tischdecken in Filz, Tuch, Plüsch, Leinen, Gobelin 35.—, 17.50, 12.—, 8.50, 4.75 1.95
Divandecken in Gobelin, Moquette, Mohairplüsch, Fell u. Fell-Imitat. etc. 16.-, 11.- 8.75
Felle, enorme Auswahl 65.—, 45.—, 28.—, 19.—, 14.50, 9.—, 5.50, 2.90
Bettvorlagen Axminster, Tapestry, Velour, Tournay, Haarg. etc. 31.—, 18.—, 8.50, 5.75, 1.95
Tüllbettdecken über 1—2 Betten, 40.—, 28.—, 20.—, 16.50, 9.75, 7.—, 4.75, 2.90
Sofa-Kissen in großer Auswahl, 25.—, 15.—, 7.—, 5.50, 2.75, 1.50
Echte Perser Verbindungs-Teppiche u. Vorlagen 78.—, 58.—, 38.—, 18.—

Enorm billig.

Bettwaren

Reisedecken in Astrachan, Kamelhaar etc. . 58.00, 45.00, 29.00, 15.00, 9.75, 7.50
Steppdecken aus Satin in allen Farben 29.50, 23.00, 19.00, 16.50, 10.75, 9.50, 5.75
Daunendecken nur prima Qualitäten 150.00, 115.00, 92.00, 60.00, 38.00, 29.00
Wolldecken alle Gr. 24.00, 15.00, 8.00, 4.75
Kamelhaardecken auch mit farbig. Bord. 58.00, 42.00, 33.00, 26.00, 18.50, 13.50
Piquédecken ausgebogt oder mit Fransen . 7.50, 6.25, 5.50, 3.25, . . 2.50

Metallbettstellen für Kinder und Erwachsene ganz besonders billig.

Puppenbettchen reiz. garniert, 40 b. 5.75

Herren-Konfektion.

Schlafröcke . . . 33.00, 29.00, 26.00, 23.50
Morgenröcke 38.00, 35.00, 24.00, 19.00, 16.00
Hausjoppen 16.50, 12.00, 9.00, 6.75, 4.50
Fantasie-Westen . 8.50, 6.75, 4.95, 3.50
Herren-Hosen 19.00, 12.50, 8.00, 5.50 3.75, 2.90

Baumwollwaren

besonders preiswert

Coupon = 10 Meter Wäscheluch

Hausmacher	Elsaß	Edeltuch
3.90	4.75	5.75



Sonntag den 14. Dezember sind meine Geschäftsräume bis 8 Uhr abends geöffnet.

Gebrüder Alsberg
HAGEN i. W



Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt

Westhofener Zeitung
Langscheder Zeitung
Schwerter Volksblatt

für den Kreis Hörde
Holzwickeder Zeitung
Aplerbecker Zeitung
Schwerter Volkszeitung

Verbunden mit:
Schwerter Tageblatt ◎ Schwerter Anzeiger
Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises ○ General-Anzeiger für den Kreis Hörde ○ Haupt-Annoncenblatt

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich, außer Feiertags. Bezugspreis M. 1,80 vierteljährlich, bei der Post für Bestellgeld 42 Pfg. mehr. Wöchentl. Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund" u. tägl. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis: Die siebengespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Anzeigen aus auswärts 15 Pfg., Reklamezeile 40 P... Rabatt gilt als Kassarabatt u. erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen, gerichtl. Klagen u. Nichtbeachtung b. gemacht. Zahlungsbedingung.

Alle kreis- und lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königlichen Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. — Die „Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Tod endenden Unfall gemäß ihren Bedingungen 300 Mk. Unfall.
Druck u. Verlag v. Carl Braus, Schwerte-Ruhr. Fernsp. 62. Telegr.-Adr. Braus Schwerte-Ruhr.

Nr. 292. Samstag, den 13. Dezember 1913. 45. Jahrg.

Politische Wochenschau.

Weihnachtsstimmung erfüllte schon den Deutschen Reichstag, der mit Ende dieser Woche seine Ferien begonnen hat. Aus der erwarteten großen parlamentarischen Sensation ist nichts geworden, das Mißtrauensvotum, das der Kanzler für seine Behandlung der Zaberner Angelegenheit erhalten hat, hat sich inzwischen recht verflüchtigt. Der Reichstag selbst will in seiner Mehrheit keinen Kanzlerwechsel, das hat sich aus seinen letzten Sitzungen zur Genüge ergeben. Und Herr von Bethmann-Hollweg nimmt dem Parlament sein Votum nicht übel, er stellt es als eine Meinungsverschiedenheit dar, derentwillen man noch lange nicht zu sagen brauche: Biegen oder brechen! Mit aller Entschiedenheit hat er zu wiederholten Malen erklärt, daß von einem Zurückweichen der Reichsgewalt keine Rede sein könne, in Zabern ebensowenig, wie in der Behandlung der Braunschweiger Thronfolgefrage, die auch nochmals zur Sprache gebracht wurde. Das Recht dazu hatte der Reichstag, praktischer Wert kam der Debatte nicht mehr zu. Das junge Herzogspaar fühlt sich in seiner Residenz ebenso glücklich, wie die Braunschweiger zufrieden, und das kann nicht unbeachtet bleiben. Denn sie waren bei der ganzen Angelegenheit die am meisten Interessierten!

Mehr Energie in der auswärtigen Politik! Dieser Ruf ist schon so oft verhallt, daß dem Reichskanzler davon die Ohren geklungen haben müssen. Er hat in seinen Reichstagsreden erklärt, diesen Wünschen folgen zu wollen, indem er zugleich auf die freundlichen oder doch korrekten Beziehungen zu allen großen Staaten hinwies. Aber der leitende Staatsmann sollte sich doch hüten, fremde Selbstlosigkeit ebenso zu rühmen, wie unsere deutsche. Die englischen Zeitungen wie ihre französischen Kollegen blasen immer noch das alte Lied, und wenn jetzt die Regierungen in Paris, London, Petersburg in Konstantinopel wegen der deutschen Militärmission für die türkische Armee angefragt haben, so ist das kein übergroßes Verständnis für die deutsche Unparteilichkeit, selbst wenn dieser Schritt nach vorheriger Bekanntgabe an die Reichsregierung erfolgt ist. Wenn statt des Generalleutnants Liman von Sanders ein General der genannten drei Regierungen das Kommando über das Armeekorps von Konstantinopel erhalten hätte, so würde eine Anfrage des Dreibundes kurz abgewiesen sein.

Unter den europäischen Volksvertretungen wahrt sich der österreichische Reichsrat immer noch den zweifelhaften Ruf, die größten Skandalmacher zu besitzen. Es ist an der Donau wirklich schwer, auch in nationalen Fragen der habsburgischen Doppelmonarchie die Köpfe der Gesetzgeber annähernd unter einen Hut zu bringen, denn in Budapest steht es nicht besser wie in Wien. Diese inneren Verhältnisse scheinen auf die auswärtige Politik eingewirkt zu haben, die bekanntlich in den Balkanstreitigkeiten ziemlich schwächlich und wenig erfolgreich gewesen ist. Die Verhandlungen des Reichsparlamentes der Delegationen verliefen meist still. Die aus Rom gekommene Meldung von einer Schlichtung des gespannten Verhältnisses zwischen dem päpstlichen Stuhl und der italienischen Regierung eilt den Tatsachen weit voraus. In der königlichen Familie ist man längst für einen Friedensschluß, namentlich hat die Königin-Mutter Margherita schon zu Lebzeiten ihres Gemahles, des Königs Humbert, dafür gearbeitet, aber die radikalen Strömungen in der Regierung haben die Verhandlungen nie in ernste Bahnen gelangen lassen.

Die Franzosen haben ein neues Ministerium in Paris erhalten, nachdem der Freund des Präsidenten Poincaré, der Premierminister Barthou, wegen des Widerstandes gegen seine Finanzpläne zur Deckung der neuen Heeres-Ausgaben hat gehen müssen. Die Kammermehrheit glaubte ihren Wählern nicht so viel zumuten zu können, wie die Regierung verlangte, und das neue Kabinett will hierin und auch in der Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit Zugeständnisse machen, die auf eigenste Anregung des Präsidenten der Republik bekanntlich beschlossen worden ist. Die Pariser sind von dem neuen Ministerium wenig erbaut, das zeigt seine Behandlung in den Zeitungen, die dem Kabinettschef vorwarfen, seine Röcke seien nicht elegant genug, und über den neuen Kriegsminister witzeln, der den Namen „Noulens" führt. Der Regierung gehört auch der frühere Premierminister Monis an, der im Frühling 1912 bei einem Besuche des Flugplatzes von Paris beinahe von einem plötzlich niedersausenden Aeroplan totgeschlagen wurde. Der neben ihm stehende damalige Berteaux ward durch die Propellerflügel sofort getötet. Man sieht an der Seine hierin eine böse Vorbedeutung für das Ministerium Doumergue und seine Zukunft, und es besteht auch wohl kein Zweifel, daß Herr Poincaré sich das ihm wenig angenehme Kabinett so bald wie möglich wieder vom Halse schaffen wird.

Daß die Balkanstaaten in den letzten Kriegen außerordentlich schwer gelitten haben, bestätigt das bei den bulgarischen Wahlen stattgehabte starke Wachstum der Sozialdemokratie. Wenn zu äußeren Schwierigkeiten, die trotz des wieder hergestellten Friedens bergehoch bleiben, noch solche innere Kalamitäten kommen, dann erscheint die Zukunft des Balkans noch dunkler, als sie ohnehin ist. Auch in Konstantinopel will keine Stetigkeit aufkommen, und die deutsche Militärmission wird schwere Arbeit erhalten. Unter diesen Umständen werden auch die Flitterwochen des neuen Fürsten von Albanien, des Prinzen Wilhelm von Wied, der mit dem neuen Jahre schon in seine Hauptstadt Valona einziehen will, nur kurz sein.

Zum Streik der Indier in Südafrika.



Indische Arbeiter in den südafrikanischen Zuckerrohrpflanzungen.

Großes und berechtigtes Aufsehen erregt gegenwärtig das rigorose Vorgehen der südafrikanischen Regierung gegen die streikenden Indier. Bei der gewaltigen Erregung, welche diese Vorgänge in der ganzen Kulturwelt, vor allem naturgemäß in Indien selbst hervorgerufen haben, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß diese schwierige Frage noch unangenehme Folgen für Englands Politik und Volkswirtschaft haben wird.

Politische Uebersicht.

Der Bundesrat überwies den zuständigen Ausschüssen die Rechnung über den Haushalt des Schutzgebietes Kiautschau für das Rechnungsjahr 1908, die Aenderung der Grundsätze für die Besetzung der Beamtenstellen mit Militäranwärtern, die Uebergangsbestimmungen zur Durchführung der hausgewerblichen Krankenversicherung, die Aenderung des Statuts des Kaiserlich-Archäologischen Instituts. Die Wahl von Mitgliedern des Reichsgesundheitsamtes wurde vollzogen. Angenommen wurde der Entwurf einer Vorschrift zur Aenderung der Schiffsvermessungsordnung, der Entwurf des Besoldungs- und Pensionshaushalts der Reichsbankbeamten mit Ausnahme der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums für 1914, die Vorlage über das Abkommen mit Bulgarien wegen der Anerkennung der Identitätszeichen an Warenmustern, die von Handlungsreisenden eingeführt werden, und die Vorlage über Anrechnung der pensionsberechtigten Dienstzeit bei den Marinewerkführern.

Ein braunschweigischer Nationalfesttag. Wie die „Amtlichen Braunschweigischen Anzeigen" melden, wird der 22. Dezember auf Verordnung des Herzogs Ernst August in Zukunft als nationaler Festtag betrachtet werden. An diesem Tage hielt Herzog Wilhelm nach Beseitigung der französischen Fremdherrschaft seinen Einzug in die Residenz Braunschweig.

Keine Aenderung des Dreibundvertrages. Gegenüber den Behauptungen Pariser Blätter, die Dreibundbestimmungen seien bei der letzten Erneuerung des Vertrages im Sinne einer Angriffstendenz gegen Frankreich abgeändert worden, erklärte der italienische Botschafter in Paris, Herr Tittoni, daß diese Gerüchte nicht die geringste Begründung hätten. Der Dreibund bewahre seinen friedlichen, ausschließlich auf die Verteidigung gerichteten Charakter.

Deutsch-französische Verständigungskommission. Die am Pfingstsonntage vorigen Jahres in Bern abgehaltene Verständigungskonferenz hatte die Bildung ständiger Kommissionen im deutschen wie im französischen Parlament zur Herbeiführung und Förderung guter Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten beschlossen. Diesem Beschlusse gemäß wurde im Deutschen Reichstag soeben unter dem Vorsitz des fortschrittlichen Abgeordneten Haußmann eine Kommission gebildet, der bis auf die beiden konservativen Fraktionen Mitglieder aller Parteien angehören. Die Kommission hat zunächst die Aufgabe, bei jeder möglichen Gelegenheit im Reichstage auf die Notwendigkeit guter Beziehungen hinzuweisen, die elsässische Frage aber nicht zu erwähnen. Eine wirkliche Annäherung Frankreichs an Deutschland wird sich dabei nicht erzielen lassen.

Abänderung des preußischen Kommunalabgabengesetzes. Der „Preuß. Staatsanzeiger" veröffentlichte den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Kommunalabgabengesetzes und des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes.

13 Millionen für Kamerun. Die bereits dementiert gewesene Meldung, daß ein Nachtragsetat für Kamerun 13 Millionen für Sanierungsarbeiten, Bekämpfung der Schlafkrankheit und Eisenbahnbauten fordern werde, taucht in der „Magdeb. Ztg." wieder auf. Ob sie richtig ist, bleibt abzuwarten.

Oesterreich-Ungarn.

Annahme des Marinebudgets in der ungarischen Delegation. In der ungarischen Delegation wurde das Marinebudget angenommen. Ministerpräsident Graf Tisza wandte sich im Verlaufe der Debatte gegen die Vorlage eines Flottengesetzes und erklärte, die Regierung werde wahrscheinlich den nächsten Delegationen ein neues Schiffsbauprogramm vorlegen, da nach Fertigstellung der ersten Dreadnought-Division die Frage des Baues einer zweiten Division aktuell werden würde. Der Ministerpräsident betonte, daß durch die militärischen Ausgaben keine kulturellen und sozialen Aufgaben vernachlässigt würden, das Rekrutenmaterial werde bei jeder Gestellung sowohl hinsichtlich des Bildungsgrades wie physisch besser.

Frankreich.

Das Programm Doumergue's. Ministerpräsident Doumergue wurde bei seinem Erscheinen in der Kammer von der Linken mit Beifall begrüßt, im Zentrum mit Unruhe. Das gleiche geschah beim Eintritt Caillaux. Im Saale waren viele frühere Minister, darunter Barthou, Dumont und Klotz anwesend. Doumergue verlas die Erklärung des Kabinetts, die von der Linken mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, besonders bei der Stelle über die Kammermehrheit. Von der Rechten und dem Zentrum kamen Zwischenrufe. Die Steuermaßnahmen riefen bei den Sozialisten Beifall, bei der Rechten Protestrufe hervor. Im Zentrum und bei der Rechten fand besonders die Stelle über das Dreijahrsgesetz Beifall. Das Zentrum und ein Teil der Linken äußerten bei Stellen über die auswärtige Politik Beifall. Der Schluß der Erklärung wurde nur auf der Linken mit Beifall beantwortet, das Zentrum, die Rechte und die Sozialisten schwiegen. Die Kammer sprach der Regierung ihr Vertrauen aus.

Die Solderhöhung der Offiziere. Der französische Heeresausschuß hat die vom Budgetausschuß vorgenommene Solderhöhung für die Offiziere vom Major abwärts nicht unbeträchtlich vermehrt. Die dadurch verursachten Ausgaben würden ungefähr 30 Millionen betragen.

Vereinigte Staaten.

Wilsons Antitrustprogramm. Das Programm, das Präsident Wilson für die Antitrustgesetzgebung während der gegenwärtigen Session des Kongresses aufgestellt hat, geht darauf hinaus, die mannigfachen Formen des Monopolwesens unter Ausschaltung der Konkurrenz im Handelsverkehr, die als unbillig und gegen das Gesetz verstoßend zu gelten habe, zu definieren, die Beweisführung, daß keine unbillige Beschränkung der Konkurrenz im Handelsgewerbe besteht, dem Angeklagten aufzuerlegen und es zu verbieten, daß ein und dieselbe Person in dem Aufsichtsrat mehrerer Gesellschaften sitzt; ferner faßt das Programm die Schaffung einer „Interstate Trade Commission" ins Auge, die befugt sein soll, das Monopolwesen zu regulieren, Untersuchungen anzustellen und den Gerichten behilflich zu sein, über Monopole verhängte Auflösungsbeschlüsse zur Durchführung zu bringen. Dieses Trustprogramm wurde vom Präsidenten Wilson nach einer Konferenz mit den demokratischen Mitgliedern des Justizkomitees des Repräsentantenhauses entwickelt. In der Konferenz hatte der Präsident erklärt, daß er eine Gesetzgebung nach den Grundsätzen der Lenroot-La Follette-Bill befürworte, die bereits seit Juni dem Kongreß vorliegt.

Vorzügliche praktische

Weihnachts-Geschenke!

Für Herren

Moderne Ulster u. Paletots	Mk. 10.00 b. 58.00
Hervorragend schöne Qual.	Mk. 25.00 b. 30.00
Moderne Anzüge	Mk 10.00 b. 75.00
Hervorragend schöne Qual.	Mk. 27.00 b. 40.00
Gesellschafts-Anzüge Gehrock, Frack, Smoking, in eleganter Ausführung.	
Elegante Hosen	Mk. 2.50 b. 18.00
Besondere solide Qualitäten	Mk. 4.50 b. 12.00
Phantasie-Westen	Mk. 2.50 b. 16.00
Sammet-Westen, Weisse Westen, Hervorrag. Ausw.	
Wetter-Capes	Mk. 9.00 b. 28.00
Ganz vorzügl. Qualitäten	Mk. 14.00 b. 20.00
Regen-Röcke	Mk. 20.00 b. 48.00
in Stoff, Gummi, Loden — Bozener Mäntel.	
Elegante Schlafröcke	Mk. 9.00 b. 45.00
Besonders schöne Qualitäten	Mk. 18.00 b. 35.00
Praktische Hausjoppen	Mk. 2.00 b. 15.00
in Buckskin, Loden, Velour — Haus-Litewken.	

Für Jünglinge und Knaben

Jünglings-Paletots	Mk. 8.50 b. 48.00
Hervorrag. schöne Qualitäten	Mk. 15.00 b 28.00
Jünglings-Anzüge	Mk. 6.00 b. 45.00
Besond. schöne Qualitäten	Mk. 12.00 b. 30.00
Knaben-Paletots	Mk. 2.75 b. 28.00
Besonders schöne Genres	Mk. 6.00 b. 13.00
Knaben-Pyjaks	Mk 2.00 b. 24.00
Sehr elegante, gute Genres	Mk. 6.00 b. 12.00
Knaben-Anzüge	Mk. 2.00 b. 27.00
Cord-Anzüge	Mk. 4.50
Knaben-Capes	Mk. 2.00 b. 14.00
Sehr solide Qualitäten	Mk. 5.50 b. 9.50
Knaben-Lodenjoppen	Mk. 2.00 b. 9.00
nur beste, solide Qualitäten	
Knaben-Hosen	Mk. 0.80 b. 12.00
Leibchenhosen, Kniehosen, Jünglingshosen.	
Rodel-Swaeters, weiss und farbig.	
Gamaschen — Handschuhe.	

H. HETTLAGE, Hagen i. W. - Lüdenscheid.

Sonntags bis abends geöffnet.

Verlangen Sie per Postkarte Katalog.

Möbel-Käufer

kommen Sie, nachdem Sie alle Möbel läger besichtigt haben, vertrauensvoll zu meiner

Möbel-Ausstellung.

Besichtigen Sie meine geschmackvollen

Küchen

mit 2 u. 3tür. Buffetts in gestrichen u. Fitschpine natur, auch

Ia. Herde

mit langjähr. Garantie in jeder Grösse u. Ausführung. (7490

Schlafzimmer

halte ich in allen Holzarten lackiert, auch in echt Eiche, Schränke in jeder Grösse u. Form vorrätig. Ausserdem

Speisezimmer
Herrenzimmer

in Eiche, Schreibtische, Bücherschränke, Bettstellen, Umbaute, Sofas in Plüsch u. Leder usw. Einteilung der Zahlung in Raten wird gestattet

Dortmunder Möbelhaus

J. Wreschner
Prinzenstr. 11, Ecke Balkenstrasse.
Nähe Bez.-Kommando.

Verlangen Sie per Postkarte Katalog.

Lieferung überallhin franko. — Jede Reise lohnt sich.

Klavier-Album für die Jugend
(Kinderszenen) Preis Mk. 2.80

Musikalische Edelsteine
Moderne und beliebte Operetten und Opern-Schlager, Salonstücke, Tänze, Märsche und Lieder.
Preis nur Mk. 4.—

Aus der Vorzeit der Erde
Vulkane einst und jetzt Preis Mk. 1.25

Die vom Niederrhein
Roman von Rudolf Herzog Preis Mk. 4.—

Leberecht Hühnchen
Jorinde und andere Geschichten Preis Mk. 4.—

Praktische Kunsterziehung
Preis Mk. 2.—

vorrätig in der

Buchhandl. C. Braus, Schwerte (Ruhr).

Grosse Marktstrasse 3—5.

Als sehr geeignetes Weihnachtsgeschenk empfehle:

Original Harzer Kanarien-Vögel

von den billigsten bis zu den feinsten Edelrollern bei absoluter Garantie. Ferner:

Vogelkäfige von den billigsten bis zu den elegantesten Salonkäfigen.

Käfigständer, Käfigtische, Papagei-Salonkäfige,
sowie sämtliche Bedarfsartikel zur Vogelzucht u. -Pflege.
Fingerzahme, sprechende Papageien, sonst. Sing- u. Ziervögel, Aquarien, Gold- u. Zierfische, Wasserpflanzen usw.
Ich bitte um Besichtigung ohne jeglichen Kaufzwang.

W. Heimann, Zoolog. Geschäft. **Hagen i. W.,**
Kampstraße.

NB. Meine Kanarien-Auswahl wird an Reichhaltigkeit von keinem zweiten zoolog Geschäft der Provinz auch nur annähernd erreicht.

Original Lambr cht's

Polymeter und Wetter-telegraphen

geben auf die denkbar einfachste Weise das Wetter an

Man verlange Gratisdrucksache Nr. 163.

Lambrecht's Polymeter, Hygrometer, Wettertelegraphen, Normal-Quecksilberbarometer. Psychrometer, Taupunktzeiger, Thermometrographen, Thermometer, Höhenmesser, Kompasse, Pedometer, Regen- und Schneemesser, Atmometer, Sonnenschein-Autographen, Registrier-Baro-, Hygro- und Thermometer und Perspektive sind unübertroffen.

Wilh. Lambrecht, Göttingen

Inhaber des Ordens für Kunst und Wissenschaft.

Prämiiert mit höchsten Preisen auf sämtlichen beschickten Ausstellungen. Letzte Auszeichnung. Goldene Medaille: Intern. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911
Nur mit dem Namen **Lambrecht** versehene Instrumente sind wirklich Originale.
Man verlange Broschüre: **Einführung in die Wetterkunde** von Professor Hartl Mk. 1.—.
Verlag von **Wilh. Lambrecht** 131

Als sehr beliebtes und praktisches 7857

Weihnachtsgeschenk

empfehle einige eingetauschte gut reparierte, sowie 2 fast neue

Pianinos

mit hochmodern. Ausstattung, gesangreichem Ton und leichter Spielart. 10 Jahre Garantie. Franko Lieferung.

H. van Bremen, Dortmund
Heiligerweg 15 Tel. 7681.



Makulaturpapier

empfiehlt billigst

Carl Braus, Schwerte (Ruhr)

Bekanntmachung.

Auf Grund der Paragraphen 149 bis 152 der Reichsversicherungsordnung werden hiermit die **Ortslöhne** im Bezirk des Königlichen Oberversicherungsamtes Arnsberg mit Wirkung vom 1. Januar 1914 für das Königliche Versicherungsamt **Iserlohn** wie folgt festgesetzt:

I. für männliche Personen:		
unter 16 Jahren	1.50	Mk.
von 16 bis 21 Jahren	2.70	„
über 21 Jahre	3.30	„
II. für weibliche Personen:		
unter 16 Jahren	1.20	Mk.
von 16 bis 21 Jahren	1.80	„
über 21 Jahre	2.10	„

Arnsberg, den 29. November 1913.

Königliches Oberversicherungsamt.
gez. von Bake.

Reparaturen

an Regenschirmen in eigener Werkstatt
auch an solchen, welche nicht bei mir gekauft sind
prompt und billig.
Auf jede Reparatur kann gewartet werden.

Bernhard Feit

Hüsingstrasse 23. 545 **Fernruf 212**

Trauerbriefe liefert schnell und billigst die **Buchhandlg. Carl Braus**



Orig. franz. **Bordeaux-Rotwein** garantiert rein, pro Flasche aus d. Haus 1.10 Mk., im Ausschank per Glas 20 Pfg.

Franz. Cognac,
Reines Weindestillat, pro Fl. 10.— und 8 Mk. empfiehlt

Carl Raffin,
Gasthof zu Helle
Telefon 251.

Sehr billige Möbel.
Ia. Herde, Oefen, Bettstellen, Stühle, Matratzen, Sofas in Leder u. Plüsch, Buffets, Vertikows, Anrichten. Erl. Zahlungsbedingungen auf Wunsch.
Westfäl. Möbelhaus,
Dortmund, Westenhellweg 138, am Körnerplatz

Die Anlegung und Umkämpfung der südlichsten altsächsischen Grenzburgen Eresburg und Sigiburg (Hohensyburg)

im Rahmen der fränkisch-sächsischen Geschichte und Entscheidungskriege.

Von Pfarrer Beucker, Hohensyburg.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Doch kehren wir von dieser Vorschau zu einem Rückblick auf die fränkisch-sächsischen Kämpfe, aus dem Reiche der mittelalterlichen Poesie in die Wirklichkeit zurück. Zwei Fragen tauchen von selbst auf: 1. Welche Bedeutung hat die Unterwerfung der Sachsen? Wenn König Karl die Kämpfe nicht siegreich zu Ende geführt hätte, würde in Norddeutschland ein dem Mittel- und Süddeutschland entfremdetes unabhängiges Reich entstanden sein (wie die drei nordischen Reiche). Nun aber wurden die Sachsen zunächst von der See ab- und in die römisch-germanische (= west- und süddeutsche) Mischkultur[1]) hineingezogen und bildeten ein starkes Gegengewicht gegen die romanischen (=römisch-keltischen = französischen) Bestandteile des Reiches. Hätte sich ohne das das Deutschtum gegen das Slawentum und Franzosentum behaupten können? Schwerlich.

Die 2. Frage — Prof. Delbrück stellt sie in seiner „Geschichte der Kriegskunst" Bd. II — lautet: Wo-rin liegt es begründet, daß von allen deutschen Stämmen gerade das Frankenreich einen solchen Höhenflug nahm, daß es sogar den weiten sächsischen Völkerschaftsbund, in dem doch auch die alten Cherusker aufgegangen waren, unterjochen konnte und damit trotz kleiner Heere eine Aufgabe löste, an der 800 Jahre vorher die Römer mit ihren viel größeren Heeren gescheitert waren? Es hat manche Gründe. Ein schwerwiegender Faktor ist die Tatsache einer starken fränkisch-monarchischen Zentralgewalt, die sich gegen die Großen des Reiches durchsetzte und sie beugte. Da sie bei den Sachsen fehlte, verzettelten diese ihre Kräfte. Als seßhafte, wirtschaftende Bauern waren sie auch nicht mehr so kriegsfreudig und -fähig. Was kann ein von der Arbeit zusammengerufenes Heer trotz großer Tapferkeit gegen eine stehende, nach spätrömischem Vorbilde gut ausgebildete Truppe ausrichten? Weiter ist zu beachten, daß es bei den Sachsen eine frankenfreundliche christliche Friedenspartei gab, die fast immer die Oberhand gewann, wenn König Karl aufs neue erschien. Auch die zahlreichen Hörigen und Minderfreien mögen sich von einem fränkischen Siege wohl eine Besserung ihrer Lage versprochen und sich, soweit sie im Kampfe verwendet wurden, lässig gezeigt haben. Endlich war der König in der angenehmen Lage, die Sachsen von zwei Seiten, vom Rhein und von dem fränkischen Hessen her, angreifen zu können. Das alles aber hätte vielleicht nicht ausgereicht, den Sieg dauernd zu gestalten, wenn der König nicht eine neue Methode angewandt hätte. Die Neuerung lag nach den Beweisführungen des Prof. Rübel darin, daß er nicht wie die Römer nur einige befestigte Lager anlegte, sondern das ganze Sachsenland mit einem Netze von Königshöfen überzog, die als militärische Stützpunkte und Proviantquellen die Kriegsführung auch im Winter und die Verproviantierung ohne Flotte ermöglichten; ferner mit einem Straßennetze, das den Anmarsch schneller und ungehemmter gestattete, als z. B. die Flußstraße an der Lippe, die durch Ueberschwemmung häufig unpassierbar wurde.

Nach systematischer Anordnung erstreckten sich die Königshöfe die Straßen entlang. So besetzte der König den Hellweg[2]), den er (nach seinem Winteraufenthalte 884/85 auf der Eresburg) als Hauptstraße parallel der Lippe und Ruhr von der Weser bis zum Rheine hat anlegen lassen, mit königlichen Güterkomplexen. Aus ihnen sind manche Orte von Duisburg über Dortmund nach Paderborn entstanden. Von dem Hellwege führten Querstraßen (Königsstraßen) zur Lippe, Ruhr und Diemel. So lag Westhofen an der königlichen Straße Soest—Unna—Herdecke—Hagen. Auch führte eine andere Königsstraße von der Eresburg durch das Lennetal (letzteres mit Königshöfen wie Altena, Honsel, Wiblingwerde) durch die Ruhr an Westhofen vorbei, und dann weiter den Wannebach aufwärts über den Höchsten nach dem Königshofe Wellinghofen und nach Dortmund. Die wichtigsten der an den Knotenpunkten liegenden Königshöfe (z. B. Dortmund, Paderborn, Horhusen) waren Pfalzen. Dort bezog der König auf seinen Durchmärschen Quartier; an den dortigen Grafen lieferten die Verwalter der umliegenden Königshöfe die in diesen eingesammelten Abgaben ab.

[1]) Die ostelbische deutsche Kultur ist eine germanisch-slawische Mischung.

[2]) Der Name ist verschieden gedeutet worden: 1. Höhenweg. 2. Weg über abhängiges Land, 3. Weg über den Hügel (kellisch = kläf = klef; platideutsch = hälen; angelsächsisch = hlöv; lateinisch elevare = erheben), also Weg, der auf dem Hügelrücken (Haarstrang) zwischen den Tälern der Ruhr und der Lippe angelegt ist. (Auf denselben Stamm gehen zurück: Hövel, Halver, Elberfeld.) Diese Deutung könnte noch durch adäquate Bezeichnungen der nordischen Sprache ergänzt werden. 4. Haarweg. 5. a. Weg, auf dem Leichen zum Begräbnis gefahren werden = Totenweg (so auch sonst). b. Helweg = Land der Todesgöttin Hel. 6. Weg, der nach einer altgermanischen Frau, Hilde, benannt ist. 7. Hl. Weg, auf dem z. Zt. des Julfestes die Götter wandelten. 8. Hal- oder Salzweg: der Weg gehe an mehreren Salinen vorüber, auf ihm sei also das Salz befördert worden. Das setzt voraus, daß ein alter Handelsweg schon vor 784 vorhanden war (an dem die Ortschaften Soest, Werl, Unna-Asseln, Lütgendortmund, Altenbochum, Altenessen lagen), der vom Könige ausgebaut wurde 9. Hallweg = Weg, auf dem bei feindlichem Einfall von Platz zu Platz Russignale gegeben wurden. 10. Heerweg. Es liegt also ein ganzer Blumenstrauß von Erklärungsversuchen vor. Ist etwa die gesuchte Blume immer noch nicht dabei?

Was mancher nicht weiß.

Jeder vierte bis fünfte Mensch ist bei uns gegen Krankheit versichert und jeder zweite bis dritte gegen Unfall. Ferner hat in Deutschland jeder vierte Mensch Anspruch auf Invalidenversicherung.

*

Nach dem letzten Bericht der Reichsschuldenkommission beträgt die Schuld des Deutschen Reiches heute 5 024 012 000 Mark. Zu diesen fünf Milliarden kommen noch als Schuld der deutschen Schutzgebiete 136 154 000 Mark.

Die deutsch-englische Annäherung

die der deutsche Reichskanzler verheißen zu können glaubt, findet bei dem gemäßigten Pariser Blatt, der „République française“ folgende Beurteilung: „Herr von Bethmann-Hollweg hat von einem vertrauensvollen Zusammenwirken mit England gesprochen, sowie von der Freundschaft mit Rußland und der erfreulichen Korrektheit der Beziehungen mit Frankreich. Die Abstufung ist eine sehr wohl abgewogene, aber wir haben dagegen nichts einzuwenden. Man könnte höchstens den ganz besonders liebenswürdigen Ton der ganzen Rede England gegenüber hervorheben, an welches Deutschland offenbar eine Annäherung sucht. Selten war ein Exposé dieser Art maßvoller und besonnener im Inhalt gesprochen. Mit offenkundiger Befriedigung hat der Reichskanzler das Vertrauen vom Zusammenwirken der deutschen Regierung mit England und die Freundschaft mit Rußland hervorgehoben, welchen er in einem nüchternen und eisigen Satze die erfreuliche Korrektheit der deutsch-französischen Beziehungen gegenübergestellt hat. Die Zersplitterung und Uneinigkeit hat sich für das Mißtrauensvotum der vorigen Woche seine Revanche auf Kosten Frankreichs geholt, welches er als isoliert hinstellte. Die Festigkeit der deutschen Einrichtungen, die sich im Gegensatz zu denen Frankreichs gekräftigt haben, wird nicht verfehlen, Europa ebenso sehr zugunsten Deutschlands zu beeinflussen, als unsere Anarchie uns unsere wenigen Freunde entzieht.“

Der erste Schnee!

In Stadt und Land, auf Tal und Höh'
Fiel hier und dort der erste Schnee,
Und jedermann wird gern betrachten
Die lust'ge Flockentanzerei,
Die Jugend sehnt sie heiß herbei,
Und freut sich auf die Schneeballschlachten.
Doch vielfach blieb der Schnee nicht stetig,
Und brachte Schmutz uns mehr als nötig.

Man sähe wohl zur Weihnachtszeit
Die Erde gern im Winterkleid.
Es sind die Herzen nie beklommen,
Wo Wintersport die Jugend eint,
Und wo der erste Schnee erscheint,
Da wird er fröhlich aufgenommen;
Sein weißes Tuch deckt auf den Fluren
Mildtätig der Vergängnis Spuren.

Auch auf des Balkans Renommee
Ruht dicht und fest der erste Schnee.
Gefangne läßt im Keller schmachten
Das siegestrunkne Griechenland,
Da wird sein guter Ruf zu schand',
Den es so gerne möchte pachten;
Doch sagt Herrn Ferdinand ein Ahnen:
Der Schnee bringt wieder glatte Bahnen!

Es geht wohl vieles nicht so glatt
Als wie man einst erwartet hat,
Auch Präsidenten haben Sorgen,
Sie bringen Herrn Poincaré
Gar zeitig schon des Alters Schnee,
Minister gehn von heut' auf morgen;
Sie gehn zuweilen etwas plötzlich,
Doch ist nicht jeder unersetzlich.

Ob sie dort gehen allesamt,
Bei uns bleibt jeder noch im Amt,
Die Ruhe folgt dem ersten Schrecke,
Man zeigt sich nicht mehr aufgeregt,
Der erste Schnee ist weggefegt,
Geschmolzen ist des Eises Decke;
Herr Bethmann zeigt sich nicht empfindlich,
Er redet ruhig und verbindlich.

Und auch in Zabern, peu à peu,
Ist fortgetaut der erste Schnee,
Es legte sich des Sturmes Wogen,
Weil man vertrauend aufwärts blickt;
Das Regiment ist abgerückt
Und hat den Uebungsplatz bezogen,
Doch wünscht man den Geschäftsinhabern,
Es käme bald Ersatz nach Zabern.

S'ist Winterszeit, auf Tal und Höh'
Fiel hier und dort der erste Schnee;
Doch ob auch Winterstürme brausen,
Ein Friedensklang tönt uns von fern,
Es strahlt von weitem uns ein Stern
Und läßt verstummen Sturm und Grausen;
Er führt uns glückverheißend weiter
Und stimmt die Herzen mild.

Ernst Heiter.

Westfalen und Rheinland.

• **Dortmund,** 12. Dez. (Der Tod im Theater.) Wie jetzt erst bekannt wird, soll am vergangenen Sonntag im Stadttheater während der Abendvorstellung ein Besucher des Sperrsitzes von einem Gehirnschlage getroffen und sofort tot gewesen sein. Der Bedauernswerte wurde ganz unauffällig herausgebracht, so daß das Publikum von dem Vorfall nichts merkte.

• **Hagen,** 11. Dez. (Die Stadtverordnetenstichwahlen) ergaben ein zum Teil unerwartetes Resultat. In der Altstadt siegten die beiden Christlich-Sozialen über den Freisinn, was kaum verwunderlich, da die ersteren einen bedeutenden Vorsprung hatten. Im Stadtteil Wehringhausen siegte nach hartem Kampfe unter Heranholung aller Reserven der Sozialdemokrat über den Fortschrittler, und im Stadtteil Altenhagen wurde das bisherige Zentrum vom Fortschritt verdrängt.

• **Schwelm,** 12. Dez. (Für 10000 Mark seidene Blusen vernichtet.) Auf dem hiesigen Bahnhofe der Bergisch-Märkischen Strecke wollte ein mit der Gepäckabfertigung betrauter Beamter auf einer Handkarre drei große Musterkoffer mit seidenen Blusen über die Gleise fahren. Er blieb aber mitten zwischen den Gleisen stecken und kam trotz aller Bemühungen nicht von der Stelle. Da ein Schnellzug fällig war, sprang der Bahnhofs-Restaurateur Karsdorf hinzu, um mit Hand anzulegen. Im selben Augenblick brauste der Schnellzug heran. Die beiden Personen konnten sich noch eben in Sicherheit bringen. Der Karren mit den Koffern wurde von der Lokomotive erfaßt und vollständig zertrümmert. Die Sachen hatten einen Wert von 10 000 Mark.

• **Bielefeld,** 12. Dez. (Von einer fast unglaublichen Roheit) zeugt eine Tat, die heute vor dem hiesigen Schwurgericht ihre Sühne fand. Am Abend des 3. September ging der Arbeiter Strathmann von Mennighüffen nach Besenbruch. Auf der Chaussee begegnete er einer Rotte Burschen, unter der sich der 30jährige Arbeiter Karl Brandt aus Grimminghausen und der 19jährige Arbeiter Hermann Henningsmeyer aus Obernbeck befanden. Ohne jede Veranlassung versetzte Henningsmeyer dem Strathmann einen Schlag ins Gesicht. Als Strathmann die Flucht ergriff, verfolgten ihn Brandt und Henningsmeyer, schlugen ihn mit einer schweren Holzgabel nieder und mißhandelten ihn dermaßen, daß er schwere Verletzungen am Kopfe und des Rückgrates davontrug. Durch einen Schlag wurde ihm der Schädel über die ganze Naht von einem Ohr zum andern gespalten. Als Strathmann in einem Hause Schutz fand, gingen die Unholde dazu über, mit Steinen die Fenster des Hauses zu zertrümmern. Strathmann ist infolge der erhaltenen Verletzungen am nächsten Tage bereits gestorben. Wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit Todeserfolg wurde jetzt Brandt zu vier Jahren Zuchthaus, Henningsmeyer, dem mildernde Umstände bewilligt wurden, zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt.

* **Minden,** 11. Dez. (Mangel an Handwerkslehrlingen.) Die Regierung weist die Schulen auf den Mangel von geeigneten Handwerkerlehrlingen hin. Um dem Uebelstande zu begegnen, sollen die Lehrer in den oberen Klassen der Volksschulen, namentlich in den Städten, durch Belehrungen im Unterrichte und durch persönliche Einwirkung auf die Eltern die Gefahren betonen, die die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ohne festes Lehrverhältnis mit sich bringt und anderseits auf die Vorteile, die der Eintritt in die Lehre eines tüchtigen Handwerksmeisters und die Erlernung eines Handwerks auch heute noch gewährt. Ebenso notwendig erscheine eine Einwirkung auf die Mädchen, anstatt in Fabriken Arbeit zu suchen, sich für hauswirtschaftliche Arbeiten in Familien zu vermieten. Die Kreisschulinspektoren sollen die Ausführung der Vorschrift beobachten.

• **Bocholt,** 11. Dez. (Schwarze Pocken.) Im benachbarten holländischen Orte Aalten ist ein Fall von schwarzen Pocken zu verzeichnen. Auf holländischer Seite sind umfangreiche Maßnahmen gegen die Uebertragung getroffen; auf deutscher Seite wird dieser Fall wahrscheinlich die Schließung der Grenze zur Folge haben.

• **Herne,** 12. Dez. (Festnahme einer gefährlichen Einbrecherbande.) Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Mitglieder einer weitverzweigten und wohlorganisierten Einbrecherbande festzunehmen, die in der letzten Zeit hier und in der Umgebung zahlreiche Einbrüche verübt hat. Die Festgenommenen sind die Arbeiter Franz Lehmkühler, Fritz Mooge, Theophil Wrzisinski und Rennfort. Bisher hat man den Kerlen bereits dreißig Einbruchsdiebstähle nachgewiesen. Den Anstoß zur Aufhebung der Bande gab die Verhaftung des Rennfort, der auf der Gartenstraße an einem Milchjungen einen Straßenraub begehen wollte.

• **Köln,** 11. Dez. (Aus Gram gestorben.) In Sülk wurde ein Eisenbahnbeamter in seiner Wohnung tot aufgefunden. Die Frau des Mannes war wegen eines unheilbaren Leidens in einer Anstalt untergebracht worden. Aus Gram hierüber zeigten sich bei dem Manne Spuren von Trübsinn. Als Besucher gestern in seine Wohnung drangen, fanden sie ihn vor dem Bette seiner Frau mit gefalteten Händen tot vor. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

* **Bonn,** 12. Dez. (Billig davongekommen.) Die Strafkammer verurteilte am Mittwoch den zwanzigjährigen Chauffeur Erich Donner aus Mechernich, der am 17. August d. J. bei einer Vergnügungsfahrt ein Automobilunglück verschuldet hatte, wobei ein junger Mann getötet und mehrere schwer verletzt worden sind, zu fünf Monaten Gefängnis.

* **Bonn,** 12. Dez. (Die hiesige Universität) wird nach dem amtlichen Personalverzeichnisse im laufenden Wintersemester von 4550 zum Hören berechtigten Personen besucht. Immatrikuliert sind 3922 Männer und 348 Frauen. Als Gasthörer sind zugelassen 196 Männer und 84 Frauen. Es studieren katholische Theologie 429 Männer, evangelische Theologie 137 Männer und 1 Frau, Jura 764 Männer und 4 Frauen, Medizin 765 Männer und 48 Frauen, und Philosophie 1827 Männer und 295 Frauen. Von den immatrikulierten Studierenden sind aus Deutschland 3890 Männer und 247 Frauen. Vom Ausland ist Rußland am stärksten vertreten.

Aus dem Reiche der Technik.

Die drahtlose Telegraphie im fahrenden Zuge.

Aus Neuyork wird berichtet: Nach langwierigen Versuchen ist die Lackawanna-Eisenbahn zu dem Entschluß gekommen, in ihrem Betriebe auf allen Zügen drahtlose Telegraphiestationen einzurichten, und jetzt hat der erste mit dieser Neuerung versehene Zug in der Praxis die Probe auf das Exempel bestanden. Während der Fahrt erkrankte ein Kondukteur; der nächsten Station wurde durch drahtlose Telegraphie Anweisung gegeben, einen Ersatzmann bereitzuhalten, so daß sich der Austausch ohne jeden Zeitverlust sofort vollzog, und als im Verlauf der weiteren Fahrt die Zahl der neueinsteigenden Reisenden so groß wurde, daß Platzmangel entstand, wurde wiederum der folgenden Station während der Fahrt Auftrag gegeben, einen weiteren Pullman-Wagen zum Ankoppeln bereitzustellen. Die drahtlosen Apparate funktionieren in voller Fahrt ausgezeichnet, und alle eingehenden Nachrichten wurden ohne Schwierigkeit aufgenommen. Die Vorrichtung für drahtlose Telegraphie befindet sich im vorderen Teil des Zuges, alle Wagen tragen kleine, zwei Fuß hohe Gerüste als Antennen, der drahtlose Telegraphist hat seinen Standort in einem besonderen Abteil am Ende des zweiten Wagens. Der amerikanische Telegrapheninspektor Foley, der die erste Fahrt mitmachte, sprach sich sehr begeistert über die Einrichtung aus, sieht in ihr einen entscheidenden Faktor für die Steigerung der Betriebssicherheit und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß in kurzer Frist alle großen Bahnsysteme der Welt dazu übergehen werden, ihre Schnellzüge mit drahtlosen Telegraphieeinrichtungen auszurüsten.

Eine Drahtseilbahn über den Himalaya.

Nach dem Berichte des amerikanischen Konsuls Baker in den „Daily Consular and Trade Reports“ (Washington) soll das weltentlegene Kaschmir durch eine Drahtseilbahn zugänglich gemacht werden, die in einer Länge von 120 Kilometern die Schluchten des Himalayas überspannen soll. Die Kosten dieser Drahtseilbahn werden auf sechs Millionen Mark veranschlagt und die Vermessungsarbeiten sind schon ausgeführt. Die treibende Kraft für die Drahtseilwagen soll ein elektrisches Wasserwerk in Rampore liefern. Die Drahttrossen sollen an eisernen Türmen verankert werden, die bis zu 1000 Meter voneinander entfernt sein werden. Vorläufig ist nur ein Güterverkehr vorgesehen. Der aus dem Jahre 1887 stammende Weg ermöglicht gegenwärtig eine Verbindung für Waren in vierzehn Tagen, und die Beförderung jeder Tonne kostet rund 100 Mark. Die Drahtseilbahn, die im großen ganzen dem Jhelumlaufe folgt, wird die Verbindung in 15 Stunden bewältigen, so daß bedeutende Ersparnisse möglich sind.

Aus großer Zeit.

Roman von O. Elster. 41

Ein häßliches Lachen stieß Manuela aus. „So verderbt zusammen,“ rief sie drohend, die Hand wie zum Fluche erhebend. „Ihr wollt es nicht anders.“

Mit einer hochmütigen Bewegung schlug sie den dunklen Mantel um die Schultern und schritt hinaus, die Tür klirrend hinter sich zuwerfend.

18. Kapitel.

Am anderen Morgen trat der alte Hans Heinrich in das Krankenzimmer Karls. Dieser streckte dem Freunde schwach lächelnd die Hand entgegen.

„Grüß Gott, Vater Allerkamp,“ rief er mit matter Stimme, „habt Dank, daß Ihr mich noch einmal besucht.“

„Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, kommt der Prophet zum Berge,“ grinste Hans Heinrich und schüttelte die Hand Karls in vorsichtiger Weise. „Wie geht's Euch, Karl? Hoffentlich seid Ihr wieder wohlauf, daß Ihr reisen könnt.“

„Vater, wo denkt Ihr hin?“ nahm Gesine an Stelle des Kranken das Wort. „Karl muß noch vierzehn Tage ganz ruhig bleiben.“

„Das wär' der Kuckuck,“ meinte Hans Heinrich und kraute sich hinter den Ohren. „Wißt Ihr, Karl, daß die Armee heute abmarschiert, dem Marschall Soult entgegen, der mit einem starken Ersatz hier heraufrückt?“

„Nun, was ist Schlimmes dabei?“ fragte Karl. „Lord Wellington wird Soult schlagen, wie er Massena und Junot geschlagen hat. Aber halt, wenn die Armee abrückt, dann müßt Ihr auch mit und ich verliere meine liebevolle Pflegerin.“

„Nee, Karl, mit unserer militärischen Laufbahn ist es zu Ende.“

„Wie soll ich Euch verstehen, Vater Allerkamp.“

„Ich habe meinen Kontrakt gelöst, meinen Marketender-Kram verkauft und bin nun ein freier Mann.“

„Ei, was Ihr sagt! Und was wollt Ihr nun beginnen?“

„Mit dem ersten Verwundetentransport will ich nach Lissabon, dort ein Schiff abwarten, um nach England, womöglich nach Deutschland zurückzukehren.“

„Nicht möglich? Und Gesine wollt Ihr mitnehmen? Ach, könnt' ich doch mit Euch in die Heimat ziehen!“

„Ja, seht, Karl, mein Plan war, Euch auf meinem Wagen mit nach Lissabon zu nehmen. Nun sagt aber die Gesine, daß Ihr die Reise noch nicht machen könnt.“

„Und da wollt Ihr ohne mich abreisen. Ich kann's Euch nicht verdenken.“

„Mit Eurer Erlaubnis, Karl, das war nicht meine Absicht.“

„Und die meinige auch nicht,“ fiel Gesine lebhaft ein. „Ich verlasse Dich nicht, Karl.“

Karl reichte ihr mit dankbarem Lächeln die Hand.

„Nee, Karl, mein Junge, wir verlassen Euch nicht. Wenn Ihr gesund seid, das heißt, wenn Ihr die Fahrt nach Lissabon vertragen könnt, dann machen wir die Reise gemeinsam. Meinen Wagen und mein Maultier stelle ich solange bei einem Gärtner in der Vorstadt ein, wir können ihn später wohl noch gebrauchen. Einen längeren Urlaub müßt Ihr doch wohl nehmen, Karl, um Euch zu erholen.“

„Ich fürchte, daß ich das tun muß. Meine Brust ist sehr angegriffen.“

„Na, seht Ihr, dann schadet das ja weiter nicht. Aber wenn nur die infamigten Franzosen San Sebastian nicht wieder besetzen.“

„Dafür laßt Lord Wellington sorgen.“

„Ja freilich — wenn Admiral Nelson noch lebte!“

Karl lachte. Dann erzählten sie sich von der gemeinsamen Heimat und waren glücklich in der Erinnerung, und der frohen Hoffnung auf die Zukunft.

An demselben Tage noch marschierte die Armee Lord Wellingtons ab, um eine feste Stellung in der Nähe der Stadt einzunehmen. Alle Verwundeten blieben in San Sebastian, außerdem ein schwaches Detachement, das die Zerstörung der Festungswerke weiter bewerkstelligen sollte.

Nach einigen Tagen jedoch griff Marschall Soult Wellington mit überlegenen Kräften an und drängte ihn zurück. Lord Wellingtons erschöpfte Armee mußte sich vor den frischen Truppen Soults nach der portugiesischen Grenze in aller Eile zurückziehen, auch das Detachement in San Sebastian zog eilig ab, ein großer Teil der Bagage, fast alle Verwundeten fielen in die Hände der siegreichen Franzosen.

Die unglückliche Stadt glaubte sich einer zweiten Plünderung preisgegeben, aber wenn auch einige Exzesse vorfielen, so wußte Marschall Soult doch im allgemeinen die Disziplin aufrecht zu erhalten, zumal sich bei seiner Armee viele deutsche Regimenter befanden, welche an den Greuelszenen der Plünderungen keinen Gefallen fanden.

Marschall Soult suchte aus San Sebastian einen festen Stützpunkt für seine ferneren Operationen zu machen. Auch für die Gefangenen und Verwundeten wurde, so gut es ging, gesorgt. Das Kloster zum „Blühenden Herzen der heiligen Jungfrau“ ward in ein großes Lazarett umgewandelt. Alle Räume wurden mit Kranken und Verwundeten belegt; Franzosen, Engländer, Portugiesen, Deutsche und Spanier lagen in langen Reihen in den Sälen und auf den Korridoren auf einem einfachen Lager von Stroh und einer Decke.

In dem Hofe des Klosters ward eine Wache aufgestellt, welche mehrere Posten rings um das Kloster aussetzte.

Auch Karls Zimmer sollte noch mehr Gäste erhalten. Eines Morgens erschien ein französischer Sergeant und führte mehrere leichtverwundete Soldaten der deutschen Legion und einen Braunschweiger herein.

„Hier liegt ein Landsmann,“ sagte der Sergeant in deutscher Sprache, dem man den Schwaben anhörte, „das wird Euch lieber sein, als mit den Beefsteakessern oder Franzosen zusammenzuliegen.“

„Wahrhaftig, Sergeant,“ rief einer der Verwundeten, „Eure Fürsorge für uns ist wirklich rührend.“

„Na, soll mer nit für seine Landsleut sorge,“ meinte der französische Sergeant gutmütig. „Wenn mer auch unter verschiedene Fahne fechte, ein Herz hat mer sich immer für die Landsleut' bewahrt.“

„Fürs deutsche Vaterland auch, Sergeant?“

„Auch fürs deutsche Vaterland, Kamerad — aber die leidigen Umständ —“

„Ja, die Umstände,“ lachte der Legionssoldat. „Wenn die Deutschen sich nur alle zusammentun wollten, dann hauten wir die Franzosen schon aus dem Lande.“

„Still, räsonnier er nit. Er weiß, daß, mein Fürscht der Verbündete vom Kaiser Napoleon isch.“

„Dem Himmel sei's geklagt!“

„Na, Ihr und ich, wir können's nit ändern. Also — haltet's Maul und fügt Euch drein. Wenn Ihr mal eppes nötig habt, wendet Euch nur an den Sergeanten Lämmermeier von de Hessen-Darmstädter. Mer hawe de Wache drunte im Hof. Und nu behüt Gott.“

Der brave Hessen-Darmstädter entfernte sich mit einem breiten Lachen.

Karl aber erkannte zu seiner freudigen Ueberraschung unter seinen neuen Stubenkameraden den armen Christian Mumme und Johannes Stöckel, den Sohn des Schulmeisters von Nienhagen. Außerdem waren noch zwei Legionssoldaten eingetreten.

„Wahrhaftig, — jetzt ist ja fast ganz Nienhagen hier im Kloster zum blühenden Herzen versammelt,“ rief Johannes Stöckel lachend und schüttelte Karl die Hand. „Jetzt wollen wir treu zusammenhalten — wenn uns die Franzosen nur nicht nach Frankreich verschleppen. Auf der Galeere soll gerade kein angenehmer Aufenthalt sein.“



Winter-Kleidung

für Herren und Knaben.

Die Firma **Hettlage** geniesst von jeher den Ruf als **billigste** und **vorteilhafteste Einkaufsstätte** für Herren- und Kaben-Kleidung

Die Firma **Hettlage** gilt allgemein als das Haus für **gute, solide Qualitäten,** selbst bei den niedrigsten Preislagen.

Die Firma **Hettlage** bietet durch die **enorm grosse Auswahl** jedem Käufer die Gewähr, genau wunschgemässes zu erhalten.

Die Firma **Hettlage** ist durch die grossen Umsätze (d. h. schnellen Abgang der Ware) in der Lage, immer **neue moderne und zeitgemässe Waren** zu führen.

Die Firma **Hettlage** verfügt über **grosse, helle Geschäftsräume.** Sämtliche 4 Etagen sind durch bequeme Aufgänge sowie Personen Aufzug verbunden.

Unsere Hauptpreislagen:

Ulster in den modernsten Stoffarten und Farben, ein- und zweireihig, mit und ohne Futter	Mk.	18	22	25	28	30	33	36	38	40	45	50	60
Paletots aus dunklen Marengo- und anderen Stoffen, halbschwer und schwer, mit und ohne Sammetkragen . .	Mk.	14	16	20	24	27	30	33	35	42	48	55	62
Anzüge in dem neuesten Schnitt, moderne Muster, Cheviot- und Kammgarn-Qualitäten	Mk.	12	15	19	24	28	32	36	40	48	52	56	65
Hosen tadellos passend, solide Qualitäten, in vielen hübschen Dessins	Mk.	2^{50}	3	3^{75}	4^{50}	5	6	7^{50}	9	10	12	14	16
Loden-Joppen graue, grüne und bräunliche Farben, glatte und Falten-Fassons, mit und ohne Futter . . .	Mk.	4^{75}	6	7^{50}	9	10	11	12	13	15	16	18	22
Jünglings-Ulster chic verarbeitet, aparte Muster, Flausch, Melton, Ratiné, marengo etc. mit Gurt u. Rückenfalte	Mk.	11	12	14	15	17	19	22	24	26	28	30	34
Jünglings-Anzüge ein und zweireihig, in dem neuesten Schnitt, feine Dessins in englischem Geschmack	Mk.	9	10	12	15	18	20	22	25	27	30	32	35
Knaben-Paletots Pyjacks, blau und farbig, hochaparte Macharten, hübsche Ausmusterungen	Mk.	2^{75}	3^{50}	5	6^{50}	8	9	10	12	14	16	18	20
Knaben-Pelerinen in wasserdichten Lodenstoffen, grau, bräunlich und dunkelblau, für Knaben und Mädchen	Mk.	3	3^{75}	4^{50}	5^{50}	6	7^{50}	8^{50}	9	10	11	12	14

Enorm grosse Auswahl in preiswerten Knaben-Anzügen,
Höschen, Schul-Joppen, Sweater, Blusen, Hüte, Mützen etc.

Hettlage & Co. Dortmund Westenhellweg.

7817

Fernruf 165 **Carl Kühl** **Brückstr. 28**

Zigarren- und Zigaretten - Vertrieb

erstes u. ältestes Geschäft dieser Art am Platze.

Mattheus Müller „Extra", Gilka,
Steinhäger-Urqueil, Doppelkorn,
:-: Underberg- Boonekamp, :-:
Rum Arak, Kognak etc. etc.

Für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Eröffnen am heutigen Tage
Dortmund, Ostenhellweg 21
ein
Spezialgeschäft in Weihnachtsbaumschmuck
in allen Preislagen.

Neu! **Neu!**

Höchste Leistung der Mechanik. D. R. P. a.

Das Wunderschiff

Ohne Uhrwerk — ohne Räder — ohne Feder.
Unverwüstlich, fortwährend auf dem Wasser laufend,
Diese Schiffe können auf jeden Teich usw usw. gesetzt werden und kommen immer nach dem Abgangspunkt wieder zurück.
Das schönste und praktischste Weihnachtsgeschenk für unsere liebe Jugend.
Verschiedene Preislagen.

Atelier Dortmund F. 3525
Strassenbahnhaltestelle Burgtor.
früher Markt 6
:: gegr. 1897 ::
Neuhaus jetzt
Königswall 2 Ecke Brückstr. Eingang Café Palais.
Erstklassige Photographien und Vergrösserungen
Weihn. Aufträge baldigst erbeten. | Aufnahmen bis 7 Uhr :: auch Sonntags. ::

Verband Westfälischer Arbeitsnachweise.

Die Arbeits-Nachweisstelle Schwerte
Lichtstraße 4 Fernsprecher Nr. 213
vermittelt Arbeitskräfte aller Art
vollständig kostenfrei. 540

Versuchen Sie
unsere Qualitäten
„Strickwolle"
10 Lot 38, 48, 55, 65, 75, 95 Pf.
Ein Versuch führt zur dauernder Kundschaft.
Gebr. Stein,
Schwerte.

Otto Marx's 3 Mark-Korsett
ist das beste,
Hamburger Engros-Lager
Schwerte, Ostenstrasse 20.

Condor-Schuhwaren

sind willkommene Weihnachtspräsente!

Unsere Hauptpreislagen:

Herren-Stiefel: 16^{50} 14^{50} 12^{50} 10^{50} 9^{50} 8^{50} 7^{50} 5^{90}
Damen-Stiefel: 16^{50} 14^{50} 12^{50} 10^{50} 8^{75} 7^{50} 6^{75} 4^{90}

Kamelhaarhausschuhe. Knaben- u. Mädchenstiefel besonders preiswert. Gummischuhe.



Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Dortmund, Brückstrasse 46.

Telephon 7773.

Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet!

Neben Manufakturwaren aller Art empfehle ich in besonders großer Auswahl

Unterröcke sehr preiswert in allerneuester Ausführung » » » »

Schürzen in verschiedensten Fassons für Damen und Kinder » » »

Damenwäsche, Tischzeuge, Bettwäsche,

Handtücher, Taschentücher auf das reichste sortiert.

Krawatten, Serviteurs :: Bozener Mäntel

Ulster.

Ernst Müller, Schwerte, Ostenstraße 18.



Kreuzlampe 8062

mit unzerbrechl. Leuchtdraht. Bis 7000 Brennstunden. 75% Stromersparnis

30—139 Volt: 5, 10, 16, 25, 32, 50 Kerzen ℳ 1.10

140—250 Volt: 10, 16, 25, 32, 40, 50 Kerzen ℳ 1.75

— Bei 20 Stück 20% Rabatt franko jeder Poststation. —

Grössere Quantitäten bedeutend billiger. Prompte Lieferung ab Lager Berlin oder Neustadt. — Garantie für erstklassiges Fabrikat und gute Ankunft.

Heid & Co., Elektr.-Ges., Neustadt a. Haardt.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pfg an

Gold-Tapeten von 20 Pfg. an

in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 794.

Gebrüder Ziegler, Lüneburg. 188

Eigene Werkstätte!

HERZ's Spezial-Stiefel

Beachten Sie unsere Schaufenster!



6.90



Damen „Spezial"-Stiefel
in eleganten Formen.
: Viele Ledersorten. :

6.90

Herren „Spezial"-Stiefel
in eleganten Formen.
: Viele Ledersorten. :

6.90

Damen „Spezial-Halbschuhe"
zum Schnüren und Knöpfen,
Lackleder, Chevreaux, Box,
braun und schwarz

6.90



Weitere vorteilhafte Preislagen wie 8.50, 9.50, 10.50
in grosser Auswahl.

HERZ

Schwerte

Hüsingstrasse 29 Hüsingstrasse 29

Fernsprecher Nr. 231.

Eigene Werkstätte!

Warenhaus
A. Eick & Comp.

Nikolaistrasse 5 Dortmund Balkenstrasse 36-38
beim Bezirkskommando.

Bekannt als reelles Verkaufshaus.

Empfiehlt:

Taschen-Uhren

:: in bedeutender Auswahl. ::

Herren- und Damen-Uhren

in Silber und Gold, mit starken Gehäusen und sehr guten Werken. — Weitgehendste Garantie für guten Gang und Güte der Uhren. — Großes Lager in Präzisions-Taschenuhren.

Uhrketten

Herren- und Damen-Uhrketten
in riesiger Auswahl.

Das neueste und beste in goldenen 585/1000 u. 333/1000 Damen- u. Herrenketten, Gold-Charnier-, Silber-Doublé, Amerik. Charnier-, Amerik. Doublé, Silber-, Tula-, Talmi- und Nickelketten, Perl- und Fantasieketten.

Goldwaren u. Schmucksachen

in allergrößter Auswahl:

Moderne Kolliers, Medaillons, Anhänger in jeder Art, mit und ohne Halskettchen, in echtem Gold und versch. Doublé-Qualitäten. — Damen- und Herrenringe in den modernsten Formen. — Broschen in jeder modernen Ausführung und Qualität. — Ohrgehänge und Ohrschrauben in neuesten Mustern. — Armbänder in Kettenform, Gliederfasson, Zug- und Reifen-Armbänder, Manschettenknöpfe, Chemisettknöpfe, Vorstecknadeln, Kreuze etc. etc.

Brillanten

Große Auswahl in

Damen- und Herren-Ringen mit Brillanten,
Broschen, Ohrgehängen mit Brillanten,
Medaillons, Vorstecknadeln mit Brillanten,
Damen-Uhrketten, Schieber mit Brillanten,
Platina-Colliers mit Brillanten.

Silberwaren

Bestecksachen in massiv Silber, echt silberne und alpacca versilberte Damen-Handtaschen, silberne Stock- u. Schirmgriffe, Zigarettenetuis, Feuerzeuge, Bonbonieren, Crayons, Serviettenbänder, Taschenbürsten, Zigarrenabschneider usw.

Bestecksachen in sehr guten versilberten Qualitäten.

Bowlen, Aufsätze, Schalen, Weinkühler, Konfekt- und Kuchenkörbe, Zuckerschalen, Butterdosen, Geeledosen, Kaffee- und Rahmservice, Cabarets, Leuchter, Salatieren, Menagen, Teemaschinen, Tortenschüsseln, Eisservice etc.

Bronzewaren

Figuren, Stutz- und Prunkuhren, Rahmen, Staffeleien, Schreibzeuge, Schmuck- und Uhrkästen, Salon-Uhren, Schreibtisch-Uhren, Vasen, Jardinieren etc.

Lederwaren

Albums mit und ohne Ständer in größter Auswahl, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Aktentaschen, Reisetaschen, Geldtaschen, Damen- u. Herrentaschen in allen Größen u. Qualitäten.

Regulateur-Uhren, Freischwinger.

Große Haus-Uhren, Kuckucks-Uhren, Stand- und Konsol-Uhren, Wecker-Uhren usw.

Große Weihnachtsausstellung in den Geschäftslokalitäten.

Größte Auswahl. Billigste Preise. Constante Bedienung.

Täglich ununterbrochen geöffnet.
An den 3 Sonntagen vor Weihnachten jedesmal bis abends 8 Uhr.



Unser bekannt billiger Weihnachts-Verkauf hat begonnen.

In fast allen Abteilungen haben wir für diese Veranstaltung hervorragend billige Posten ausgelegt.

Unsere weit und breit bekannt billigen Preisel für solide Qualitäten, verbieten uns jede Gewährung von Sonder-Rabatt. Sie kaufen bei uns biliger und besser wie in jedem Großstadt-Geschäft.

Damen-Konfektion

zu ganz besonders billigen Serienpreisen.

		Serie IV	III	II	I
4 Serien	**Jackenkleider**	18.00	39.00	25.00	**14.50**
4 Serien	**Damen-Paletots**	19.50	14.00	9.50	**5.75**
4 Serien	**Damen-Blusen**	7.90	5.50	3.90	**2.90**
4 Serien	**Kostüm-Röcke**	9.50	6.50	8.90	**2.75**
4 Serien	**Kinder-Paletots**	9.75	6.75	4.75	**2.95**
4 Serien	**Unterröcke**	5.90	3.75	2.75	**1.75**

Gratis-Verteilung

unseres

Wand-Kalenders 1914.

Preiswerte Weihnachtswäsche

Damenhemden	Vorderschluss	2.75	2.25	1.65	1.25	**95 Pf.**
Damenhemden	Schulterschluss	3.25	2.45	1.75	1.15	**95 Pf.**
Fantasiehemden	reich garniert	3.50	2.75	1.95	1.65	**1.25**
Nachthemden	sol. Qualitäten	6.50	5.90	4.75	3.75	**2.95**
Nachtjacken	garniert	3.75	2.45	1.75	1.25	**95 Pf.**
Beinkleider	gerade Facons	2.45	1.95	1.65	1.15	**95 Pf.**
Beinkleider	Kniefacon	3.75	2.35	1.95	1.50	**95 Pf.**
Untertaillen	reich garniert	2.50	1.50	95	75	**65 Pf.**
Anstandsröcke	solide Ware	2.75	1.95	1.50	1.25	**95 Pf.**

Wollwaren

Wollene Umschlagtücher	5.50	4.25	3.50	2.25	**1.25**
Sweater für Knaben u. Mädchen		3.50	2.75	1.95	**95 Pf.**
Normal-Hemden		2.75	1.95	1.45	**95 Pf.**
Normal-Hosen		2.75	1.95	1.45	**95 Pf.**
Wollene Unterjacken		3.50	2.50	1.75	**1.25**
Damen-Serviteurs in weiss u. farbig				1.95	**65 Pf.**
Damen-Strümpfe				1.95	1.45 **95 Pf.**

Kinder-Strümpfe

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8
	33 Pf.	**38 Pf.**	**43 Pf.**	**48 Pf.**	**55 Pf.**	**58 Pf.**	**63 Pf.**	**68 Pf.**

Herren-Socken		1.25	95	75	48 **35 Pf.**
Kragenschoner		1.25	95	75	65 **48 Pf.**

Entzückende wollene **Sweater-Anzüge** im Karton, allerbeste Qualitäten.

Kleiderstoffe

zu ganz besonders billigen Serienpreisen.

Kostümstoffe
Moderne Blusenflanelle
Schwere Hauskleiderstoffe
Reinwollene Cheviots
Mtr. **95 Pf.**

Jackenkleiderstoffe
Reinwoll. Kostümstoffe
Reinwoll. Blusenflanelle
Prima reinw. Cheviots 110 cm breit
Mtr. **1.45** Mk.

Kostümstoffe
Kostümstoffe in engl. Geschmack
Ia. schw. Kleiderstoffe
Aparte Blusenstoffe reine Wolle
Mtr. **1.95** Mk.

Apart. Kostümstoffe ca. 130 cm breit
Reinw. Schotten ca. 110 cm breit
Schwarze und uni Kleiderstoffe
Mtr. **2.45** Mk.

Damen- u. Herren-Regenschirme

in enorm grosser Auswahl, moderne Stöcke, anerkannt solide Qualitäten

Mk. **10.50 8.50 6.75 5.25 4.50 3.75 2.75 2.25 1.95 1.75**

Knaben- und Mädchen-Schirme, starke Qualitäten Mk. **2.25, 1.75, 1.25.**

Teppiche, Läuferstoffe,

Kaffee- und Tisch-Decken, Bettvorlagen

in grosser Auswahl, enorm billig.

Damen- und Kinder-Schürzen

in hundertfacher Auswahl.

Blusenschürzen Ia. Siamosen Mk. 2.25, 1.45, **95 Pf.**
Weisse u. bunte Zierschürzen 3.50, 2.45, 1.75, **95 Pf.**
Kinderschürzen in schwarz, bunt u. weiss, 2.50, 1.75, 1.25, 95, **75 Pf.**

Moderne Kopfbedeckungen

für Knaben und Mädchen

in selten schöner Auswahl, von den **billigsten bis zu den besten Qualitäten.**

Herren- und Knaben-Konfektion

zu ganz besonders billigen Serienpreisen.

		Serie V	IV	III	II	I
5 Serien	**Herren-Anzüge**	32.—	24.50	18.—	12.50	**9.50**
5 Serien	**Herren-Ulster**	48.—	33.—	28.—	23.—	**14.50**
5 Serien	**Herren-Paletots**	42.—	35.—	28.—	21.—	**16.50**
5 Serien	**Herren-Hosen**	9.25	6.30	4.25	3.25	**2.25**
5 Serien	**Loden-Joppen**	19.—	14.50	11.75	8.25	**4.90**
5 Serien	**Bozener-Mäntel**	33.—	27.—	23.—	15.75	**12.00**
5 Serien	**Herren-Pelerinen**	23.—	18.—	13.—	9.75	**6.90**
4 Serien	**Knaben-Anzüge**		12.50	9.—	6.50	**3.50**
4 Serien	**Knaben-Paletots**		12.50	8.75	5.75	**2.90**
4 Serien	**Knaben-Hosen**		3.90	1.95	1.25	**95 Pf.**

Die besten Schürzenstoffe

enorm billig.

Siamosen, herrliche Muster, ca. 140 cm breit, Mtr. 1.15 95 75 Pf.
Schürzendruck, die beste Qual. „ „ „ „ 98 Pf.
Schwarz Panama, Garantie-Qualitäten 1.75 1.35
Schlafdecken, Bettücher in hervorragenden Qualitäten
95 Pf. 1.25 1.45 1.65 1.95 2.25

Herren-Artikel

sind sehr beliebte und gern gesehene Geschenke.

Oberhemden	in bunt	6.75	5.75	4.50	3.90 **2.45**
Kragen	unsere bek. Qual.	75	65	45	**38 Pf.**
Manschetten	gute Ware, Paar	90	75	65	**50 Pf.**
Vorhemden	solide Qualität	95	78	60	45 **35 Pf.**
Selbstbinder	neueste Muster	2.50	1.50	95	**75 Pf.**
Regattes	neueste Formen	2.25	1.45	95	**65 Pf.**
Diplomaten	aparte Formen	1.50	95	75	**58 Pf.**
Hosenträger	extra stark	1.95	1.25	95	**75 Pf.**

Pelze

Farbige Moufflons	5.50	6.75	9.50	12.50
Schöne Nerz-Murmel	8.50	12.50	16.—	19.50
Weisse Tibet	4.75	6.50	8.50	10.50
Schwarze Seal	10.50	15.50	21.—	28.—
Kleine Kinderpelze	95 Pf.	1.50	1.95	2.50

Damen-Gürtel, Korsetts, Jabots sehr billig.

Taschentücher für Kinder und Erwachsene in herrlichen — Weihnachtspackungen zu bekannt billigen Preisen. —

Beachten Sie unsere

6 Schaufenster

Sie werden sofort herausfinden, dass wir nur die besten Qualitäten führen.

Gebrüder Stein, Schwerte

Der Einkauf

in unserem Hause bietet Ihnen Gewähr für solide Ware, reelle Bedienung und grösste Preiswürdigkeit.

Hüsingstrasse 31.

CLEMENS

Dortmund Westenhellweg 102—106
Strassenbahn-Haltestelle

Preiswerte Trikotagen

sind **seit 46 Jahren** eine Spezialität unseres Hauses, der wir eine ganz besondere Aufmerksamkeit widmen.

Gute Passformen ▫ Grosses Weiten-Sortiment ▫ Fachkundige Bedienung.

Herren-Hemden

Herren-Hemden Felsen-Qualität, Vorder- u. Schulterschluss 1.10 **1.00**

Herren-Hemden solide Felsen-Qualität . . . 1.95, 1.85, **1.75**

Herren-Hemden prima-Felsen-Qualit., vorzügl. Verarbeitung 2.25, 2.10 **2.00**

Herren-Hemden vorzügl. Felsen-Qualität, extra schwer . . 2.55, 2.45, **2.35**

Normal-Hemden wollgemischt, äusserst solide Qualität . 2.15, **1.95**

Normal-Hemden prima wollgemischt, sehr dauerh. i. Trag 2.95, 2.75 **2.60**

Herren-Hosen

Normal-Hosen wollhaltig, solide Qualität . 1.25, 1.15, **95 Pf.**

Normal-Hosen wollgemischt, vorzügl. i. Tragen . 2.—, **1.75**

Normal-Hosen prima Qualität, wollhaltig . . . 2.35, **2.15**

Normal-Hosen extr. kräft., hochwollhaltige Qualität 2.65 **2.50**

Futterhosen sehr kräftig. Qual., solide verarbeit. 2.25, 2.—, 1.50 **1.25**

Hausjacken

Herren-Jacken gute wollhalt. Qual. in saub. Verarb. 2.25, 2.—, 1.75, **1.65**

Kinder-Anzüge

in Trikot, mit angewebtem] Futter und in Normal-Qualität

Grösse	60	70	80	90	100	110 cm
Preis	**0.90**	**1.15**	**1.35**	**1.45**	**1.55**	**1.65**

Kinder-Sweater

für Knaben und Mädchen, Wolle plattiert, in marine, grau oder rot

Grösse	1	2	3	4	5
Preis	**1.15**	**1.35**	**1.55**	**1.75**	**1.95**

Wolle gemischt, in marine, grau oder rot, mit schöner Bordüre

Grösse	1	2	3	4	5
Preis	**1.75**	**1.95**	**2.15**	**2.35**	**2.75**

Solider Sweater mit Umlegekragen und Schlips

Grösse	1	2	3	4	5
Preis	**1.85**	**2.00**	**2.35**	**2.85**	**3.25**

— **Elegante Neuheiten in Sweater.** —

Damen-Hemdhosen

aus weissem Trikotgewebe, sehr angenehm im Tragen . . . 1.95 1.65 **1.25**

Damen-Untertaillen

Trikot mit angewebtem Futter 1.35 1.15 **1.05**

Damen-Reformhosen

aus marineblauem Trikotgewebe in allen Grossen 4.50 3.50 **2.85**

Schlüpfhosen

extra schweres Trikotgewebe, in all. modern Farben 3.50 **2,65**

Mädchen-Reformhosen

Trikot mit angewebtem Futter

Grösse	40	45	50	55	60	65	70 cm
Preis	**1.20**	**1.30**	**1.45**	**1.60**	**1.70**	**1.80**	**1.90**

in marineblauem Trikotgewebe

Grösse	40	45	50	55	60	65	70 cm
Preis	**1.45**	**1.60**	**1.75**	**1.90**	**2.10**	**2.30**	**2.50**

In allen Abteilungen eine hervorragende Auswahl

praktischer Weihnachts-Geschenke

von gediegener Qualität zu auffallend billigen Preisen.

H. Hoesen, Dortmund

7574 (Inh. L. Pracht)
Fernruf 1482 **Westenhellweg 116**

Hochfeine Anzüge
nach Mass, 49.—, 59.—, 64.— Mk. und höher

Eleg. Paletots
nach Mass, 38.—, 45.—, 52.— Mk. und höher

Gedieg. Beinkleider
nach Mass, 12.50, 16.50, 18.— Mk. und höher

Grosse Auswahl in Ulstern, Bozener Mänteln und Capes.

Bitte auf meine Schaufenster zu achten.

Verwaltungen von Häusern u. Grundstücken, Beschaffung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Grundstücken, Regelung aller vermögensrechtlichen Angelegenheiten, insbesondere **Erbschaftsregelungen, vergleichsweise Erledigung streitiger Rechtsangelegenheiten,** u. sonstige **Vermittlungsaufträge,** sowie **Inkassomandate** evtl. gegen Kautionsstellung, übernimmt bei gewissenhafter Ausführung **Otto Schmidt,** Hohenzollernstr. 5

Autoclip

Automatischer Schnellheftler. Preis nur 25 Pfg.
vorrätig in der
Buchhandl. Carl Braus, Schwerte (Ruhr)
Große Marktstraße 3—5.

Telle und Reale
gebrauchtes
Bett und Vertikow
billig zu verkaufen
Wo sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu verkaufen.

Zweitür. **Kleiderschrank,** Küchenschrank, mehrere Tische, Kinderbettstelle mit Matratze, 1 compl. einschl. Bett, mehrere Matratzen, 1 Küchenanrichte mit Garnitur. Passendes Weihnachtsgeschenk: 1 Herd, 1 guter Reitsattel u. s. w.

Heinr. Böcker
Liethstr. 3.

Bei vorkommendem Trauerfall mache ich auf mein neu eingerichtetes

Sarglager

in Eichen-, Pitsch-pin und Tannen-Särgen aufmerks.

Kindersärge in allen Größen und schönster Ausstattung zu billigen Preisen.

Tillmann
6714 Wilhelmstraße 26.

Brennholz

geschnitten auch zerkleinert, stets vorrätig. Lieferung frei Haus.

Baaß
Schwerte-Beckhausmühle
7098 Fernruf 107.

B. Menchau & Co., Dortmund

Lütgebrückstr. 18 Telephon 2826
Schaufensterstellagen u. Schilderfabrik
zur
Weihnachts-Dekoration
empfehlen

Elswatte Tafel 50 und 60 Pfg.
Weisse Watte ohne Glimmer Tafel 40 Pfg.
Schneestoff mit Eisglimmer, 70 cm breit, Meter **1.20**
Weisse Zellstoff-Watte Rolle 8 mtr. lang 50 cm breit **1.80**
Präparierte Natur-Tannenzweige ohne Schnee Kilo **1.50**
" " " mit " " **2.50**
Kleine Tannensträuschen mit Zapfen p. Dtzd **70** Pfg.
Tannenzapfen mit Eisglimmer Dtzd. **60** Pfg.
Eisglimmer 100 Gramm **30** Pfg.
Schneezacken 10 cm breit p. Meter **30** Pfg.
Bäumchen, Natur, präpariert, à 75 cm hoch, beschneit **1.00**
Plakate auf Papier an die Scheibe zu kleben mit Text „Weihnachtsverkauf" Stück **25** Pfg. 6 Stück **1.20**
Kleine Schildchen mit Aufdruck: Praktisches Weihnachtsgeschenk, Für den Weihnachtstisch, Fröhliche Weihnachten, Schönes Weisnachtsgeschenk } 10 Stück **30** Pfg.
Grössere Schilder in das Fenster zu stellen mit Passepartoutrahmen mit Texte: Praktische Weihnachtsgeschenke, Fröhliche Weihnachten, per Stück **1.25** und **2.00** Mark

Neu! **Grossartige Wirkung!**
Schilder auf Glimmerstoff
ca. 30×140 cm gross per Stück **3.00** Mark.
Texte:
Fröhliche Weihnachten, Praktische Weihnachtsgeschenke.

Vorgedruckte Schilder
zum Selbstbeschreiben mit Text, Weihnachtspreis etc. in allen Grössen lieferbar p. 1000 St., Grösse 8×12 **7.50** Mk. andere Grössen entsprechend berechnet.

Weihnachtsmänner Stück **1.50, 2.75, 4.75** Mk.
Reklamemarken per 1000 Stück mit Firma **5.00** Mark
Reklame-Kalender billigst.

Beachten Sie bitte!!!
Wer für das Weihnachts-Fest wirklich gediegene und praktische Gegenstände wie:



Fleischhackmaschinen, Brotschneidemaschinen, Reibmaschinen, Messerputzmaschin., Neujahrskuchen- und Waffeleisen, Küchenwagen, Geldkasseten, Schlittschuhe und anderes mehr schenken will, findet diese in größter Auswahl und bei billigsten Preisen
bei
R. Landmann,
— Schwerte. —

Briefkassetten.

Größte Auswahl.
Neueste Muster.
Billigste Preise.

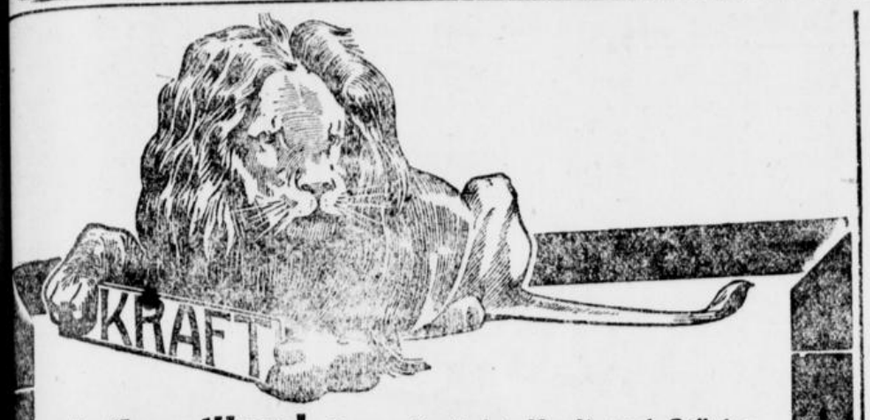
Buchhandlung Carl Braus,
Schwerte-Ruhr,
— Große Marktstraße 3—5. —


1913
Eröffnete heute
meine
Weihnachts-
Ausstellung
CARL BRAUS
Buch- und Kunsthandlung
Schwerte-Ruhr.

Ausnahmsweise ist mein Geschäft

die beiden letzten Sonntage vor Weihnachten
bis 7 Uhr abends geöffnet.

Schwerte (Ruhr) **Buchhandlung Carl Braus** Gr. Marktstr. 3-5.



Asthmatiker! **Gesundheit ist Kraft und Stärke Jedermann braucht Gesundheit!**

Ihr, die ihr hustet oder auswerft, ihr, die das Asthma in seinen Krallen hält oder die ihr an irgendeiner Erkrankung des Halses oder der Luftröhre leidet, verzweifelt nicht mehr daran, eure Kraft wieder zu finden! Ihr könnt sicher sein, wieder zu gesunden, wenn ihr ohne Zögern **Akker's Abtei-Syrup** nehmt, diesen Retter der Lungen, der jedes Jahr Tausende verzweifelter Kranker heilt: Asthmatiker, Bronchialkranke und ihnen Gesundheit und Kraft wiedergibt. Unschädlich, selbst für ganz kleine Kinder.

Herr **Franz Linden,** wohnhaft in **Saarbrodt,** bezeugt uns gern: Seit Jahren litt ich an einem Luftröhren-Katarrh, einer Art chronischen Bronchitis, die sich stetig verschlimmerte Ich musste beständig husten und litt unter Brustschmerzen, Schleim konnte ich nicht abgeben und fühlte starke Beklemmung Ich hatte viele Mittel angewandt, doch mit wenig Erfolg. Da ich viel Gutes über Akker's Abteisirup gelesen hatte, so kaufte ich mir eine Flasche. Diese erste Flasche von Akker's Abteisirup tat mir schon gleich sehr wohl, da der Husten sich verminderte und sich grosse Klumpen Schleim lösten. Voller Hoffnung setzte ich dann auch den Gebrauch von Akker's Abteisirup fort und meine Genesung liess nicht auf sich warten Nach dem Gebrauch von im ganzen 3 Flaschen Akker's Abteisirup bin ich wieder vollkommen genesen.

Akker's Abtei-Sirup

stärkend u. heilsam, zerstört die krankhaften Keime u stärkt die Organe.

Preis per Flasche

von	230 Gramm	ℳ 2,—	
„	550 „	„ 4,—	
„	1000 „	„ 6.50	

Also je grösser die Flasche, um so vorteilhafter ist der Einkauf Man fordere den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten L. J Akker. Engrossvertrieb Handelsgesellschaft „Noris", Zahn & Co., **Köln** Zu haben in den Apotheken. 8157

Als passendes

Weihnachtsgeschenk

empfehlen wir unsere bekannten, prachtvollen

Herren- und Damen-Taschenuhren

in Silber und Gold, **neu und getragen**

Regulateure, Freischwinger, Standuhren und Wecker,
Herren- und Damen-Uhrketten, sowie das Neueste
in Armbändern, Colliers, Ringe, Broschen etc.

in Gold, Silber, Scharnier, Tula und Nickel.

Die bei uns zum Verkauf gelangten Uhren, welche wir teils auf unseren **Auktionen** ersteigert oder sonst günstig übernahmen, sind auf eigener Werkstatt genau nachgesehen, sodass wir bei jeder Uhr schriftliche Garantie für tadellosen Gang übernehmen.

Westl. Kaufhaus u. Pfandleihanstalt

G. m. b. H. **Dortmund** Telephon 2584.

direkt neben der Walhalla — **Rheinischestr. 42** durch den Mittelgang — gegenüber dem städt. Strassenbahndepot

Die Sonntage vor Weihnachten den ganzen Tag geöffnet.

Modernes Warenhaus **Sinn & Co.** f. alle Bedarfsartikel

Unser diesjähriger

Weihnachtsverkauf

hat in allen Abteilungen unseres Hauses begonnen. Riesige Sortimente und fabelhaft billige Gelegenheitskäufe, die wir für diesen grössten Verkauf des Jahres mit aussergewöhnlicher Sorgfalt durch unsere umfangreichen Einkaufshäuser an fast allen Hauptplätzen der Industrie eingekauft haben, bieten wir für

praktische, gediegene und Luxusgegenstände

eine Einkaufsgelegenheit von nicht zu unterschätzenden Vorteilen. — Der freie zwanglose Verkehr in unserem Hause erleichtert für jedermann die Wahl und gibt die beste Anregung für Geschenke aller Art. Wir führen nur einwandfreie und best erprobte Fabrikate und dürfte sich dies durch den ständig wachsenden Kundenkreis täglich bestätigen. — Was wir bieten, soll das Beste vom Besten sein, und bürgt das Renommee unserer Firma für eine unbedingte Reellität. — Ueberzeugen Sie sich deshalb selbst von den enormen Vorteilen unseres diesjährigen Weihnachts-Verkaufs, und wir sind sicher, dass die Leistungsfähigkeit unseres Hauses Sie überraschen wird. — Gekaufte Gegenstände werden auf Wunsch extra aufbewahrt und zum 8013 verlangten Termin pünktlich zugestellt.

SEHENSWERTE WEIHNACHTSDEKORATION.

Hagen.

Zu Weihnachtsgeschenken

bestimmte

Familien-Drucksachen

(Visit- und Glückwunsch-Karten,
Briefbogen, Korrespondenz-Karten etc.)

wolle man möglichst bald aufgeben.

Buch- und Kunst-Druckerei **Carl Braus** Grosse Marktstrasse.

Elegante moderne Ausstattung! Mässige Preise!

---

2 grosse 2 Weihnachts-Ziehungen
v. 21.–23. Dezember

Jedes 10. Los gewinnt.

Weihnachtslose 2 M.
11 Lose 20 Mk.

1. Hptgew. Gew.-zus. **40000** **15000**

Keine Ziehungsverlegung!



Kölner Lose 3 M.
11 Lose 30 M.
4995 Gewinne

1. Hptgew. **100000** **50000**

Glücksortiment 2 Weihnachts 2 Kölner mit Porto u. Listen **10.– Mk.** sonst Porto und Liste je 30 Pfg. extra

empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

August Rolef
Lose-General-Debit Gegr. 1874
MÜNSTER i.W.
u. Lotterie-Geschäfte.

Abgeschl. Etage

von 5 bis 6 Zimmern zum 1. April 1914 gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Preis u. M. 8138 an die Geschäftsstelle d. Schw. Ztg.

Herrschaftliche

abgeschl. Etagen

von 5 Zimmern, Badezimmer, Vorratskammer, Erker, Veranda mit Vor- und Hausgarten zu vermieten. 6409

Wilhelm Luck, Königstr. 5a

Freundlich möbliertes

Zimmer

sofort oder später zu vermieten Wo sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 7925

Möbl. Zimmer

mit Pension zu vermieten.
Zu erfragen in der Gesch. dieser Zeitung 7765

Schöne warme 8178

4 Zimmer-Wohnung

nebst Küche und Badezimmer, billig zu vermieten, sofort oder später. Näheres in der Exped. der Schw. Zeitung.

Büglerin

Zum Waschen und Bügeln besserer Herrenwäsche empfiehlt sich 8061

Joh. Halberscheidt
Bergische Str. 1, part.

Salit das Einreibemittel — Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,30.

Auf sämtliche Waren bis Weihnachten

10% Rabatt.

Otto Wilkes, Schwerte.

8168

Kredit!

erhält bei mir jedermann

Ich führe:

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe

wie

Anzüge, Paletots, Ulster, Costüme, Jacketts, Mäntel, Blusen, Röcke.

Anzahlung nur der 4. Teil, Abzahlung 1 Mk. pro Woche pro 100 Mk. Kaufsumme.

N. Fuchs

Dortmund

Ostenhellweg 41.

Möbel!

1 Z 98 M, Anz. 10 M
2 „ 150 „ „ 15 „
3 „ 200 „ „ 20 „
4 „ 300 „ „ 30 „
bis zu 3000 Mk

Einzelne Möbelstücke von 5 Mark Anzahlung an Abzahlung 1 Mk. pro Woche für je 100 Mk. Kaufsumme.

Beste Bezugsquelle für Brautleute.

Jed. Kunde ist bis zu **1000 Mk.** gegen Unfall mit tödlichem Ausgang bei mir versichert.

Für Beamte u. Brautleute

Ausnahme-Offerten!



Herren-Moden

Riesen-Auswahl!
Billigste Preise!

Ulster, Paletots und Anzüge!

Hosen
Loden-Joppen
Bozener Mäntel und Pelerinen.

Spezial-Geschäft I. Ranges

Paul Brenne, Schwerte

Brückstrasse 10, im Hause des Restaurants „Zum Stadtkeller".



Dicke Männer

sowie schlanke Herren finden die richtig passende Kleidung.

Marengo-Paletots mit u. ohne Samtkragen — 1 und 2reihig, in leicht und schwer. Die grosse Mode! 18.— bis 65.— Mark — fertig am Lager.



Schul-Anzüge

jeden Alters finden Sie in bekannter Güte bei konkurrenlos billig. Preisen.

Spezial-Abteilung:

Knaben-Anzüge

vom einfachsten bis zu den elegantesten Neuheiten.

Paul Brenne,

Brückstrasse 10.

Sonntag bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet!





C. W. Böhm

Schwerte.

Ausstellung in meine Seitenfenster am Nordw

Grösste Auswa

am Platze in

„Bonita"-

Wasch-Maschine

Elektrische u. Wasse Motor-Maschinen in B trieb zu sehen.

Billigste Prei

Auf Wunsch erleichter Zahlungsbedingunge

Heisswringer u

Wringer-Walz

:: erstklassige Fabrikat

Institut Boltz Einj., Fähnr., Prim., Abitur. Ilmenau i. Thür., Prosp. frei.

Wegen Geschäftsaufgabe **Total-Ausverkauf**

meines reichhaltigen Lagers

besserer Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenidewaren

teilweise **zu und unter Einkaufspreis.**

Es ist zu empfehlen, schon jetzt den **Weihnachtsbedarf** zu decken. Jetzt gekaufte Gegenstände werden gegen Anzahlung auch bereitwilligst bis zum Feste reserviert.





Friedr. Sobbe Uhrmacher u. Juwelier **Dortmund** Kuckelke 36.

Geschäftsgründung 1882.

Daselbst Ladenlokal zu vermieten.

8133

Dr. Hagers Kobonervan

Nervenstärker, zur Auffrischung von Blut und Nerven. Be Nervenschwäche, Ueberreiztheit Kopfschmerzen, Schwäche Schlaflosigkeit bestens empfohl gegen Blutarmut, Bleichsucht Nach Dr. Aufrecht Berlin analysiert und für gut befunden Preis 4 Mark p Fl Haupt depot Adler-Apotheke Schwerte

---

Nur

Gro

Dies

8172

Das elegant für die Gattin od

Haar

Von heute a

Weihn

Photog

komp

Nur noch bis 31. Dezember

Gratiszugabe der beliebten Jubiläumsbilder

Extra-Rabatt

Um denjenigen meiner werten Kunden, welche schon im Besitz mehrerer dieser Bilder sind, entgegenzukommen, gewähre ich auf Wunsch statt der Bilder **von heute ab** einen

5%

welcher bereits bei Brutto-Einkäufen von 25.00 Mark an meinen Kassen in Abzug gebracht wird, ausserdem findet noch die Eintragung in die bekannten Sparbücher statt. : : : :

Bei Einkäufen (von 5.00 Mark) Gratiszugaben für die lieben Kleinen.

Diese Jubiläums-Vergütung

bietet eine besonders günstige Einkaufs-Gelegenheit zur Anschaffung ganzer

Wohnungs-Ausstattungen

sowie zur Ergänzung in

Einzel-, Klein- und Beisatz-Möbeln.

8172

Im Interesse meines Personals bitte ich meine werten Kunden, Ihre Einkäufe **bis 9 Uhr abends** zu erledigen. : : : :

Hermann

Kornblum

Hagen i. W. : Frankfurterstr. 97-101.

Achtung!

Das eleganteste, schönste und praktischste **Weihnachtsgeschenk** für die Gattin oder Braut, finden Sie im

Haarhaus Emil Reinert

nur

Hagenerstrasse 2.



Reichhaltiges Lager in Zöpfen, Unterlagen und sämtl. Haarersatzteilen. Toilettenseifen u. Parfümerien, internat. Puppenreparaturen und Anfertigung von Perücken in eigenem Atelier schnell und billig.



EC65

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Von heute ab auf sämtliche Haararbeiten **15% Rabatt.**

Kgl. Preuß. Staatsmedaille und viele andere Auszeichnungen

Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen i. W.**

Älteste u. größte Pianofabrik des westf. Industriebezirks. 2. Fabrik: Berlin S. 42.

Pianos u. Flügel mit Klangsteg D. R. G. M. 458403

Katalog gratis. Lieferung direkt an Private auch geg. Raten von monatl. 20 Mk. an. Jahresverkauf ü. 1000 Instr.

Als **schönstes**

Weihnachtsgeschenk

empfehle

Photograph. Apparate

Ernemann Liliput

komplett von 7 Mark an.

Carl Trog.

Cocosa

Pflanzenbutter-

Margarine bräunt beim Braten mit lieblichem Butterduft, spritzt nicht aus der Pfanne und ist wesentlich billiger als Molkerei-

Butter

„Reichskrone".

Vornehmstes und größtes Lichtspieltheater in Schwerte.

13. und 14. Dezember:

Alleinaufführungsrecht der Lissi Nebuschka.

Serie für Schwerte

„Aus schwerer Zeit."

Große Tragödie aus den Jahren 1813/14 in 3 Abteilungen.

Einzelne Szenen: Weihnachten 1813 — Morgenrot, Morgenrot . . . — Mariens List — Im Gefangenlager — Der Spion — Gefangen — Die Flucht — Schwer erkauft. — Gesühnt.

In der Hauptrolle die berühmte Künstlerin Lissi Nebuschka.

Herrliche Inszenierung! :: Atemraubender Inhalt!

„Im Irrgarten der Liebe."

Irene Waldner verlobt sich trotz des Kummers ihrer Mutter und ihres Bräutigams mit dem Baron Sergius Panin. Johanna, eine Weise, die der Baron bei Waldners eingeführt, sieht sich in ihren Hoffnungen getäuscht, und heiratet den Bankier Cayrol Die Sorgen der Mutter sind begründet, denn die Verschwendungssucht des Barons bereitet dem Glück ein schnelles Ende. Spannendes Drama in 2 Akten.

„Moritz und der Negerkönig."

Große Komödie in 2 Akten.

Der verkannte Freund. Ergreifendes Drama.

Die indische Halskette. Spannendes Drama.

Das rührende Trauerspiel Komödie.

Biarritz. Herrliche Naturaufnahme

Pathé-Journal.

Metropol-Theater

Brückstrasse 12 Direkt am Markt.

„Zum alten Rathaus"

Samstag, d. 13. u. Sonntag, d. 14. Dezbr. 1913

Programm:

Jenseits der Schwelle des Todes.

Tiefergreifendes Drama in 2 Akten.

Wenn sich Lee ergibt.

Kampf der Unionisten mit den Indianern. 2 Akte 2 Akte

Eines Vaters Lehre.

Drama aus dem Leben eines fehlerhaften Mannes.

Wenn der Schnee schmilzt.

Sensationelles Sittendrama in 2 Akten.

Spannnend! Ergreifend! Fesselnd!

Blink will Rat schaffen. Reizende Komödie.

Ein Mädchen und zwei Männer. Zum Totlachen

Zigoto ist verliebt. Humoreske ohne Gleichen

Kinesino als Luftschiffer. Köstlicher Humor.

Metropol-Woche.

Die neuesten Berichte aus aller Welt. 8182

Rezitation (Erklärung) von Herrn Emil Büchel. Erstkl. Theaterkonzert (kein elektrisches Klavier)

Parole für Samstag u. Sonntag lautet:

Metropol-Theater am Markt.

Weihnachts-Aufträge

wie photographische Vergrößerungen werden noch bis 3 Tage vor dem Feste angenommen. Aufnahmen täglich bis 8, Sonntags bis 7 Uhr abends bei elektrischer Aufnahmelampe.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle **photograph. Apparate aller Systeme** mit Zubehör in bester Ausführung zu Fabrikpreisen.

C. Münkel, Photograph, Schwerte, Fernruf 139.

Total-Ausverkauf

wegen

vollständiger Geschäftsauflösung

Auf alle Waren trotz der enorm billigen Ausverkaufspreise **gelbe Rabattmarken** oder **3 Prozent in bar!**

Infolge der anhaltend warmen Witterung ist eine Stockung im Verkauf sämtlicher Winter-Artikel eingetreten.

Da wir aber unter allen Umständen damit

räumen müssen

verkaufen wir dieselben nunmehr **zu derartig billigen Preisen,** dass jeder Käufer durch die gebotenen Vorteile überrascht sein wird.

Volle Bücher werden in Zahlung genommen.

Günstigste Gelegenheit zur Anschaffung wirklich guter und enorm billiger **Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion**

Jacken-Kleider	9.75	16.50	33.00	48.00
	früh. Preis b. 25 M	früh Preis b. 39 M	früh. Preis b. 65 M	früh. Preis b. 100 M
Kostüm-Röcke	2.50	4.85	6.90	9.75
	früh. Preis b. 6 M	früh. Preis b 10 M	früh. Preis b. 15 M	früh. Preis b 20 M

Jacketts Frauen-Paletots	5.00	9.50	13.50	23.50
	früh. Preis b. 14 M	früh. Preis b 20 M	früh. Preis b. 35 M	früh. Preis b. 60 M
Schwarze Tuch- u. Samt-Paletots	13.50	22.50	30.00	45.00
	früh. Preis b. 25 M	früh. Preis b. 40 M.	früh. Preis b. 60 M.	früh. Preis b. 100 M.

Ca. 600 Blusen aller Art jetzt durchweg

1.75	3.75	6.00	7.50	12.75
früh. Preis b. 6 M.	früh. Preis b. 9 M.	früh. Preis b. 15 M.	früh. Preis b. 20 M.	früh. Preis b. 30 M.

Herren-Anzüge

Herren-Anzüge Sonstiger Preis 55 Mk.	jetziger Preis	43.00
Herren-Anzüge Sonstiger Preis 48 Mk.	jetziger Preis	39.50
Herren-Anzüge Sonstiger Preis 38 Mk.	jetziger Preis	29.50
Herren-Anzüge Sonstiger Preis 33 Mk.	jetziger Prnis	26.00
Herren-Anzüge Sonstiger Preis 25 Mk.	jetziger Preis	18.00
Herren-Anzüge Sonstiger Preis 19.50 Mk.	jetziger Preis	14.75

: : Kinder-Paletots weit unter Preis! : :

Burschen-Anzüge

in bekannt guten Qualitäten mod. Stoffen und Fassons

Burschen-Anzüge	Sonstiger Preis 9.75 Mk. jetziger Preis	7.00
Burschen-Anzüge	Sonstiger Preis 14 Mk. jetziger Preis	10.50
Burschen-Anzüge	Sonstiger Preis 20 Mk. jetziger Preis	14.50
Burschen-Anzüge	Sonstiger Preis 27 Mk. jetziger Preis	19.75
Burschen-Anzüge	Sonstiger Preis 30.50 Mk. jetziger Preis	24.50

Fabelhaft billig!

Posten	**Knaben-Anzüge**	Serie I	2.50
Posten	**Knaben-Anzüge**	Serie II	3.75
Posten	**Knaben-Anzüge**	Serie III	5.50
Posten	**Knaben-Anzüge**	Serie IV	7.00

früherer Preis bis 20 Mk.

Herren-Paletots und Ulster

Die Güte und Preiswürdigkeit dieser Artikel sind unerreicht

Herren-Paletots Sonstiger Preis 22 Mk.	jetziger Preis	14.50
Herren-Paletots Sonstiger Preis 26 Mk.	jetziger Preis	18.00
Herren-Paletots Sonstiger Preis 37 Mk.	jetziger Preis	28.00
Herren-Paletots Sonstiger Preis 48 Mk.	jetziger Preis	39.00
Herren-Ulster Sonstiger Preis 26 Mk.	jetziger Preis	17.50
Herren-Ulster Sonstiger Preis 35 Mk.	jetziger Preis	28.00
Herren-Ulster Sonstiger Preis 49 Mk.	jetziger Preis	39.00

Die abnorm billigen Ausverkaufspreise für Kleiderstoffe erregen berechtigtes Aufsehen!

Schürzen weit unter Preis!

Damen-Schürzen Blusenform, Ia. Siamosen	jetzt	75 Pf.
Zier-Schürzen mit Trägern aus Ia. Satin oder Siamosen . .	Ausverkaufspreis	50 Pf.
Damen-Schürzen vollständig lang u. weit, neueste Fassons	Ausverkaufspreis	95 Pf.
Leicht angestaubte weisse Wirtschafts-Schürzen deren früherer Preis bis 3.— M	jetzt zum Aussuchen	95 Pf.

Mehrere hundert Korsetts

besonders billig!

Korsett ganz mit Spiralstangen	jetzt Stück	85 Pf.
Korsett aus gutem Drell, Frackfasson, mit Strumpfhalter	jetzt Stück	1.35
Korsett aus gutem Satin-Drell, Frackfasson eleg. Fassons	jetzt Stück	2.35

Unterröcke

Tuch-Unterröcke aus guten, halbwollenen Stoffen in wirkl. Wert bis 4 Mk. schönen Farben, reich garniert		2.50
Tuch-Unterröcke aus prima Halbtuch, grösstenteils mit wirkl Wert bis 6 Mk, Samt- und Tressen-Garnitur ,		3.75
Tuch-Unterröcke aus prima halbwoll. Stoffen, aus breiten enorm billig Velvet-Volant und Tressen-Garnitur		4.85
Tuch-Unterröcke aus hervorragend guten Stoffen mit wirkl. Wert bis 10 Mk. eleg. Garnierung, vorherrschend Samt		6.50

Gebr. Kaufmann, Hagen i. W.

Elberfelderstr. 23: **Ecke Kampstrasse.**

Sonntag bleibt unser Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

se.
en!
ion
ung
ier
ster

„Eine Bestie — ein wildes Tier! — Ja, du hast recht, Protischeff — Serjei Kotischkoff ist zum wilden Tier geworden!“ Verzweifelt klang das Schluchzen aus dem wehen Herzen, bis Serjei plötzlich in wahnsinniger Wut auf Protischeff zusprang und ihn an der Kehle würgte, indem er schrie: „Und wer hat mich zur Bestie gemacht? Du — hörst du, Protischeff — du — du — Bluthund — du — du —!“

Serjei schlug den Kopf des sich verzweifelt Wehrenden auf den Erdboden, und es war die höchste Zeit, daß die Kameraden den halberstickten Protischeff von Serjei befreiten.

Schwieriger war es schon, auf Befehl des Offiziers den Irren zu fesseln und ins Lager hinabzuführen.

Und als sein wildes Kreischen und Johlen noch den Bergabhang hinaufklang, lachte ein alter, graubärtiger Soldat ingrimmig: „Ja, ja, mein Bürschchen, da hast du die erste Probe schlecht überstanden; dich hat der Blutsrausch gepackt, und wirst noch schwer darunter zu leiden haben. Nur Ruhe hilft dagegen, Kameraden!“ — Und während seine Augen unter den buschigen Brauen einige jüngere Kameraden mit scharfem Blicke streiften, streckte er sich auf den Erdboden aus, behaglich ruhend — trotz Kanonendonners und des vielleicht nahen Todes.



Aus der Instruktionsstunde. Unteroffizier: „Warum ist die Säbelklinge krumm, anstatt gerade?“

Gemeiner: „Sie ist krumm, damit der Hieb mehr Kraft hat.“

Unteroffizier: „Unsinn! Sie ist krumm, damit sie in die Scheide paßt. Wie könnte man denn einen geraden Säbel in eine krumme Scheide stecken, du Dummkopf!“

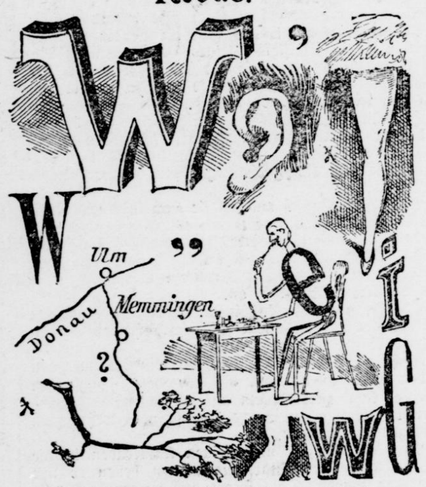


Die Tugenden der Frau im Lichte der Statistik. In einer amüsanten Rundfrage hat sich ein großes Pariser Blatt an seine Leser gewandt; man wollte durch eine große Abstimmung feststellen, welche zehn Eigenschaften bei der Frau am höchsten zu schätzen und am meisten zu wünschen seien. Bis jetzt sind nicht weniger als 60 erstrebenswerte Eigenschaften bei der Frau entdeckt worden. Aber die meisten Stimmen sind bisher, der Reihe nach, auf folgende Eigenschaften gefallen: Güte, Ordnungssinn, Hingebung, Sparsamkeit, Sanftmut, Klugheit und Freundlichkeit. Die Güte ist also wichtiger als der Ordnungssinn, denn auf sie sind bereits 19 308 Stimmen gefallen, während der Ordnungssinn bisher 18 470 erhielt. Die Hingebung steht mit 17 904 Stimmen an dritter Stelle, Treue, Geduld und Bescheidenheit aber rangieren erst an achter, neunter und zehnter. Die Willenskraft gar steht erst an 24. Stelle. Nur 2326 Stimmen fordern von der Frau auch Eleganz. Für Selbstbewußtsein und Stolz bei der Frau plädieren nur 528 Stimmen, und diese Tugend steht damit unter 60 als zweiundfünfzigste. Lehrreich und zugleich ein Trost für die modernen Frauen bleibt es, daß nur 79 Stimmen von der Frau Demut fordern. Die Unterordnung des Weibes unter den Mann steht damit an allerletzter Stelle.

Ein Land, in dem es nur alle zwölf Jahre regnet.

Ein interessantes Problem für die Meteorologen bildet das Land, in dem es nur alle zwölf Jahre regnet. Das ist keineswegs eine Legende, dies regenarme Gebiet ist das südafrikanische Betschuanenland. Der italienische Missionar Pater Porte, der dort für die Verbreitung des Christentums wirkt, macht über diese ungewöhnliche meteorologische Erscheinung in einem Briefe an den „Osservatore Romano“ einige interessante Angaben. „Es ist wirklich seltsam, überall in den Nachbarländern regnet es, nur nicht hier bei uns. In Transvaal und im Basutoland ist der Mais und das Kaffernkorn bereits drei Fuß hoch; hier war es nicht einmal möglich, zu säen. Livingstone schilderte bereits vor 55 Jahren das Land als unfruchtbar, und wer 50 Jahre später hierher kommt, wird wiederum staunen müssen. Livingstones Experimente und Beobachtungen haben gezeigt, daß im Betschuanenland nur alle zwölf Jahre ein richtiger Regen niedergeht; dann herrscht im Lande eitel Freude, in den Dörfern werden Erntefeste gefeiert, und alles jubelt. Die Wirklichkeit bestätigt diese Angaben des Forschers, und unsere Aufzeichnungen zeigen, daß tatsächlich nur alle zwölf Jahre Regen eintritt. Der Vorstellungskreis der Eingeborenen ist auch nur von dem einen Problem beherrscht: Regen zu erlangen. Ihre Religion besteht nur aus abergläubischen Bräuchen, durch die sie Regen herbeilocken wollen, und dazu gehört auch die strenge Vorschrift, die es den Negern verbietet, zu arbeiten.“

Rebus.



(Auflösung folgt in nächster Nummer.)

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde

45. Jahrgang ○ Größtes und ältestes Tagesorgan des Kreises. ○ Haupt-Annoncenblatt

Unterhaltungs-Beilage zu Nr. 292. Samstag, 13. Dezember 1913.

Herrscher Geist.

Roman von W. Maquay.

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Unmögliches gibt es in meiner Wissenschaft nicht, Herr Herter! Und gerade in diesem Fall ist eine Heilung keineswegs ausgeschlossen. Natürlich käme es auch noch auf die besonderen Umstände an. Ich bin nach Berlin gerufen worden, um einen Patienten zu behandeln, der ebenfalls infolge eines Nervenchoks gelähmt ist; und wenn ich auch noch keineswegs sagen kann, ob ich erfolgreich sein werde, hoffe ich doch, die Lähmung zu beseitigen.“

„Ah, das ist interessant! Ich werde meinem Freunde Ihre Worte mitteilen, und ich bin gewiß, daß sie ihm wie eine Himmelsbotschaft klingen werden. Er wird wahrscheinlich versuchen, Sie für seine Behandlung zu gewinnen, Herr Doktor. Darf ich ihm einige Hoffnung machen, daß er nicht vergeblich anklopfen wird?“

„Wenn ihm mein geringes Können Hilfe bringen kann — gewiß!“ erwiderte Cederstjöld reserviert. Herter aber fuhr lebhaft fort:

„Ich habe einmal gehört, daß bei Nervenleidenden der Wille zur Genesung eine große Rolle spielt. Ist das der Fall, so darf ich wohl sagen, daß mein Freund alle Aussicht hat, seine Gesundheit wieder zu erlangen. Er verfügt über eine bewundernswerte Willenskraft, und er kennt keinen sehnlicheren Wunsch als den, seine körperliche Regsamkeit wieder zu erlangen. Augenblicklich freilich ist er gänzlich gelähmt — mit einziger Ausnahme des rechten Armes, dessen Bewegungsfähigkeit ihm geblieben ist.“

„Des rechten Armes, sagen Sie?“ Cederstjöld hatte hoch aufgehorcht. „Dürfte ich Sie bitten, mir die näheren Umstände der Erkrankung Ihres Freundes mitzuteilen?“

„Warum nicht? Der Herr, von dem ich spreche, erlitt bei einem Eisenbahnunglück einen Nervenchok — vor mehreren Jahren, wie ich hinzufügen will. Obwohl er sich sogleich in die Behandlung berühmter Nervenärzte begab, konnte ihm doch keiner die Gesundheit wiedergeben. Sein Zustand ist heute noch so, wie er am ersten Tage war. Er fühlt sich im allgemeinen wohl, und auf die Regsamkeit seines Geistes hat das Unglück keinen Einfluß zu üben vermocht. Das einzige Uebel, das außer der Lähmung zurückgeblieben ist, sind sehr lästige Kopfschmerzen, die ihn zeitweilig grausam quälen. Am meisten aber leidet er unter der aufgezwungenen Ruhe und der Stubenhaft.“

Cederstjölds Züge trugen einen merkwürdig gespannten Ausdruck, der im Widerspruch stand mit seiner bisherigen kalt abweisenden Miene. Jetzt fragte er hastig:

„Und Sie sagen, er könne die rechte Hand bewegen?“

„Jawohl! Die rechte Hand und den rechten Arm! Das ist das einzige, was ihm geblieben ist. Aber darf ich Ihnen einen Vorschlag machen, Herr Doktor? Begleiten Sie mich zu meinem Freunde! Er erwartet mich um diese Stunde, und ich habe deshalb meinen Wagen unten warten lassen.“

Cederstjöld schien mit sich zu kämpfen.

„Darf man fragen, wie Ihr Freund heißt, Herr Herter?“ fragte er endlich. Der Abgeordnete streifte ihn mit einem raschen, mißtrauischen Blick, erwiderte jedoch ohne Zögern:

„Gewiß! — Er heißt Raymar, Herr Doktor.“

Um Cederstjölds Lippen zuckte ein Lächeln.

„Dann bin ich Ihnen für den Vorschlag, mich in Ihrem Wagen mitnehmen zu wollen, allerdings sehr verbunden, Herr Herter! Denn Herr Raymar bestellte mich um die achte Stunde zu sich. Und wie ich sehe, fehlt nicht mehr viel an dieser Zeit.“

Nun war die Reihe des Ueberraschtseins an Herter.

„Er also ist der Patient, wegen dessen Sie nach Berlin gekommen sind? Ah, das ist ein amüsantes Zusammentreffen, Herr Doktor! Da waren Sie jedenfalls von den Symptomen seiner Krankheit viel genauer unterrichtet, als ich. Denn ich bin mit Herrn Raymar nur sehr oberflächlich befreundet. Und Ihre Prognose lautet also hoffnungsvoll? Das freut mich — das freut mich außerordentlich!“

Seine Freude schien so aufrichtig und so lebhaft, daß sie Cederstjöld notwendig befremden mußte, nachdem ihm Herter soeben von der Oberflächlichkeit seiner Freundschaft mit Raymar gesprochen hatte. Aber es war des Befremdlichen im Benehmen des Abgeordneten nachgerade so viel, daß der Arzt sich nicht mehr sonderlich verwunderte. War ihm der Mann schon durch sein Benehmen gegen Sabine unsympathisch geworden, so fühlte er jetzt eine Abneigung gegen ihn, die es ihm schwer machte, den vertraulichen Ton des Abgeordneten zu ertragen. Er überließ die Fortführung des Gespräches ausschließlich Herter und gab nur noch kurze und einsilbige Antworten. Der Abgeordnete hätte sehr wenig feinfühlig sein müssen, um es nicht zu bemerken; aber er zeigte sich doch nicht gekränkt. Nach wie vor behandelte er den Arzt mit größter Liebenswürdigkeit; und während der Fahrt plauderte er unermüdlich von

allen möglichen nichtssagenden Dingen, ohne sich durch die Teilnahmslosigkeit seines Begleiters abschrecken zu lassen.

Als sie jedoch in die Nähe des Hauses in der Luisenstraße gekommen waren, bereitete er Cederskjöld eine letzte Ueberraschung. Wie einem augenblicklichen Einfall nachgebend, sagte er nämlich plötzlich:

„Uebrigens, Herr Doktor, ich werde Sie doch nicht zu meinem Freunde begleiten. Er verdient es, daß ich ihn für seine Heimlichkeit ein wenig bestrafe. Ich will ihn ebenso hineinfallen lassen, wie es mir Ihnen gegenüber geschehen ist; und Sie dürfen mir den Spaß nicht verderben. Nicht wahr, Sie werden ihm nicht davon sprechen, daß ich Sie zu ihm bringen wollte?"

„Wenn Sie es nicht wünschen, gewiß nicht! Aber dann gestatten Sie wohl, daß ich den Weg von hier aus zu Fuß zurücklege."

Herter erhob liebenswürdig Protest.

„Davon darf natürlich nicht die Rede sein! Ich hatte ohnehin vor, hier in der Nähe zu Abend zu speisen. Sie müssen mir die Freude machen, meinen Wagen zu benutzen, während ich hier aussteigen werde."

Er ließ die Einreden Cederskjölds nicht gelten, und es blieb dem Arzt schließlich nichts übrig, als sich seinem Wunsche zu fügen. Herter ließ halten, und seine Verabschiedung von Cederskjöld war ganz so herzlich, wie er sich bisher gezeigt hatte. Auch jetzt schien er es nicht zu bemerken, wie kühl und zurückhaltend die Art war, in der ihm der Arzt erwiderte. In dem Augenblick jedoch, da die Pferde wieder anzogen und der Wagen rasch davonrollte, furchte sich seine Stirn, und ein Ausdruck des Zornes trat auf sein hübsches Gesicht.

„Unverschämter Patron!" stieß er zwischen den Zähnen hervor. „Und ich hatte mir wahrhaftig eingebildet, dieser ungefüge Bursche könne mir im Wege sein! Ein Glück für ihn, daß er mir so ungefährlich ist."

Damit schien er die Verstimmung schon wieder überwunden zu haben. Er zündete sich eine Zigarette an und bestieg eine Droschke; aber nicht eines der in der Nähe liegenden Weinrestaurants bildete das Ziel seiner Fahrt, sondern das Palais des Grafen Rohnstein.

9. Kapitel.

Sabine war verwundert und befremdet, als ihr der Diener den Abgeordneten Herter meldete. Sie zögerte, ob sie seinen Besuch noch zu so später Stunde annehmen sollte; war doch nicht einmal Herta zugegen und dachte sie doch an das Versprechen, daß sie Cederskjöld gegeben hatte. Aber ihr Zaudern war nur von kurzer Dauer. Mit einer trotzigen Bewegung warf sie den Kopf in den Nacken, und ruhig und bestimmt sagte sie:

„Führen Sie den Herrn herein, Paul! Und lassen Sie uns Tee bereiten."

Gleich darauf trat der Abgeordnete über die Schwelle. Sein Antlitz trug nicht mehr den ruhigen und gelassenen Ausdruck, den es noch vor einer Viertelstunde gezeigt hatte. Er schien in großer Erregung; und wenn diese Erregung eine erkünstelte war, so verstand er sich doch meisterlich auf die Kunst des Schauspiels.

Er küßte Sabine ehrerbietig die Hand, und er begann mit ihr von gleichgültigen Dingen zu plaudern, bis der Tee auf dem Tisch stand und der Diener sich zurückgezogen hatte. Dann aber sagte er mit leiser Stimme:

„Ich bitte um Verzeihung, Fräulein Sabine, wenn ich mit meinem späten Besuche gegen die Gesetze der Schicklichkeit verstoßen haben sollte. Aber ich muß Ihnen sprechen von dem, was ich auf dem Herzen habe, wenn ich nicht daran ersticken soll!"

Sabine nahm eine hoheitsvoll abweisende Miene an.

„Ich empfing Sie im Vertrauen auf Ihre Ritterlichkeit, Herr Doktor! Und es hieße mein Vertrauen mißbrauchen, wollten Sie mir jetzt von diesen Dingen reden. Ich verbiete es Ihnen auf das entschiedenste."

„Nein, Fräulein Sabine, Sie dürfen mir's nicht verwehren! Ich ertrage diesen grauenhaften Zustand nicht länger. Und ich kann es nicht mehr über mich gewinnen, den stummen Zuhörer zu machen, wenn Ihre Person zu einem Gegenstand häßlichen Geredes gemacht wird."

Der Ausdruck ihres schönen Antlitzes wurde noch kälter und abweisender.

„Ich verstehe Sie nicht, und ich muß Sie bitten, sich deutlicher zu erklären! Wer kann es gewagt haben, Schlechtes von mir zu reden?"

„Wer es gewagt hat? Nicht einer, Komtesse, viele haben es gewagt? Nicht unter Nennung Ihres Namens, aber doch so, daß man sie nicht mißverstehen konnte. Als ich eine Aufklärung verlangte, wichen sie mir freilich feige aus. Und es war mir nicht einmal möglich, die Burschen zu züchtigen, wie mich's verlangte — hätte ich doch verstummen müssen, wenn sie mich gefragt hätten, woher ich das Recht dazu nähme. Sie aber — Sie sollen mir dieses Recht geben, Komtesse!"

„Und was war es, das über mich gesprochen wurde?"

Ihre Ruhe und Gleichgültigkeit entflammten ihn zu höchster Leidenschaft. Er war kaum noch imstande, sich notdürftig zu beherrschen; unverwandt hing sein brennender Blick an ihrem Gesicht, als wolle er sie verzehren mit der Glut, die aus seinen Augen flammte. Ganz nahe neigte er sich zu ihr, und sie wich nicht zurück.

„Was man sagte, Komtesse? Geschwätz, unsinniges Geschwätz, das eine Wiederholung nicht verdient — und doch genug, Sie tödlich zu beleidigen!"

„Ich verlange, Herr Herter, daß Sie mir dieses unsinnige Geschwätz dennoch wiederholen."

Seine Stimme dämpfte sich zu einem Raunen, als fürchte er, daß hinter den Türen neugierige Lauscher versteckt sein könnten.

„Man brachte Sie in Zusammenhang mit dem Tode des Leutnants von Winterfeld, Komtesse! Ich habe diesen Leutnant nicht gekannt und weiß nichts von ihm als das, was ich jetzt gehört habe. Er soll angeblich eines unnatürlichen Todes gestorben, soll ermordet worden sein! Man wagt es natürlich nicht, eine bestimmte Person zu verdächtigen. Aber die halben Andeutungen, die überall gemacht werden, sind vielleicht noch tausendmal schlimmer als ein offener Verdacht, dem man energisch entgegentreten könnte. Man sagt, der Leutnant sei heimlich verlobt gewesen, spricht von Eifersucht und verschmähter Liebe — erlassen Sie es mir, Komtesse, Ihnen die Einzelheiten wiederzugeben! Die Buben, die sich zu Trägern dieses Klatsches machten, ich hätte sie niederschlagen mögen, aber ich konnte es nicht, ohne Sie zu kompromittieren."

Es war Sabines unbewegtem Antlitz nicht anzusehen, welchen Eindruck seine Worte auf sie hervorgebracht hatten. Sie lehnte sich in den Sessel zurück, als sei ihr seine Nähe nun doch lästig geworden, und ihre schlanken Finger begannen mit dem seidenen Taschentuch zu spielen, dessen süßlicher Duft berauschend wie feuriger Wein auf Herter wirkte.

Voll verzehrender Ungeduld wartete er auf ihre Antwort. Sie aber blickte nachdenklich vor sich nieder und schien nichts von seiner Erregung wahrzunehmen. Und als sie dann endlich sprach, war es nicht das, was Herter erwartet und gehofft hatte — da war es etwas, das ihn traf wie ein mit kalter Berechnung geführter Schlag.

(Fortsetzung folgt.)

Plannäßiges Annoncieren in der bestverbreiteten „Schwerter Zeitung" führt zu geschäftlichem Erfolg.

Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

Ein Altkleiderhändler stand vor der Tür seines Ladens, da kam ein schlau aussehender Mann auf ihn zu und sagte mit geheimnisvollem Augenblinzeln: „Sehen Sie da drüben den Kleiderladen?"

„Allerdings, den sehe ich," versetzte der Händler.

„Sehen Sie auch den modefarbenen Ueberzieher, der an der Tür hängt?"

„Den sehe ich auch."

„Nun, den Ueberrock möchte ich haben. Aber ich habe keine Lust, das zu zahlen, was der Händler fordert. Denn er wird mindestens zwanzig Mark dafür verlangen. Sie aber kriegen ihn sicher billiger und können noch etwas dabei verdienen. Hier haben Sie 12 Mark 50, sehen Sie zu, daß Sie den Rock für 10 Mark bekommen, dann haben Sie immer noch einen ganz schönen Profit. Nicht?"

Der andere griff nach dem Geld und eilte die Straße hinunter, und es dauerte keine fünf Minuten, da kam er mit dem gewünschten Rock zurück.

„Na, ich dachte es mir doch, daß es Ihnen gelingen würde. Haben Sie denn etwas dabei verdient?"

„Ja, mein lieber, junger Freund, das habe ich. Der Laden da drüben ist nämlich eine Filiale von mir. Der Preis des Ueberrocks aber betrug 7 Mark 50, ich habe also gerade 5 Mark verdient."

Die Bestie.

Skizze von G. Pfaff.

(Nachdruck verboten.)

„Unser Brüderchen Serjei Kolischkoff hat Furcht! Seht nur, wie er bei jedem Schuß der Türken sich wie ein Maulwurf hinter seinen Erdhügel verkriecht!"

„Wahrhaftig, Serjei, schämst du dich nicht? Jede Türkenkugel trifft noch lange nicht!"

„Ist es nicht das beste, Serjei, wir schicken dich wieder zur Mutter heim, dort trifft dich keine Kugel!"

So spotteten alle, und am rohesten war wieder der dicke Protischeff, der am meisten von Serjei deswegen gefürchtet wurde und ihm auch jetzt wieder zurief:

„Sauf Türkenblut, das gibt dir Mut!"

War Serjei Kolischkoff seines zurückhaltenden Wesens wegen stets der Zielpunkt des Spottes gewesen, so verteidigte er sich jetzt um so weniger, da er sich selbst sein Furchtgefühl eingestand.

Ja, Serjei Kolischkoff hatte Furcht. Er bereute es, daß er sich von Protischeff hatte überreden lassen, mit seinen acht Studiengenossen die Universität zu verlassen, um sich als Freiwilliger für das Vaterland zu melden.

Auf ihren Wunsch wurden sie auch in einem Regiment eingereiht, und jetzt waren es die ersten Kugeln, die am Kopfe Serjeis vorbeipfiffen, so daß er sich jedesmal ängstlich duckte, ohne selbst einen Schuß abzugeben.

Doch bald nahm das harmlose Vorpostengefecht einen ernsteren Charakter an.

Der Gegner ließ Maschinengewehre auffahren, um die Regiment auf Regiment sich vorschiebenden Serben in ihrer Aufstellung zu behindern.

Noch lag Serjei Kolischkoff mit seinen Kameraden in den alten Stellungen, als der Befehl zu seinem Regiment kam, zum Sturm auf die gegenüberliegende Hügelkette vorzugehen, um die Maschinengewehre zum Schweigen zu bringen.

So kam Serjei mit seinen Kameraden in die vorderste Reihe der Stürmenden, von denen er mit fortgerissen wurde. Doch sofort hub wieder das mörderische Feuer der Maschinengewehre der Türken an, und man war kaum dreißig Meter vorgekommen, als sieben von den Studiengenossen Serjeis sich mit vielen, vielen anderen Kameraden in ihrem Blute wälzten.

Serjei wußte nicht, ob er in diesem Augenblick Mitleid mit ihnen empfand. Das fortwährende Geknatter und Getöse hatte ihn fast seiner Sinne beraubt, und wie hilfesuchend schloß er sich dem sonst gefürchteten rohen Protischeff an. Mechanisch folgte er dessen Bewegungen des Hinwerfens und Weiterstürmens.

So war das Regiment, wenn auch stark gelichtet, bis zum Fuße des Hügels gelangt. Jetzt war man vor den Maschinengewehren in Sicherheit, doch galt es noch, die in den Weinbergen befindliche Infanterie mit dem Bajonett zu vertreiben, um die noch in den Hügeln postierten Maschinengewehre unschädlich zu machen.

Serjei, Brüderchen, jetzt wird's erst lustig!" rief diesem der ebenfalls noch unverwundete dicke Protischeff zu.

Doch Serjei empfand nichts Lustiges dabei. Sinnlos war er mitgelaufen, ohne einen Schuß abzufeuern. Ein Gefühl der dumpfen Gleichgültigkeit war über ihn gekommen. Mochte man ihn töten, er wenigstens wollte kein Blut vergießen.

Schritt für Schritt mußten die Serben das Terrain gegen die Türken erobern. Schießen war zwecklos, um so hartnäckiger wurde mit dem Bajonett gekämpft.

Protischeff hatte schon mehrere Male seinem zaghaften Kameraden das Leben gerettet, indem er durch seine Gewandtheit dessen Gegner niederstreckte. „Serjei, Brüderchen, so wehre dich doch deiner Haut!" rief ihm Protischeff fast ärgerlich zu, als sich sein Bajonett in die Brust eines Türken grub, der auf Serjei einen Angriff unternommen hatte.

Aber Serjei Kolischkoff kam zu keiner Antwort. Im Fallen wurde er von dem sterbenden Türken mitgerissen, und als er sich erhob, war er wie betäubt. Sein Gesicht war über und über besudelt, und auch auf den Lippen fühlte er etwas Warmes, Klebriges — Blut!

Er versuchte, es fortzuwischen, während Schauer des Ekels über seinen Körper rannen und rote Kreise vor seinen Augen tanzten.

„Ha — hatte der dicke Protischeff nicht recht: Sauf Türkenblut, das gibt dir Mut!"

„Was, er, Serjei Kolischkoff, hatte keinen Mut?"

„Warum siehst du mich so höhnisch an, Türkenhund? Serjei Kolischkoff wird dir zeigen, daß er Mut hat!" und tief grub sich das Bajonett in den Leib des sterbenden Türken.

Wie ein wildes Tier stürzte nun Serjei vor, Kämpfende und Verwundete sinnlos niederstoßend. Und ob ein besonderes Geschick den halb Irren behütete, erreichte er zu gleicher Zeit unverwundet mit dem dicken Protischeff den Kamm des Hügels.

Natürlich war dieser längst von der Maschinengewehrabteilung der Türken geräumt, so daß die Sieger sich jetzt etwas Ruhe gönnen konnten.

Im Kreise der ermatteten Kameraden lag auch der dicke Protischeff und neben ihm Serjei, mit wildem Gesichtsausdruck, den Blick ins Leere gerichtet, während seine Lippen fortwährend murmelten: „Sauf Türkenblut, das gibt dir Mut!"

Endlich wurde Protischeff auf das sonderbare Verhalten seine Freundes aufmerksam, und als er endlich die Worte verstand, lachte er auf: „Nicht wahr, Brüderchen, ich habe doch recht gehabt: Sauf Türkenblut, das gibt dir Mut! Hast dich brav geschlagen, Serjei, Brüderchen!"

Wie besinnend legte Serjei die Hand auf seine Stirn:

„So — so, habe ich Menschenblut vergossen?"

Protischeff lachte: „Du hast dich nur dem Feinde gegenüber gewehrt, sonst hätte es dein Blut gekostet! Im übrigen warst du, Serjei, eine kleine Bestie!"

Schwere Grubenkatastrophe.

Mährisch-Ostrau, 13. Dez. Als gestern sieben Bergleute auf dem Wilczetschen Emmaschacht in Polnisch-Ostrau einfuhren, riß das Seil des Fangkorbes. Die Fangvorrichtung konnte den Sturz nicht aufhalten, und der Korb fiel 350 Meter tief in den Schacht. Die sieben Bergleute waren sofort tot. Die Leitung soll angeblich keine Schuld an dem Unfall treffen.

Die „Mona Lisa" wiedergefunden.

Rom, 13. Dez. Der italienische Unterrichtsminister machte gestern in der Kammer die aufsehenerregende Mitteilung, daß Lionardo da Vincis „Gioconda", die seit zwei Jahren aus dem Pariser Louvre verschwunden ist, nunmehr wieder aufgefunden und der Dieb bereits verhaftet worden sei. Ueber die Umstände, die zur Wiederauffindung des berühmten Gemäldes führten, wird folgendes bekannt gegeben: Der Direktor des Museums der Schönen Künste in Rom, Ricci, erhielt vor einigen Tagen aus Florenz die Nachricht, daß die Mona Lisa dort zum Kaufe angeboten worden sei. Herr Ricci begab sich sofort selbst nach Florenz, um sich das Bild anzusehen. Er konstatierte sofort, daß es sich tatsächlich um das aus dem Louvre gestohlene Gemälde handelte. Er benachrichtigte daher den Museumsdirektor von Florenz. Der augenblickliche Besitzer des Bildes ist ein Italiener, der seine Wohnung in Paris hat. Er wurde bereits verhaftet und verschiedentlich verhört. Bei seiner ersten Vernehmung gab er an, den Diebstahl begangen zu haben, um Italien für die zahlreichen Kunstdiebstähle zu rächen, die Napoleon seinerzeit in Italien begangen habe. Das Gemälde wurde beschlagnahmt und befindet sich augenblicklich in den Händen der Florentiner Polizei. Es wird zunächst nach Rom transportiert werden. Der französische Botschafter in Rom wurde sofort von der Auffindung in Kenntnis gesetzt und hat telegraphisch seine Regierung benachrichtigt.

Straßenschlacht in Tampico.

Neuyork, 13. Dez. Nach den letzten Nachrichten des Admirals Fletcher nach Washington sind die Rebellen nach heftigem Nachtkampfe in Tampico eingedrungen, wo eine Straßenschlacht begann. 150 Flüchtlinge befinden sich auf amerikanischen Kriegsfahrzeugen, 150 andere auf dem britischen Handelsschiff „Logician", insgesamt 350 auf dem Hapagdampfer „Kronprinzessin Cäcilie", während 500 in der von Fletcher bestimmten neutralen Zone untergebracht sind.

Die fremden Truppen in China.

Peking, 13. Dez. Die russische Regierung hat die Initiative ergriffen in der Zurückziehung der Truppen aus der chinesischen Provinz Tschili. Der russische Botschafter machte heute in Peking seinen Kollegen einen dahingehenden Vorschlag, da nach seiner Ansicht die chinesische Regierung im Stande sei, die Ruhe dort selbst aufrecht zu erhalten und Leben und Eigentum der Fremden zu schützen. Die Diplomaten haben von ihren Regierungen Instruktionen erbeten.

Gottesdienste.

Evang. ref. Gemeinde. Sonntag 9½ Uhr: Pastor Terberger.

Evang. luth. Gemeinde. Sonntag 9½ Uhr: Pastor Nell. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Pastor Ohlig.

Westhofen.

Sonntag 10 Uhr: Gottesdienst. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Kath. Gottesdienste.

Sonntag den 14. Dezember (3. Adventssonntag).

6¼ Uhr: Stille hl. Messe. Pfarrer Schnurbus. 7½ Uhr: Frühmesse mit Predigt; gemeinschaftl. hl. Kommunion des Marienvereins. 8¾ Uhr: Schulmesse mit Predigt. Kpl. Rösener. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2½ Uhr: Christenlehre.

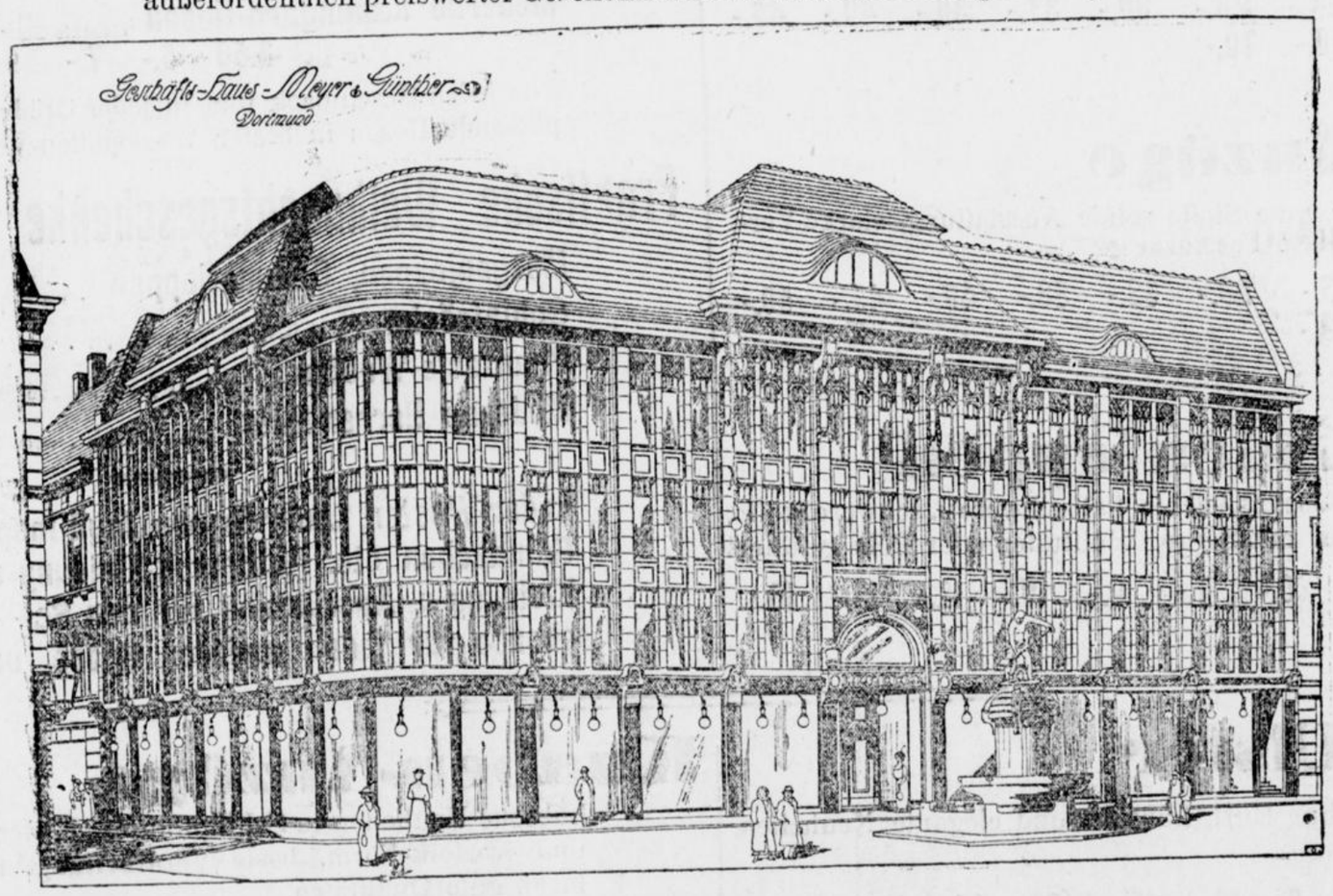
Filiale Lichtendorf.

7½ Uhr: Frühmesse mit Predigt. Gemeinschaftl. hl. Kommunion des Marien-Vereins. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre.

Verantwortlich für die Redaktion **Friedr. Kraas.**
Druck u. Verlag von **Carl Braus, beide in Schwerte.**

Grosser Weihnachts-Verkauf.

Sämtliche im neuen Hause bedeutend vergrößerten Abteilungen sind mit außerordentlich preiswerter Geschenk-Artikel aufs Reichhaltigste ausgestattet.



Parterre: Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Schürzen und Unterröcke, Besätze, Spitzen und Festons, Herren-Artikel, Schirme, Weiß-, Leinen- und Baumwollwaren, Wäsche aller Art, Korsets, Trikotagen, Handschuhe, Strümpfe, Kurz-, Weiß- und Wollwaren.

I. Etage: Damen-Konfektion-, Damen- und Kinder-Hüte, Tapisserie.

II. Etage: Herren- und Knaben-Konfektion, Hüte und Mützen, Mädchen-Konfektion.

III. Etage: Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Decken, Dekorationen, Betten und Möbel, Bettbarchent und Betttedern.

Sonntag ist das Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Meyer & Günther Dortmund Steinplatz.

Unstreitig hat die Firma:

DORTMUND J. Fischer Ostenhellweg

Deutschlands grösstes u. leistungsfähigstes Spezialhaus für Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

in der Herren- und Knaben-Bekleidungsbranche die

Führung

in ganz **Deutschland** und sind ihre **Modelle**, die **Verarbeitung** und **Ausstattung maßgebend für die Mode und Branche.** Die nach **Zehntausenden zählende Riesenauswahl, die gute Verarbeitung u. Paßform der Konfektion, die Preiswürdigkeit der Waren** sind

ohne Konkurrenz.

Herren-Ulster

elegante Neuheiten, 2reihige Form, breite moderne Fassons, teils mit Gurt, teils ohne Gurt, vornehmste Ausstattung

Mk. 15.- 18.- 24.- 28.- 30.- 33.- 36.- 40.- 45.-
50.- 60.- 70.- 80.-

Herren-Paletots

schöne, dunkle Qualitäten, teils mit, teils ohne Samtkragen, erstklassige Passform und Verarbeitung

Mk. 12.- 18.- 24.- 28.- 30.- 33.- 36.- 40.- 45.-
50.- 55.- 60.- 70.-

Herren-Anzüge

2- und 1reihig, gute Stoffe solide Ausstattung, starke Verarbeitung, tadellose Passform

Mk. 15.- 18.- 25.- 28.- 33.- 36.- 40.- 45.- 50.-
55.- 60.- 70.-

Herren-Lodenjoppen

glatte u. Falten-Fassons, leichte, halbschwere u. schwere Stoffe, ohne Futter oder mit Serge, Wollfutter oder Pelz gefüttert

Mk. 3.- 4.- 5.- 6.- 7.- 8.- 10.- 12.- 15.- 18.-
20.- bis 40.-

Herren-Regen-Kleidung

Bozener Mäntel	Mk.	14.-	18.-	20.-	22.-	bis 36.-
Gummi-Mäntel	Mk.	20.-	24.-	27.-	30.-	33.- bis 50.-
Capes	Mk.	8.-	10.-	12.-	15.-	18.- bis 30.-

Herren-Hosen

Solide Buxkin-Hosen gute Näharbeit
Mk. 1.75 2.- 3.- 4.- bis 12.-

Moderne Kammgarn-Hosen elegante Streifen
Mk. 3.50 5.- 7.- 9.- 12.- bis 22.-

Für jeden Geschmack und in jeder Größe führe ich tadellos passende Hosen in bester Werkstätten-Verarbeitung.

Praktische Weihnachtsgeschenke für Herren

Morgenjoppen, Sammetjoppen	von Mk.	10.–	bis	45.-
Schlafröcke	von Mk.	12.–	bis	60.-
Phantasie-Westen	von Mk.	2.50	bis	16.-
Moderne Herren-Hüte	von Mk.	2.–	bis	10.-

Leder-Westen, Leder-Joppen, Jagd-Joppen, Rucksäcke, Gamaschen etc. Automobil-Kleidung u. Ausrüstung, Kleidung u. Ausrüstung für den Sci- u. Rodelsport, ebenso für jeden anderen Sport und für Spiele.

Knaben-Ulster

teils mit, teils ohne Gurt, hübsche und elegante Neuheiten, solide Verarbeitung

Mk. 4.- 5.- 7.- 9.- 12.- 15.- 18.- 20.- 23.- 25.-
28.- 30.- 33.-

Jünglings-Ulster

elegante Neuheiten, weiter 2reih. Schnitt, teils mit, teils ohne Gurt, vornehme neue Stoffdessins

Mk. 8.- 12.- 15.- 18.- 20.- 22.- 25.- 28.-
30.- 33.- 36.- 40.- 45.- 50.- 55.-

Knaben-Lodenjoppen

gute warme Stoffe, mit bestem dicken Futter gearbeitet, Mufftasche, teils mit Falten und Rückengurt

Mk. 3.– 4.– 5.– 6.– 7.– 8.– 9.– 10.– 12.–

Knaben-Leibchen-Hosen

sogenannte Reste-Hosen, alle Größen 0.80 1.– 1.20 1.40

Knaben-Leibchen-Hosen eisenfeste Tirtey-Qualitäten, Manchesterhosen

Mk. 1.50 2.- 2.50 3.– 3.50 4.– 4.50 5.–

Knaben-Anzüge

hübsche Neuheiten in Schlüpfblusen, Kieler, Prinz Heinrich- und Norfolk-Form, beste Verarbeitung, eleganteste Passform, gute Qualitäten

Mk. 3.– 5.- 7.– 8.– 10.– 12.- 15.– 18.-
22.- 24.– 27.– 30.– 33.–

Jünglings-Anzüge

elegante Neuheiten in Sp[illegible]Anzügen und 2reihigen Joppen-Anzügen mustergültige V[illegible]arbeitung und Passform

Mk. 8.– 9.– 12. 15.- 18.– 22.– 25.–
28.– 30.– 33.- 36. 40.– 45.– 50.–

Knaben-Sweaters

allerbeste Qualitäten, in Wolle und Baumwolle, sich nicht weitend, vollständig licht- und waschecht

Mk. 1.– 1.20 1.40 1.60 2.– 2.40 2.80 3.50 4.50 5.– 6.–

Knaben- und Jünglings:

Bozener Mäntel	von Mk.	7.-	bis	20.-
Capes	„ „	4.-	„	18.-

Sonntag ist mein Geschäft bis abends 8 Uhr geöffnet.